



LBV

Jahresheft 2024

Kreisgruppe Coburg

Feuchtlebensräume

Themenschwerpunkt des
LBV Coburg für 2024

Über 60 Veranstaltungen

Unser neues
Jahresprogramm für 2024

Neuer Naturlehrpfad

Ehrenamtliches Projekt in
Rödental



Kontakte

LBV-Geschäftsstelle Coburg
Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach
Tel.: 09561/40797-0
E-Mail: coburg@lbv.de
Internet: www.coburg.lbv.de

Spenden- und Geschäftskonto
LBV-Coburg
IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC BYLADEM1COB
Sparkasse Coburg-Lichtenfels
Paypal: www.t1p.de/lbvcoburg

LBV-Kreisgruppe Coburg
1. Vorsitzender Frank Reissenweber
09561/514-4409,
frank.reissenweber@lbv.de

Geschäftsführer / Ansprechpartner für
Spenden
Thomas Tippelt
0162/3806758, thomas.tippelt@lbv.de

Schatzmeister
Michael Kelber
09565/2927, michael.kelber@lbv.de

Gebietsbetreuer
Christian Fischer
0172/8945178, christian.fischer@lbv.de

Fachlicher Naturschutz / Beratung
Gerhard Hübner
09561/40797-20, gerhard.huebner@lbv.de

Fachlicher Naturschutz / Flächenankauf
Marlene Klisa
0162/3671280, marlene.klisa@lbv.de

Freiwilligenbeauftragte / Umweltbildung
Nicole Steinmetz
0162/3663503, nicole.steinmetz@lbv.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Cordelia Hiller
09561/40797-0, cordelia.hiller@lbv.de

Newsletter mit Naturschutz-Neuigkeiten
aus der Region per E-Mail:
Gerne setzen wir Sie auf unseren Verteiler.
Schicken Sie uns einfach Ihre E-Mail-
Adresse an coburg@lbv.de.

Mitgliederservice:
Wenn Sie eine Adress- oder Konto-Änderung
haben oder sich neu anmelden wollen,
dann wenden Sie sich immer direkt an
Mitgliederservice der
LBV-Landesgeschäftsstelle
Postfach 1380
91157 Hilpoltstein
Tel.: 09174/4775-7113 oder
Fax: 09174/4775-7119
per E-Mail an: mitgliederservice@lbv.de
Internet: www.lbv.de/service

In diesem Heft:

Grußwort.....	3
Unser Themenschwerpunkt 2024.....	4
Interview Biberberaterin.....	6
Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen.....	8
Rätselseite.....	31
Besondere Veranstaltungen 2024.....	32
Mitgliederkarte.....	33
Naturschutztipps zum Heraustrennen.....	35
Unser neues Umweltbildungsprogramm.....	37
Arbeitsgruppen im Überblick.....	39
Veranstaltungen 2024.....	41
Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle.....	53
Neuer Naturlehrpfad in Rödental.....	54
LBV-Sommerwanderung 2024.....	55
Gebietsbetreuer Wiesenbrüter.....	56
Naturschutzflächen	58
Naturschutzprojekte	60
Wir sagen danke für alle Spenden.....	62
Ehrenamtsseite.....	64
Aktuelle Ehrungen.....	66
Ansprechpartner des LBV Coburg.....	67

Gefördert aus
Mitteln der LBV
Stiftung
Eva Herold



Impressum

Herausgeber: LBV Landesbund für Vogel-
und Naturschutz in Bayern e.V.
Geschäftsstelle Coburg

Redaktion: Cordelia Hiller
Layout: Cordelia Hiller, Luna Spachholz

Titelbilder: Sonnentau,
Katrin Schwuchow
Rotkehlchen (Rückseite),
Urs Leuthäusser

Auflage: 3.200
Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier.

Titelfoto:

Der Sonnentau (*Drosera*)
ist nur wenige Zentimeter
groß, ist eine fleischfressen-
de Pflanze und kommt im
Coburger Land im Rotten-
bacher Moor vor.



Herzlichen Dank...

...seitens der Vorstandschaft an all unsere aktiven und passiven Mitglieder. Ohne Ihre langjährige Unterstützung und Mitarbeit könnten wir viele wichtige Aufgaben nicht bewältigen, die wir heute erfolgreich anpacken. Schauen Sie doch mal wieder bei einer unserer Versammlungen vorbei oder werben Sie ein Neumitglied für den LBV!



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

2023 war ein extremes Jahr in jeder Hinsicht. Durch das natürliche Wetterphänomen „El Niño“ auf der anderen Seite der Erdkugel wurde der menschengemachte Klimawandel weltweit so verstärkt, dass bereits in diesem Sommer fast die 1,5 Grad Celsius Klimaerwärmung gegenüber der vorindustriellen Zeit erreicht wurden. Diese dürfen nicht überschritten werden, weil sonst die Gefahr besteht, dass sich der Klimawandel dann von selbst immer weiter aufschaukelt. Überall auf der Welt brannten wieder die Wälder (ganz extrem in Griechenland), und es gab Sturzfluten, die ganze Siedlungen wegrissen (zum Beispiel in Libyen). Wir hatten bei uns wieder einen Hitzesommer von Mai bis Ende Juli sowie im September und starke Trockenheit bis weit in den Oktober, die nur im August für etwa zwei Wochen unterbrochen war. Unsere Feuchtgebiete, Moore und Wälder haben auch wegen des weiter fallenden Grundwasserspiegels und der hohen Verdunstung an Hitzetagen immer größere Probleme. Wasserknappheit ist zukünftig auch in Teilen Bayerns nicht mehr ausgeschlossen. Trotzdem wurden diese Existenzprobleme der Menschheit durch Kriege (Ukraine, Naher Osten) und davon ausgelösten Folgen (Energieverteuerung, Inflation, Migration) so überlagert, dass sie von vielen Menschen gerade mal ausgeblendet werden. Billiger Populismus dominierte den Landtagswahlkampf in Bayern und führte vor allem dazu, dass die Demokratie als Ganzes verlor. Durch populistische Phrasen kann aber kein einziges Problem gelöst werden, und die Klima- und Biodiversitätskrise kann nur durch konkrete Maßnahmen, die auch wirken (und deswegen manchmal wehtun), erfolgreich eingedämmt werden!

Der LBV wird als Fachverband nicht schweigen und sich weiter mit Nachdruck in diese gesellschaftliche Diskussion als Anwalt der Natur einbringen. Die Erhaltung der Biodiversität ist gerade in der Zeit des Klimawandels essentiell, da vielgestaltige und artenreiche Ökosysteme resilientere und stabiler sind als eintönige Produktionslandschaften. Auch wenn viele das nicht verstehen, ist der Schutz von Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zur Sicherung der eigenen Lebensgrundlagen wichtiger denn je und muss Hand in Hand mit den notwendigen Klimaschutzanstrengungen vorangebracht werden – trotz Krieg, Geldknappheit und anderen Herausforderungen!

LBV Coburg aktiv

In der Kreisgruppe gab es eine Vielzahl toller Aktivitäten, die in diesem Heft genauer beschrieben werden. Ein Projekt zum Schutz von Gebäudebrütern wurde über die Geschäftsstelle mit vielen Ehrenämtern als „Mitmachprojekt“ durchgeführt. Wir kennen jetzt viele Brutplätze von Schwalben oder

Mauerseglern viel besser als vorher. Vorbildlich war auch unsere Umweltbildung: Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Wellmersdorfer Quarzsandwerk (einziger regelmäßiger Brutplatz von Uferschwalbe und Flussregenpfeifer im Landkreis Coburg), Neustadter Schulen und unserer Umweltbildnerin Nicole Steinmetz erwies sich als beispielhaft. Auch im Wiesenbrüterschutz gab es einen großen Erfolg: Erstmals gab es einen sicheren Brutnachweis der Grauammer auf den LBV-Flächen in der Bischofsau im Grünen Band, die dort in den vergangenen Jahren nach ihrem Aussterben im Landkreis wieder eingewandert war und auch andernorts festgestellt wurde. Unsere Auffangstation in Neu- und Neershof, wo zur Zeit umfangreich an den Volieren renoviert wird, hatte mit Wiesenweihe, Steinkauz, Merlinfalke und Wespenbussard wieder seltene Pfleglinge erfolgreich zur „Reha“.

Neue Naturschutzflächen in Coburg für den LBV

Mit der Stadt Bad Rodach planen wir gerade einen „koordinierten großen Grunderwerb für Naturschutzzwecke“ von ökologisch besonders hochwertigen Flächen, der noch in diesem Jahr Realität werden soll! Dabei geht es um etwa 15 Hektar wertvollster Lebensräume für mehrere hoch bedrohte Arten der Roten Liste (von trocken bis feucht, von Quellteich über Erlenbruch bis Halbtrockenrasen). Ein wirklich großer Wurf! Darüber berichten wir in den kommenden Newslettern und im nächsten Jahresheft.

Naturschutzpreise 2023

Aus unserer Kreisgruppe erhielten Stefan Beyer, Hans Schönecker sowie Angelika und Joachim Lessing aus der Hand von Bayerns Umweltminister Glauber für ihr jahrzehntelanges Engagement die Auszeichnung „Grüner Engel“. Wir gratulieren im Namen der Kreisgruppe Coburg herzlich!

Über all das und über viele weitere interessante Themen sowie das neue Jahresprogramm für 2024 berichtet dieses Heft.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Frank Reißweber, 1. Vorsitzender

**Jahreshauptversammlung
mit Neuwahlen
für alle Mitglieder
am 27. Februar 2024**

Termin: Dienstag, 27. Februar 2024, 19,30 Uhr
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Neustadter Straße 24,
Dörfles-Esbach



Frank Reißweber, 1. Vorsitzender

Feuchtlebensräume

2024 wollen wir uns mit dem Thema Feuchtbiotope näher befassen und haben dazu nicht nur ein Interview geführt, sondern auch viele Veranstaltungen geplant.

Von Gerhard Hübner und Marlene Klisa

Feuchtbiotope sind Lebensräume, die stark abhängig von Wasservorkommen sind - sowohl von oben als auch von unten. Im Idealfall beinhalten sie Gradienten von ständig nass bis mäßig feucht - wie etwa einen Teich oder Tümpel mit Uferzone, einem Verlandungsbereich und Übergang zur Feuchtwiese. Diese Strukturen bieten viele verschiedene Nischen für spezialisierte und meist auch seltene oder gar stark gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Der LBV Coburg besitzt eine Reihe von Feuchtbiotopen, auf denen eine seltene Flora und Fauna geschützt wird.

Quellen

Aus Quellen tritt das Grundwasser hervor. Sie können der Ursprung eines Baches sei, so wie der Tip-pach. Er entspringt in unserer Rinderweide bei Ahlstadt, fließt an Oettingshausen vorbei und mündet bei Großwalbur in den Harrasgraben und dann in die Rodach. Oder auf unserer jüngsten Ankaufsfäche bei Grattstadt, wo die Quelle des Mittelbachs entspringt, der später zum Mühlbach wird und an unseren Heldritter Flächen sowie an der Streuobstwiese bei Mittelmühle vorbeifließt. Dort hat der Biber inzwischen imposante Anstauungen und eine Burg auf unserem Grundstück errichtet - was er dort auch darf!!

Wenn austretendes Grundwasser nicht weiter abgeleitet wird, entstehen „schwammartige“ Feuchtbiotope wie das angepachtete Kalkquellmoor Wellmersdorf mit floristischen Highlights wie dem Sumpf-Ständelwurz (RL3) oder dem Sumpf-Herzblatt (RL3). Oder kleinflächige Quellsümpfe mit Trollblume (RL3) und Breitblättrigem Knabenkraut (RL3) am Osthang des Steinaubergs bei Weißenbrunn vorm Wald.

Teiche

Teiche sind vom Menschen geschaffene Wasserkörper, die angestaut und durch einen künstlichen Ablauf abgelassen werden können. Ursprünglich dienen Teiche der Züchtung von Speisefischen, doch sie sind auch Lebensraum beispielsweise für Amphibien- und Libellenarten. Der LBV Coburg hat einige Teiche langfristig gepachtet, wie gemeinsam mit dem BUND den Krumbacher Teich, wo mehrere Muschelarten in Symbiose mit dem Kleinfisch „Bitterling“ leben (siehe Jahreshft 2023). Kürzlich wurde dort auch das sehr seltene Nixenkraut (RL2) entdeckt. In unseren Pachtteichen im Neustadter Raum kommen der Kleine Wasserfrosch (RL3), Springfrosch (RLV) und Grasfrosch (RLV) vor.



Glänzende Binsenjungfer
Markus Glässel/LBV-Archiv

Feuchte Wälder

Wälder mit feuchtem Charakter sind etwas unterrepräsentiert im Flächen-Portfolio des LBV Coburg. In der Bischofsau gibt es einen kleinen Erlen-Auwald auf LBV-Grund, in dem der Märzenbecher (RL3) nachgewiesen sind. Und mit dem weitaus größeren Schlucht- und Hangmischwald im Hambachgrund besitzen wir ein herausragendes, sich selbstüberlassenes Naturparadies und Eldorado für Spechte und Fledermäuse.

Feucht- und Nasswiesen

In den Bergdörfern bei Brück haben wir orchideenreiche Feuchtwiesen langfristig gepachtet, auch um den Lebensraum des seltenen Sumpfhornklee-Widderchen (RL2) zu sichern. Ein ganz besonderer Feuchtwiesentyp befindet sich bei Unterellendorf. Hier haben sich verschiedene Salze in der obersten Bodenschicht angereichert, sodass sich salztolerierende Pflanzenarten etablieren konnten. Dazu gehört der Erdbeer­klee (RL2), die Salz-Teichsimse (RL2) und der Salzwiesen-Breitwegewich (RL2). Die Salzwiese ist in dieser Form einzigartig in Oberfranken. Salzzeiger finden sich auch auf einer LBV-Fläche in den Glender Wiesen nahe der Lauterüberleitung, wo der Salz-Hornklee (RL1) große Bestände ausbildet.



Erdbeer­klee
Alex Ulmer/LBV

Kleingewässer - Wiesenseigen - Tümpel

Ein Kennzeichen von LBV-Flächen in ebenen Auwiesengebieten sind flache Mulden, in denen sich Wasser nach Schneeschmelze, Überschwemmung oder Regenfällen ansammelt und für längere Zeit hält. Die ersten Anlagen im Itzgrund bei Gleußen oder Kaltenbrunn waren ursprünglich zur Förderung des vor Jahrzehnten einzigen Weißstorchpaares im Coburger Land gedacht. Sie haben sich seither prächtig entwickelt, mit Vorkommen von Knoblauch-Gamander (RL2) und Schwanenblume (RL3), und auch die stark gefährdete Libellenart Glänzende Binsenjungfer (RL2) hat sich dort etabliert.

Darüber hinaus helfen solche offenen Nass-Strukturen, das Nahrungsangebot für Wiesenbrüter zu optimieren, wie beispielsweise in der Rodachau zwischen Roßfeld und Bad Rodach oder im Meederer Rieth mit einem der wenigen Braunkehlchen-Vorkommen dieser vom Aussterben bedrohten Wiesenbrüterart bei uns.

Ein Sonderfall sind Tümpelketten, die durch Bachabzweigungen regelmäßiger wasserführend sind, im Gegensatz zu den so genannten „Himmelsteichen“. Wir haben solche bei Altenhof, die kürzlich wieder freigestellt, vertieft und angestaut wurden. Aber auch in Bischwind, wo sich die seltene Gelbauchunke (RL2) eingestellt hat. Um ihr Vorkommen dort zu erhalten, müssen diese Kleingewässer öfter in ein frühes Pionierstadium zurückgesetzt und offengehalten werden. Das regelmäßige Entfernen des Vegetationsaufwuchses ist für diese Art überlebenswichtig!

In der Rodachau von Roßfeld über Rudelsdorf bis nach Gauerstadt besitzt der LBV etliche Feuchtwiesen, die ebenfalls mit Kleingewässern für Wiesenbrüter wie die Bekassine (RL1) und den Kiebitz (RL2) ausgestattet wurden. Hier kommt lokal die in Bayern sehr seltene Graue Kratzdistel (RL2) vor. An den Tümpeln und Gräben bildet sich oft Großseggenriede, wo spezialisierte Heuschrecken wie die Sumpfschrecke oder die Kurzflügelige Schwertschrecke (RL3) leben. Oder Schilfzonen, die sich flächig zu Groß- bzw. Landröhricht ausdehnen können. Dieser geschützte Biotoptyp ist aus floristischer Sicht eher artenarm, bietet aber Vogelarten wie Teichrohrsänger oder Blaukehlchen Möglichkeiten zum Nisten. Hier geht es darum, eine Waage zwischen sich ausbreitenden Schilfbeständen und den konkurrenzschwächeren Vegetationstypen zu erhalten.

Eine besondere Form von Feuchtwiesen sind Feuchte Hochstaudenfluren. Sie bieten ein reiches Blütenangebot durch ihre Kennart Echtes Mädesüß und Begleitarten wie Blutweiderich, Baldrian oder Sumpf-Storchschnabel. Solche Bestände finden wir beispielsweise auf einer unserer jüngsten Ankaufsfächen südlich Heldritt, aber auch in besonders schöner, großflächiger Ausprägung nördlich von Weißenbrunn vorm Wald, dort mit Vorkommen typischer Tagfalter wie dem Mädesüß-Perlmutterfalter (RLV) und dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (RLV).



Themenschwerpunkt Feuchtlebensräume

Wie löst man Konflikte rund

Der Biber ist ein wertvoller Landschaftsgestalter, allerdings bergen seine

Berit Arendt ist Bibermanagerin für Nordbayern beim BUND Naturschutz. Warum der Biber wichtig für die Artenvielfalt ist, und welche Konflikte es um das Wildtier gibt, beantwortet sie dem LBV Coburg in einem Interview.

Liebe Frau Arendt, was sind Ihrer Erfahrung nach die häufigsten Konflikte beim Biber?

Die Konflikte konzentrieren sich zu 98 Prozent auf den Bereich von Fließ- oder Stillgewässern sowie auf die angrenzenden Flächen: Zum Beispiel wenn der Biber mittels Dämmen den von ihm benötigten Wasserstand reguliert und dabei bewirtschaftete Flächen vernässt, für ihn lebensnotwendigerweise Gehölze als Nahrung fällt oder auch die Ufer für seine Wohnbaue unterhöhlt. Hier haben wir je nach Intensität der Land- und Gewässernutzung Konfliktpotenzial vor allem im Bereich der Land-, Teich- und Forstwirtschaft. Gelegentlich gibt es aber auch Probleme im urbanen Bereich, wo der Biber vorübergehend Privatgärten auf der Suche nach einem eigenen Revier, Pflanzennahrung oder Wasser aufsucht.

Welche Lösungen für diese Konflikte gibt es, beziehungsweise gibt es positive Beispiele?

Das Bayerische Bibermanagement bietet neben der enorm

wichtigen Aufklärungsarbeit zum Biber unter anderem verschiedene praxisbewährte Präventiv- sowie Vergrämungsmaßnahmen, die später eventuell eintretende Schäden verhindern können. Auch gibt es eine Reihe an Fördermöglichkeiten für die

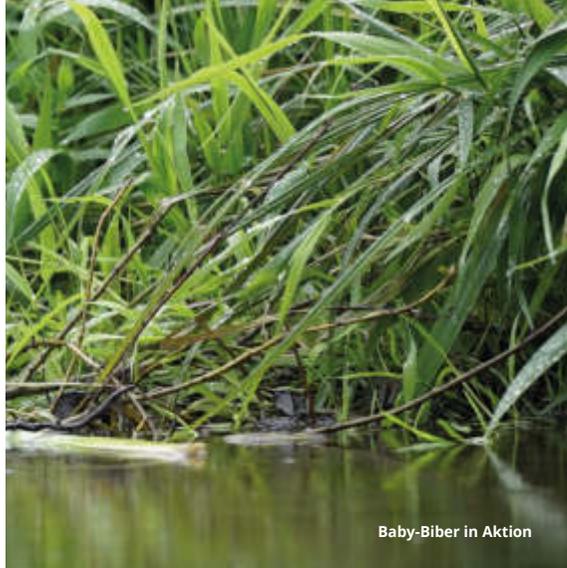
Betroffenen, die helfen sollen, wertvolle und zunehmend bedeutungsvoller werdende, durch den Biber gestaltete Feucht- und Nasslebensräume zuzulassen. Allem voran jedoch steht das „Miteinander reden und sich gegenseitig zuhören“ als Teil einer Lösung. Nach fachlicher Beurteilung der einzelnen Biber-Konflikte finden sich in den allermeisten Fällen „positive“ Lösungen, die für Menschen und Biber gleichermaßen zumutbar sind. Ein Leben Seite an Seite mit dem Biber ist möglich, selbst in unserer

stark genutzten Kulturlandschaft. Wo ein ehrlicher Wille ist, da auch ein Weg! Letztlich werden unsere Nachfahren ohne die Vielfalt einer wilden Natur keine Zukunft haben, somit müssen wir sie auch zulassen und uns nicht anmaßen, aussortieren zu wollen, was wir mögen oder einmal mehr „nutzen“ können oder nicht.



Berit Arendt, Biberexpertin beim BUND Naturschutz

„Ein Leben Seite an Seite mit dem Biber ist möglich.“



Baby-Biber in Aktion

um den Biber?

Verhaltenweisen auch Konfliktpotenzial

Wie ist die Bestandsentwicklung beim Biber?

Der Biber befindet sich aktuell nach seiner Wiederansiedlung in Bayern ab Mitte der 1960er wieder in einem guten Erhaltungszustand, so wie es sein soll und muss, damit sich auch zukünftig diese einst vom Menschen ausgerottete Wildtierart wieder in ihrer alten Heimat behaupten kann. Solange Biber noch freie Reviere bzw. Gewässerabschnitte vorfinden, werden sie diese besetzen. Dort, wo kein freier Lebensraum mehr zur Verfügung steht, kämpft man untereinander um Leben und Tod. Der Biber ist sich selbst der größte Feind und reguliert seinen Bestand letztlich über die Jahre selbst. Es kann kein „Mehr an Bibern“ geben, wenn es kein „Mehr an Wasser“ gibt. Und das alles auch noch bei zunehmenden Dürreperioden sprich Klimawandel.

Warum ist der Biber für Sie persönlich so eine beeindruckende und wichtige Tierart?

Nun, der Biber ist mit seinen 15 Millionen Jahren das einzige Lebewesen dieses Planeten, das Bäume mit bloßen Zähnen zu Fall bringen kann. Seine kognitiven Fähigkeiten, Wasserstände nach eigenen Bedürfnissen regulieren zu können, sind weltweit einzigartig im Tierreich. Er kann dank seiner Biberdämme zudem Wasser in der Fläche zurückhalten und somit zur Grundwasserneubildung beitragen oder sogar einem dezentralen Hochwasserschutz zuarbeiten. Er gestaltet wie kein Tier sonst natürliche, strukturreiche Wasserlebensräume voller Dynamik, und bringt damit unzähligen anderen Arten Nahrung und Lebensraum, der längst verlorengegangen war, zurück: Mikrohabitate entstehen, Nischenbewohner finden Unterschlupf, und der Mensch kann – wenn er es zulässt – Natur entstehen lassen, die von Natur gemacht ist. Besser geht es nicht!

Das Interview führte Cordelia Hiller

Der Biber

Der Biber, unser größtes einheimisches Nagetier, kann eine beeindruckende Gesamtlänge von bis zu 1,35 Metern erreichen, wenn man seinen charakteristischen, flach abgeplatteten Schwanz mit einbezieht. Sie sind wahre Baumeister, die in Fließgewässern geschickt Dämme anlegen, um Wasser anzustauen, sodass die unter Wasser gelegenen Eingänge zu ihren Bauten, auch als "Burgen" bekannt, sicher sind. Durch ihre Bauaktivitäten vergrößert sich im Bach die Wasserfläche und verlangsamt sich die Fließgeschwindigkeit, wodurch sie Lebensräume für zahlreiche andere auf Gewässer angewiesene Arten schaffen.

Biber sind herausragende Holzfäller, da sie mit ihren Zähnen und Nagetechniken Bäume fällen können, ohne Hilfsmittel zu benötigen. Sie bauen teilweise riesige Dämme, darunter einer mit einer Gesamtlänge von 850 Metern im kanadischen Wood-Buffer-Nationalpark, der sogar aus dem Weltall sichtbar ist und an dem viele Generationen von Bibern gearbeitet haben, wie Forschende durch Vergleiche von Satellitenaufnahmen feststellten.

Biber sind Vegetarier und ernähren sich hauptsächlich von krautigen Pflanzen, Blättern, Früchten sowie Baumrinde. Teile der Bäume verwenden sie auch für den Bau ihrer Dämme, wodurch der Biber zusätzlich offene Lebensräume in der Umgebung seiner Siedlung schafft, die oft als "Biberwiesen" bezeichnet werden. Der Biber hat ein dichtes Fell mit bis zu 23.000 Haaren pro Quadratzentimeter, was etwa 40 Mal mehr ist als beim Menschen. Dieses dichte Fell ist ein hervorragender Schutz vor Kälte und Feuchtigkeit, insbesondere im Bauchbereich.

Sie markieren ihr Revier mit einem Sekret namens Bibergeil oder Castoreum, das sie in Drüsensäcken produzieren. Wegen diesem Duftstoff, ihrem Fell und ihrem Fleisch wurden Biber im 19. Jahrhundert ausgerottet. Erst über eine Wiederansiedlung von 1960 bis 1980 ist der Biber in Bayern wieder heimisch geworden. *Luna Spachtholz*



Biber bei Neustadt

TERMINE

Dienstag 25. Juni 2024

Ein Biber kommt selten allein - *Artenvielfalt & Wassernatur*

Wohnungskontrolle bei den Raufußkäuzen

Bereits 2022 hat das Team der ornithologischen Arbeitsgruppe (OAG) ein Raufußkauz-Projekt gestartet. Ziel des Projektes ist es, die bereits durch Gerold Schlosser, Reiner Hermes und anderen Ornithologen aufgehängten Raufußkauzkästen zu kontrollieren und die Daten darüber zu aktualisieren, um so eine Grundlage für ein Monitoring des Raufußkauzes im Coburger Land zu schaffen.



Raufußkauz-Brutkasten

Von Bastian Forkel und Marlene Klisa

Im ersten Schritt hat die Arbeitsgruppe alle bisher bekannten Nistkästen auf ihren Zustand kontrolliert und noch nicht erfasste Standorte dokumentiert. Im September 2023 konnte dieser wichtige Schritt abgeschlossen werden.

22 Kästen sind seitdem kontrolliert worden, und die Bilanz sieht

nicht gut aus. Leider war an vielen Standorten kein Kasten mehr vorhanden oder in einem so schlechten Zustand (z.B. Einflugloch von Kleibern „zugemauert“ oder die Front des Kastens abgefallen etc.), dass sie vom Raufußkauz nicht mehr zum Brüten angenommen werden.

Für das Jahr 2024 ist die Instandsetzung der vorhandenen Kästen geplant.

Hintergrund Raufußkauz

Der Raufußkauz brütet besonders in alten verlassenen Spechthöhlen. Aus diesem Grund ist er besonders auf Altbestände in Wäldern angewiesen, in denen noch viele Spechte, besonders der Schwarzspecht, leben.

Die AG Eulenschutz hat für den Raufußkauz seit Mitte der 80er Jahre noch unter der Leitung von Gerold Schlosser zahlreiche Nistkästen aufgehängt und konnte so den Bestand im Coburger Land über 25 Jahre lückenlos dokumentieren. Brutvorkommen in künstlichen Nisthilfen innerhalb der Landkreisgrenze konnten in den vergangenen 20 Jahren nur aus dem Callenberger Forst erbracht werden.

Seit dem Jahr 2009 konnte keine Raufußkauzbrut mehr in Nisthilfen der AG Eulenschutz festgestellt werden. Allem Anschein nach ist der Raufußkauzbestand im Untersuchungsgebiet erheblich geschrumpft. Die größte Gefährdung stellen das Waldsterben und die damit verbundenen Forstarbeiten dar. Auch hat er bei den Nistkästen einen Konkurrenten, nämlich den Kleiber. Dieser verkleinert durch Lehm den Bruthöhleneingang, sodass ein Raufußkauz auch nach der Kleiberbrut den Nistkasten nicht mehr nutzen kann.

Birdrace 2023

Auch zum Birdrace 2023 sind wieder drei Teams angetreten: Die Coburger Lerchen (Christian Fischer, Christian Lindner, Peter Könitzer und Oliver Daum), die Dreiohreulen (Bastian Forkel, Ronny Köhler und Lenia Maisel) und der Buchfinken-Club (Tobias Roth, Marlene Klisa und Susanna Neri). Zusammen haben alle drei Teams an dem Tag des Beobachtungswettbewerbs 128 Vogelarten im Coburg Land sichten können. Besondere Highlights waren die Sichtung einer Ringdrossel, gleich dreimal ist der Schwarzstorch beobachtet worden, und die Coburger Lerchen haben sogar den sehr seltenen Wachtelkönig nachweisen können. Der nächste Birdrace findet am 4. Mai 2024 statt.

Wasservogelzählung

Die Wasservogelzählung am Goldbergsee ist das älteste und umfangreichste Vogelmonitoringprogramm in Deutschland. Auch unsere OAG beteiligt sich an diesem Programm. Bereits seit 2011 wird am Goldbergsee die Wasservogelfauna gezählt und das regelmäßig jeweils zur Monatsmitte. Neben den sehr häufigen und regelmäßigen Gästen, wie den Höckerschwanen, Graugänsen und Haubentauchern, besuchen auch immer wieder seltene Vogelarten das Vogelschutzgebiet. Besonders zur Zugzeit im Herbst und im Frühjahr kann es dann sehr spannend werden.

Besondere Highlights 2023 waren mitunter die Zwergdommel, die in diesem Jahr wieder erfolgreich am Goldbergsee gebrütet hat. Auch eine Zwergscharbe (eine kleinere Verwandte des Kormorans) hat das Coburger Land besucht. Richtig exotisch wurde es dann im Mai, als eine Bahamaente gesichtet wurde. Diese ist normalerweise in Südamerika heimisch. Es wird davon ausgegangen, dass sie eventuell aus einer Voliere entflohen ist.

Wer mehr über die Vogelwelt erfahren möchte und Lust hat, bei den genannten Projekten und Zählungen mitzuwirken, meldet sich einfach bei Bastian Forkel unter bastian.forkel@lbv.de.

Ornithologische Highlights 2023

Die **Sumpfohreule** gilt in Deutschland als vom Aussterben bedroht und ihr Brutbestand in Bayern als erloschen. Im Frühjahr 2023 konnte sie von mehreren Beobachtern nahe der Glender Wiesen beobachtet werden. Sumpfohreulen benötigen ähnlich wie die Korn- und Wiesenweihe offene, weitgehend baumlose Landschaften mit teilweise niedriger Vegetation. Zwar würde das Habitat ihren Lebensraumsprüchen gerecht werden, es ist jedoch davon auszugehen, dass es sich bei den Beobachtungen um Durchzügler aus dem Norden handelt.



Foto: Urs Leuthäusser/LBV

Mit dem **Nachtreier** ist auch 2023 eine weitere sehr seltene Art im Coburger Land gesichtet worden. Dies könnte vielleicht daran liegen, dass er seinem Namen alle Ehre macht, denn er ist vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv. Sein Brutgebiet erstreckt sich vor allem entlang von Auegebieten, hier in Bayern besonders an den Flusssauen in den Donau-Stauhaltungen in Straubing und Geisling. Besonders erfreulich, dass dieser doch eher heimliche Vogel nahe Seidmannsdorf beobachtet werden konnte.



Foto: Urs Leuthäusser/LBV

Ein wahrer Exot hat die Glender Wiesen 2023 besucht. Ein **Brauner Sichler** hat einen kurzen Stopp im Vogelschutzgebiet gemacht. In Deutschland ist dieser Vogel nur als Zugvogel unterwegs, sein Brutgebiet befindet sich eher in den wärmeren Regionen Europas, Asiens und Afrikas. Tatsächlich wird der Sichler häufiger in unterschiedlichen Teilen Deutschlands gesichtet. Umso schöner, dass er auch im Coburger Land Halt gemacht hat.



Foto: Urs Leuthäusser/LBV

Auf den ersten Blick ähnelt die **Schwarzkopfmöwe** der Lachmöwe im Pachtgefieder sehr. Beide Möwenarten haben einen dunklen Kopf, während aber die Lachmöwe dunkle Flügelspitzen hat, ist die Schwarzkopfmöwe dort reinweiß. Beide Vogelarten sind Koloniebrüter und gerne auch zusammen unterwegs, weshalb es sich immer lohnt, eine größere Gruppe von Lachmöwen etwas genauer anzuschauen. Aufmerksame Beobachter haben dies am Goldbergsee berücksichtigt und dabei 2023 die Schwarzkopfmöwe entdeckt.



Foto: Frank Derer/LBV/Arzth

Im Rahmen des BirdRaces 2023 konnte am Lauterberg eine **Ringdrossel** gesichtet werden. Sie ähnelt der Amsel sehr, nur trägt die Ringdrossel noch einen weißen Halbkreis auf der Brust. In Deutschland ist diese Drosselart eher ein Durchzügler. Lediglich in höheren Lagen, wie beispielsweise dem Harz, Schwarzwald oder auch der Rhön brütet sie. Das Hauptbrutgebiet befindet sich in den Alpen.



Foto: Urs Leuthäusser/LBV

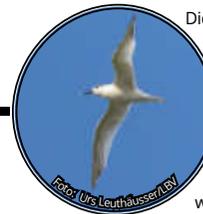


Foto: Urs Leuthäusser/LBV

Die **Brandseeschwalbe** ist eigentlich ein ausgesprochener Küstenvogel und kommt in Deutschland besonders an Ost- und Nordsee vor. Sie ist eine gute Fliegerin und stürzt sich zum Fischfang aus großen Höhen in das Wasser. Ins Binnenland verirrt sie sich sehr selten. Es ist also ein ganz besonderes Highlight, dass sie 2023 so weit ins Landesinnere einen Abstecher zum Goldbergsee gemacht hat.



Faunistischer Rundbrief von Aktiven

Unsere aktiven Mitglieder Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier und Urs Leuthäusser aus der AG Naturfotografie verfassen seit 2021 regelmäßig einen faunistischen Rundbrief für die Stadt und den Landkreis Coburg, der außergewöhnliche Beobachtungen in der Wildtierwelt im Coburger Land dokumentiert und seitdem zweimal im Jahr erscheint. Wer ihn zugeschickt bekommen möchte, meldet sich einfach bei bastian.forkel@lbv.de. Der faunistische Rundbrief wird aber jeweils auch mit dem Newsletter der Kreisgruppe verschickt, und man kann ihn von unserer Internetseite www.coburg.lbv.de herunterladen.



Zauneidechse von Johannes Haake



Eisvogel von Peter Könitzer

Die Natur im Fokus

Von Urs Leuthäusser

Die Coburger Naturfotografen waren auch 2023 wieder sehr aktiv. Die Gruppe setzt sich aus etwa 15 engagierten Hobbyfotografen aus dem Coburger Raum zusammen, die sich gelegentlich zu Fotoausflügen oder zum Austausch treffen. Mit der Kamera möchten wir unsere schöne und schützenswerte Natur und ihre wilden Bewohner zeigen.

Die regelmäßigen Online-Treffen am Sonntagabend während des Winterhalbjahrs sind zum festen Bestandteil geworden, und sie wird es sicherlich auch 2024 wieder geben. Dabei geht es um den Austausch unter Fotografen – Reiseberichte und Fotoprojekte werden vorgestellt.

Auch wenn Treffen in Präsenz meistens eher zufällig am Goldbergsee stattfinden, konnten wir uns 2023 auch wieder in größerer Gruppe treffen. Im Juni haben wir einen Ausflug in die Berchtesgadener Alpen zu den ausgewilderten Bartgeiern Sisi und Mukl gemacht. Auch der Waldtrapp, die Orchideen im Heutal und viele andere in der Gegend vorkommende Seltenheiten standen dabei im Fokus der Fotografen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Hubert und Helga für die Gastfreundlichkeit!

Ende September haben wir einen Fotospaziergang durch die Muggenbacher Tongrube gemacht.

Um die vielen tollen Aufnahmen für viele Menschen zugänglich zu machen, hat die Arbeitsgruppe eine eigene Website: Unter www.naturfoto-lbv-coburg.de gibt es viele spektakuläre

Bilder und Videos - ein Besuch lohnt sich! Für den Winter 2024 ist eine Ausstellung geplant.

Viele Mitglieder der Arbeitsgruppe Naturfotografie sind auch in anderen Arbeitsgruppen aktiv und setzen sich, neben der Fotografie, aktiv für den Naturschutz ein. Der Austausch und die Vernetzung zu anderen Arbeitsgruppen, innerhalb des LBV Coburg und auch darüber hinaus, ist uns sehr wichtig. Engagierte Fotografen, die vom Austausch profitieren möchten, sind in der Arbeitsgruppe Naturfotografie herzlich willkommen. Wer zu Treffen oder Online-Meetings kommen möchte, kann sich jederzeit gerne unter urs.leuthaeusser@lbv.de melden!



Hans Haake beim Fotografieren einer Blauflügligen Ödlandschrecke

Naturkalender 2024



Auch 2024 gibt es den mittlerweile überregional bekannten Naturkalender des Coburger Landes, den die AG Naturfotografie bereits zum vierten Mal in Folge erstellt hat. Der Kalender wird an mehreren Standorten im Coburger Land verkauft: in der Buchhandlung Riemann am Coburger Marktplatz, im Naturkundemuseum, in der Buchhandlung Sta-

che in Neustadt bei Coburg, in der Hausarztpraxis Herold in Rödentäl oder über www.coburg.lbv.de. Alle Einnahmen kommen zu 100 Prozent dem Naturschutz im Coburger Land zugute. Der Kalender kostet dieses Mal 19 Euro, also 5 Euro

mehr. Das hat mehrere Gründe: Er ist nun zweiseitig bedruckt und lässt sich so auch im Format DIN A 2 aufhängen. Auf den Rückseiten der Monatsbilder sind jeweils Bilderkollagen zu sehen, um mehr Fotos honorieren zu können. Das neue Format steigert die Druckkosten, neben den Inflations- und energiekostenbedingten Teuerungen.

Alle Bilder im Kalender stammen aus dem Coburger Raum und werden von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe kostenlos für den guten Zweck zur Verfügung gestellt. Die mitwirkenden Fotografen suchen über ein Bewertungsverfahren die schönsten Bilder für den Kalender aus. In diesem Jahr wurden 139 Bilder eingereicht, wieder eines schöner als das andere.

Cordelia Hiller



Berg-Sandlaufkäfer von Bastian Forkel



Grünfrosch von Reiner Hermes

Wanderfalken-Webcam: Küken 2023 bleibt ein Einzelkind

Vor sieben Jahren, also 2016, ließ sich ein Wanderfalk das erste Mal nach 132 Jahren in der Turmspitze der Coburger Moritzkirche nieder, was damals eine echte Sensation für Vogelliebhaber war. Seitdem brüten hier, hoch über den Dächern der Stadt, die streng geschützten Wildvögel in jedem Frühjahr. 2023 gab es jedoch eine Besonderheit: Das Wanderfalken-Küken blieb ein Einzelkind, das von den Eltern besonders umsorgt wurde.

Lange Zeit hofften alle Beobachter, dass noch weitere Küken schlüpfen würden, aber die Hoffnungen erfüllten sich nicht: Es blieb bei einem Küken, das in den weiteren Wochen dermaßen proppenvoll gefüttert wurde, dass es oft wie ein riesiger Fellkloß dösend im Brutkasten saß. „Fehlt nur noch 'ne Fernbedienung und 'ne Chipstüte“, schrieb ein Beobachter am 4. Mai ins Forum unter der Webcam, in dem die Entwicklungen des kleinen Wanderfalkens auch 2023 wieder rege diskutiert wurden. „Das Einzelkind wurde natürlich besonderes umsorgt und gefüttert und ist – nach unserer Wahrnehmung – auch besonders schnell groß geworden“, sagte Bernd Leuthäusser, der die Webcam innerhalb der AG Naturfotografie für den LBV Coburg ehrenamtlich betreut. „Aus den anderen beiden Eiern wurde dieses Jahr nichts – warum wissen wir nicht. Ein Ei hat das Falken-Weibchen weggetragen.“

Am 13. Mai wagte sich das Wanderfalken-Küken schließlich das erste Mal nach draußen und schaute sich vom Anflugbrett die 62 Meter tiefer gelegene Stadt von oben an. Am gleichen Tag zerfiel es auch schon selbst ein Stück Beute. Das Küken ist nun kein „Mini“ mehr, resümierten die Beobachter und nannten es kurzerhand „Maxi“. Am 17. Mai kündigten es dann Flatterübungen an: Bald wird „Maxi“ ausfliegen. Jedoch lief das erste Ausfliegen nicht ohne Drama ab: Plötzlich saß „Maxi“ hilflos im Kirchhof. Das schnell herbeigerufene Greifvogelteam unseres gemeinnützigen Naturschutzvereins fing den jungen Wanderfalken mit einer Decke ein und brachte ihn vorübergehend in die LBV-Greifvogelauffangstation nach Neu-Neershof. Zwei Tage später wurde „Maxi“ wieder zurück in die Moritzkirche gebracht, wo der Jungvogel gleich wieder in die Tiefe sprang – jedoch ging dieses Mal alles gut...

Für Naturinteressierte waren es also wieder bewegende Szenen, die man in der Wanderfalken-Webcam des LBV zu sehen bekommen hat. Seit 2021 können die Coburger über die Internetseite des



Wanderfalken-Film

Mit enormem Zeitaufwand hat unser Ehrenamtlicher Olaf Pilz einen kurzweiligen und liebevollen 24-minütigen Dokumentarfilm über den Coburger Wanderfalken-Nachwuchs zusammengestellt. Die „Nistlangfristig in unserer 62 Meter Höhe“ stehen kostenlos in unserem Youtube-Kanal als Verfügung. Infos hierzu finden Sie auf unserer Homepage. Gerade auch für Kinder ist der Film zu empfehlen. Klicken Sie doch einfach mal hinein!

Cordelia Hiller



Naturschutzvereins unter www.coburg.lbv.de live im Leben der seltenen Greifvögel dabei sein und – dank der vom LBV in Zusammenarbeit mit der Stadt und der SÜC installierten Webcams – alle Phasen von Brut und Aufzucht mitverfolgen.

Das Webcam-Angebot wurde auch 2023 wieder sehr rege genutzt. „Der LBV verzeichnete von Anfang März bis Anfang Juni 130.000 Zugriffe auf den Livestream der beiden Kameras. In den drei Wochen nach dem Schlüpfen des ersten Kükens, lag die Anzahl der Aufrufe bei zirka 3.000 pro Tag, anschließend bis zum Ausfliegen bei zirka 2.000“, sagt Bernd Leuthäusser. Auch die Medien berichteten wieder rege über die Coburger Wanderfalken. Im Bayerischen Rundfunk wurden sie sogar bayernweit berühmt.

Cordelia Hiller

Spenden: Jeder Euro zählt

Der LBV Coburg, der als gemeinnütziger Naturschutzverein die Installation sowie die laufenden Kosten für das Streaming bisher allein trägt, bittet weiterhin um Spenden und sucht noch Sponsoren, um die Webcam langfristig zu ermöglichen.

Unser Spendenkonto:
LBV Coburg
IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC: BYLADEM1COB
Bank: Sparkasse Coburg-Lichtenfels
oder über Paypal: <https://t1p.de/lbvcoburg>

Spektakuläre Patienten und viel Arbeit in der Station



Auch zwei Wespenbussarde werden gesundgepflegt.
Fotos: Thomas Feulner

Von Thomas Feulner

Neben den pflegerischen Tätigkeiten und der täglichen Versorgung der Greifvögel und Eulen waren in der Greifvogelauffangstation auch noch die notwendigen Pflegearbeiten auf dem Gelände und verschiedene Aufräumarbeiten im Stationsgebäude und in den diversen Lagerräumen durchzuführen.

Außerdem haben wir mit der Sanierung der teilweise maroden Volierendächer in der Station begonnen, die 2024 noch andauern wird. Hierzu gab es auch seitens des LBV einen Aufruf mit der Bitte um Unterstützung.

Verschiedene Gruppen haben uns das Jahr 2023 über besucht, denen wir unsere Arbeit erklärt und anschließend die Greifvogelauffangstation und unsere aktuellen Pfleglinge gezeigt haben. Dies waren unter anderem:

- Vertreter der Regionalgruppe des LBV Aschaffenburg-Miltenberg,
- zwei Besuchergruppen des LBV Coburg im Frühjahr und im Herbst,
- eine Gruppe der Großspender des LBV Coburg und
- diverse sonstige private Besuchergruppen von Klein bis Groß.

Sie sind natürlich auch 2024 nach vorheriger Absprache gerne willkommen!

Unser Team besteht zur Zeit aus 10 Personen, die teilweise jeden Tag oder sporadisch mithelfen.

Weitere Unterstützer können sich gerne melden bei Sabine und Thomas Feulner, Telefon: 0173/6546420.

Unsere Patienten

2023 wurden bis Ende September 97 Greifvögel und Eulen in der Greifvogelauffangstation betreut!

Davon konnten:

- 61 (=63%) nach einiger Zeit wieder in die Freiheit entlassen werden,
- 29 (=30%) sind verendet oder mussten eingeschläfert werden und
- 7 (=7%) befinden sich momentan noch in der Greifvogelauffangstation.

Von den 97 Patienten waren:

- 48 Turmfalken,
- 12 Mäusebussarde,
- 11 Waldkäuze,
- jeweils 4 Habichte, Waldohreulen und Uhus,
- jeweils 3 Rote Milane und Wiesenweihen,
- jeweils 2 Wespenbussarde und Wanderfalken und
- jeweils 1 Schleiereule, Wüstenbussard, Steinkauz und Sperber



Gerettete Wiesenweihen-Nestlinge



Wieder in der Natur

Unsere Highlights 2023

- Ein Wüstenbussard („Harris Hawk“), der im Mai 2023 entflohen war und von uns eingefangen werden konnte. Er wurde dann von seinem Besitzer in der Station wieder abgeholt.
- Das einzige Wanderfalkenjunge vom Moritzurm in Coburg, das bei seinem ersten Flugversuch auf der Straße gelandet war und nicht mehr in sein Nest hochfliegen konnte. Es wurde von uns wieder nach oben gebracht und von seinen Eltern freudig begrüßt.
- Ein Uhunestling vom Reuriether Felsen bei Hildburghausen, den wir dort erfolgreich wieder ausgesetzt haben und der von seinen Eltern wieder angenommen wurde. Dies war der erste Nachweis einer Brut am dortigen Standort.
- Drei Wiesenweihennestlinge, die bei Moggenbrunn vor dem sicheren Tod durch Mäharbeiten gerettet wurden und nach kurzer Verweildauer in der Station zwei anderen Bruten in Unterfranken untergeschoben werden konnten
- Ein kleiner Steinkauz aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld - im Landkreis Coburg wurde die Art in den vergangenen Jahren nicht mehr nachgewiesen - wurde in einer Steinkauzröhre bei Lempertshausen erfolgreich wieder ausgesetzt.
- Ein seltener Merlin aus Sonneberg, der Ende Oktober in die Freiheit entlassen werden konnte
- Zwei ebenfalls seltene Wespenbussarde, die voraussichtlich bis ins Frühjahr 2024 in der Station bleiben werden



Wie INSEKTENREICH ist das Coburger Land?

MITMACHAKTIONEN

Feldgrille – Wo kann man ihren Fröhsommersong hören?
Weinhähnchen – Wo bereitet ihr typischer Gesang mediterranes Flair im Hoch- und Spätsommer?

Mehr Informationen unter:

www.coburg.lbv.de/mitmachen/werden-sie-aktiv/aktuelle-aktionen

Von Gerhard Hübner, Ronny Köhler und Konrad Moser

Der Mammutaufgabe, eine aktuelle Bestandsaufnahme der örtlichen Insektenwelt durchzuführen, widmet sich derzeit unsere Arbeitsgruppe Insekten unter Koordination von Konrad Moser. Gemeinsam mit Ronny Köhler und Bastian Forkel wurden bereits über 700 Käferarten erfasst. Bastian konzentriert sich dabei auf Laufkäfer und Schilfkäfer, während Ronny sein Augenmerk auf weniger bekannte Pflanzenwespen (Gruppe der Hautflügler) richtet. Insgesamt hat die AG bisher etwa 300 Arten an Hautflügler erfasst. Konrad verzeichnet zudem 205 Arten bei den Wanzen, 90 Arten bei den Zikaden, über 400 Arten bei den Zweiflüglern (Fliegen und Mücken) sowie 280 Schmetterlingsarten, einschließlich Klein- und Nachtschmetterlinge.

Neufunde und Rote-Liste-Arten

Hier eine kleine Auswahl der Funde: Konrad präsentierte stolz den winzigen Käfer *Nemosoma caucasicum*, ein Feind der Borkenkäfer, der bisher weder in Bayern noch in Thüringen nachgewiesen wurde. Zeugen des Klimawandels sind die Lehmwespe *Delta unguiculatum* und der Europäischen Laternenträger *Dictyophara europaea*, die Konrad im Rodacher Raum fand. Beide sind normalerweise in wärmeren Regionen zuhause.

Gerhard Hübner fing die aktuell vom Aussterben bedrohte Italienische Schönschrecke *Calliptamus italicus* bei Oberelldorf, die voraussichtlich von der Roten Liste gestrichen wird. Ebenso die Westliche Beißschrecke oder Blauflügelige Ödlandschrecke, die sich als Gewinner des Klimawandels immer mehr ausbreiten. Ronny belegt ebenfalls den Trend bei den Heuschrecken mit neuen Nachweisen der Punktirten Zartschrecke und des Weinhähnchens bei Meilschnitz. Zu den Highlights von Ronny gehört der Fund zweier Fliegen der Roten Liste: die Raubfliege *Laphria gibbosa* und die gefährdete Schwebfliege *Brachypalpus chrysis* sowie die zwei optisch ansprechende Rüsselkäfer *Lixus ochraceus* (stark gefährdet) und *Lixus bardanae* (gefährdet).

Durchwachsene Bilanz bei Schmetterlingen

Ronny Köhler resümiert das Insektenjahr als „schlechteres“, da viele übliche Arten, besonders Tagfalter, weniger oder gar nicht zu entdecken waren. Gerhard Hübner bestätigt dies mit Zahlen aus einer Wiederholungskartierung der Widderchenbestände. Allerwärtsarten wie das Tagpfauenauge oder der Kleine Fuchs fehlten weitgehend, während andere, wie der Schachbrettfalter und der gefährdete Kreuzdorn-Zipfelfalter, ein gutes Flugjahr hatten. Besonders bemerkenswert war die hohe Anzahl von Kreuzdorn-Zipfelfaltern am Beerberg bei Roßfeld und im Naturschutzgebiet Autenhausen, wo über 20 Individuen gezählt wurden. Bei den Widderchen zeigte sich eine gemischte Bilanz, mit starken Populationen des Esparsetten-Widderchens auf LBV-Flächen, während das einst häufige Kleine Fünffleck-Widderchen deutlich zurückgegangen ist.

Zwei beeindruckende Exkursionen

Im Juni veranstaltete der bayerndeutsche Arbeitskreis Entomologie im LBV ein zweitägiges Vernetzungstreffen an der Uni Bayreuth mit einer Exkursion zum Basaltsteinbruch Zinst, einem Beweidungsprojekt des LBV Tirschenreuth. Ronny und Gerhard nahmen teil, vor allem wegen des Nachtfalter-Lichtfangs,



Die Lichtfalle in Zinst blieb leer

der aufgrund der extrem kalten Nacht und geringer Flugaktivität enttäuschend verlief. Das Amphibienkonzert mit Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Laubfrosch beschädigte etwas. Die Tagesexkursion war in Bezug auf Fluginsekten eher mager. Dennoch erlebte die Gruppe, wie der emeritierte Professor Dr. Konrad Dettner zu Wasserinsekten aufblühte und seine Funde aus den Wassertümpeln erläuterte.

Die zweite Exkursion Ende Juni führte zu zwei vom LBV-Coburg geförderten Schutzgebieten im Landkreis Kronach. Das Tschirner Grümpelquellgebiet im Frankenwald beeindruckte mit montan geprägten Falterarten wie dem Großen Perlmutterfalter, die im tieferen Coburger Land rückläufig sind. Ein Grund, hier zu investieren und Refugialflächen für die Verlierer des Klimawandels in hoffentlich noch länger geeigneten Höhenlagen zu sichern.



Rekord bei Jungstörchen

Von Hans Schönecker

2023 sind 39 Jungstörche aus 15 Storchenhorsten ausgeflogen. Das ist ein neuer Rekord, denn 2022 waren es sechs Jungstörche weniger. Insgesamt war 2023 für die Altstörche ein entspanntes Jahr ohne besondere Wetterkapriolen und ohne Einschränkungen bei der Nahrungssuche. Leider sind die Gelege auf vier Horste (in Bad Rodach, Lautertal, Meschenbach und Scherneck) zerstört und dabei die geschlüpften Jungen getötet worden, bei zwei Horsten höchstwahrscheinlich durch Angriffe von Fremdstörchen.

2023 konnten drei weitere Storchenhorste im Landkreis aufgebaut werden:

Anfang März 2023 wurde durch die Initiative und Koordination von Peter Ludwig unter Mitwirkung der Stadt Seßlach, der Freiwilligen Feuerwehr und der Firma Geiss auf dem Grundstück von Paul Rennert auf einem ehemaligen Strommast ein Storchenhorst aufgebaut.

In Fürth am Berg hat der Obst- und Gartenbauverein unter der Führung von Wolfgang Zarske mit Unterstützung vom Bauhof der Stadt Neustadt und einem von den Städtischen Überlandwerken Coburg (SÜC) zur Verfügung gestellten Mast einen gut platzierten Storchenhorst errichtet.

In ähnlicher Weise ist die Wählergemeinschaft „GutfürGrub“ bei der Errichtung ihres Storchenhorstes vorgegangen. Vor zwei Jahren wurde mit meiner Unterstützung der Standort ausgewählt und ein Bauplan für den Kunsthorst übergeben. Nach weiteren Vorarbeiten wurde im September 2023 der Stahlmast – ebenfalls von der SÜC bereitgestellt – mit stabilem Betonfundament neben der Grundschule aufgebaut. Aktuell stehen somit den zurückkehrenden beziehungsweise

den durchziehenden Störchen 38 Storchenhorste an gut geeigneten Standorten zum Brüten zur Verfügung.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2023 waren die fünf Jungen, die im Storchenhorst in Seßlach aus den Eiern geschlüpft sind (siehe Foto oben). Ein Gelege mit fünf Eiern kommt bei uns nur alle paar Jahre vor. In den ersten drei Wochen sind zwei Junge aus dem Horst geworfen worden. Vermutlich konnten die Altstörche nicht für alle Jungen genügend Futter herbeischaffen.

Gespannt warte ich nun auf die ersten, zurückkehrenden Weißstörche. Im Jahr 2022 und 2023 war es die beringte Störchin DER AJ032 aus Bad Rodach, die am 12. Januar 2023 als erste wieder ihren Horst besetzte.

Für das Jahr 2024 wünschen ich den Störchen eine gute Rückkehr und ein erfolgreiches Brutjahr.

Storchen-Newsletter

Die Störche im Coburger Land werden seit Jahren von unserem Storchen-Experten Hans Schönecker genau dokumentiert, der dafür 2023 vom bayerischen Umweltministerium den "Grünen Engel" verliehen bekommen hat (siehe Ehrungen 2023). Hans Schönecker hat Schutzmaßnahmen zur Wiedersiedlung von Störchen ergriffen und so zum Beispiel - mit unterschiedlichen Kooperationspartnern - im ganzen Landkreis verteilte Nisthilfen installieren lassen. Er schreibt den Storchen-Newsletter und wird regelmäßig in der Zeitung zitiert.

Wer den Storchen-Newsletter bekommen möchte, kann sich über unsere Internetseite www.coburg.lbv.de/wir-vor-ort/stoerche anmelden.



Gut besuchte Batnight



Wildkamera in Neukirchen



Nistkastenaktion



AG FLEDERMAUSSCHUTZ

Irrflüge, Erosionen und neue Quartiere

Abendsegler in der Rosenau Foto: Petra Altrichter/LBV

Von Dagmar Papadopoulos, Ralph Papadopoulos
und Gerhard Hübner

Winterquartiere in Gefahr

Der Kellerkomplex Jägersruh im Rodacher Wald ist ein wichtiges Modul der jährlichen bayernweiten Zählung von winter-schlafenden Fledermäusen. Dieses Winterquartier-Monitoring ergab 2022/2023 für unser Betreuungsobjekt mit 82 Tieren ein Durchschnittsergebnis. Mit 29 beziehungsweise 28 Individuen führen das Große Mausohr und die Mopsfledermaus die Artenliste an. Beide sind von europaweitem Schutzinteresse, wie auch die Bechsteinfledermaus, von der wir zumindest einen Überwinterer fanden. Unser Gewölbekeller an der Bertelsdorfer Mühle wurde zum Fledermaus-Winterquartier eingerichtet. Da er innen glatt verputzt ist und Fledermäusen keinerlei Versteckmöglichkeiten bietet, haben wir an die Decke 16 Hohlsteine angedübelt. Leider nagt der Zahn der Zeit an einigen der von uns betreuten Winterquartiere. So musste die Stadt Neustadt bei Coburg 2023 einige Keller am Muppberg wegen Einsturzgefahr abriegeln. Davon betroffen ist auch ein Fledermauskeller des LBV, den wir nun nicht mehr kontrollieren können. Fledermäuse haben aber weiterhin eine Einflugmöglichkeit zum Überwintern. Dadurch sensibilisiert hat die Arbeitsgruppe Fledermausschutz auch gefährliche Erosionserscheinungen in Jägersruh-Kellern erkannt, die durch Baumaßnahmen 2024 behoben werden sollen.

Aus der Pflegestation

Bis in den April 2023 hinein gab es ein hohes Aufkommen geschwächter beziehungsweise moribunder Tiere. In der Regel handelte es sich um Zwergfledermäuse (53 Tiere), aber auch vier Braune Langohren, drei Große Mausohren sowie drei Bartfledermäuse waren darunter. Zudem befanden sich zwei Rauhautfledermäuse unter den Pfleglingen. Im Lager-raum der Firma Baur, Altenkunstadt, wurde eine eingeflogene Rauhautfledermaus in kritischem Zustand geborgen, die sich in Pflege gut erholte und später freigelassen werden konnte. Außerdem machten sich - wie nunmehr seit acht Jahren - die Großen Abendsegler im Park Rosenau bei Frost bemerkbar, da sie leider auf für die Überwinterung ungeeignete Ersatz-quartiere fixiert und nun auf jährlich wiederkehrende „Winterhilfe“ angewiesen sind.

Besonderheiten

Zweimal wurden Zweifarbfledermäuse in gefährlicher exponierter Situation entdeckt: Im Mai war es ein Männchen

auf der Durchreise, das an einer Hauswand in Dörfles-Esbach ruhte. Im August kam ein Weibchen bei Weidach in ähnliche Lage. Beide Tiere hingen in geringer Höhe, so dass sie wegen Gefährdung durch Katzen abgenommen, untersucht und an den Hofmannsteichen freigelassen werden konnten. An ungewöhnlichen Stellen in Coburg wurden zwei Mopsfledermausweibchen gefunden, einmal am Gebäude einer Wäscherei nahe des Klinikums sowie am Parkhaus Mauer. Sie wurden gefüttert und wieder freigelassen.

Wochenstuben-Betreuung

Bei der Bestandszählung unserer einzigen Wochenstube der Großen Mausohren in Schloss Tambach wurden im Juli 684 Tiere registriert, davon mindestens 340 Jungtiere. Erfreulicherweise stellten wir nur eine geringe Parasitierung fest und lediglich einen Verlust von acht Jungtieren. Offenbar zeigen unsere alljährlichen Hygienemaßnahmen und Reinigungsaktionen Wirkung. Überraschende Erkenntnisse brachte die im Herbst 2022 „vergessene“ Wildkamera in einem überwachten Fransenfledermausquartier in Neukirchen. Die zahlreichen Aufnahmen lieferten Hinweise auf eine Ganzjahresnutzung.

Nistkastenaktion

Im Rahmen einer groß angelegten Landschaftspflegemaßnahme installierten Haupt- und Ehrenamtler 50 Holzbetonkästen auf LBV-Flächen bei Oberlauter, Fornbach, Weißenbrunn vorm Wald, Gauerstadt, Schlettach, Bertelsdorf, Cortendorf und im Hambachgrund. Dass solche Maßnahmen sinnvoll sind, belegt der Fund einer kleinen Wochenstube des in Bayern stark gefährdeten Kleinabend-seglers in einem neu eingerichteten Kastenrevier bei Ahorn.

Batnight

Unsere Batnight, unser fester Termin zur Öffentlichkeitsarbeit und Sympathiewerbung für Fledermäuse, findet immer am Freitag des letzten August-wochenendes im Rahmen der Internationalen Fledermausnacht statt. Nach der witterungsbedingten mauen Teilnahme mit nur drei Interessenten 2022 hatte sich 2023 die Resonanz bei bestem Abendwetter mehr als verzehnfacht.



Montage von Hohlblocksteinen durch Hermann Fösel Foto: Gerhard Hübner

Ein Jahr voller GARTENFREUDEN + ERKENNTNISSEN

Regelmäßige Treffen:

Jeden letzten Samstag
im Monat

Von Sandra Bellin-Gutgesell

Auch 2023 traf sich unsere Arbeitsgruppe treu unserem Konzept folgend jeden letzten Samstag im Monat. Vorab schickten wir an alle Arbeitsgruppen-Mitglieder noch ein Rundschreiben („Gartenbrief“) mit aktuellen Informationen, saisonalen Themen und Terminen für Garten-Events. Witterungsbedingt fanden die Treffen in den ersten beiden Monaten in der Geschäftsstelle statt. Im **Januar** konnten wir einen Fachmann für uns gewinnen, der einen Vortrag hielt zum Thema „Gartenboden: Verstehen und verbessern“. Also alles über die Zusammensetzung des Gartenbodens, Abmagern bzw. Anreichern, Pflanzbedingungen, pH-Werte, Bodenlebewesen und Düngung. Der Schwerpunkt im **Februar** lag dann bei Gartenliteratur und Werkzeugkunde. Es fand ein reger Austausch über die jeweiligen Lieblingsbücher und -werkzeuge statt.

Im **März** besuchten wir erneut einen Naturgarten in Coburg, den wir bereits 2022 erkundet hatten. Die Weltläufigkeit und Vielfalt beeindruckten, besonders im Bezug auf Pflanzen und Gemüseanbau. Es entstand gerade eine Benjeshecke. Zudem vertieften wir unser Wissen zum



Besuch in diesem idyllischen, naturnahen Gemüsegarten

Obstbaumschnitt durch praktisches „learning by doing“. Gemeinsam schnitten wir unter Anleitung von Werner Hellwig einen überalterten Apfelbaum – das Wetter war zwar mäßig, die Stimmung aber hervorragend.

Im **April** besuchten wir einen 3000 Quadratmeter großen Gemüsegarten in Großgarnstadt. Mit viel Wissen und Erfahrung versorgt sich die Familie seit Jahrzehnten selbst. Sehr interessant war der Bericht über das Entstehen des Gartens, aber auch über Fehlschläge und Bewährtes.

Danach folgte im **Mai** ein Besuch in einem zertifizierten Naturgarten in Weitraisdorf mit verwunschenen Ecken, einem Teich inklusive Froschkonzert, vielen Wildstauden, Trockensteinmauern, verspielter Keramik und unzähligen Ideen zum Nachmachen. Auch hier war der vielfältige Gemüsegarten in Form von mehreren Hochbeeten beeindruckend.

Im **Juni** waren wir zu Gast im Garten von Carola Rückert in Thierach. Der weit über das Coburger Land hinaus bekannte Garten ist eine verlässliche Adresse für viele tolle Gartenbilder, eine überwältigende Pflanzenvielfalt und viele Gartenzimmer. Unser Besuch wurde durch die kompetente Führung durch Frau Rückert abgerundet.

Ein verwunschener Garten empfing uns im **Juli** in Wiesenfeld. Der zertifizierte Naturgarten verzauberte durch die gepflegte Wild-

heit mit all seinen Pflanzenschätzen, versteckten Wegen und den großen Erfahrungsschatz der Besitzer.

Im **August** durften wir in einem Selbstversorgergarten in Ahorn zu Gast sein. Auch dieser Garten ist als „Naturgarten“ zertifiziert. Wir erfuhren Interessantes

über die Entstehung des Hanggartens und auch über die klimatisch bedingten Veränderungen, wie ein Sandarium angelegt wurde und über außergewöhnliche Obstsorten.



Pflanzenvielfalt im Tausch: Bunte Eindrücke vom regen Treiben auf unserer Pflanzentauschbörse

Im **September** veranstalteten wir innerhalb unserer AG die erste Pflanzentauschbörse in einem Naturgarten in Gemünda. Vielfältige Pflanzenschätze wechselten die Besitzer, alles biologisch und regional erprobt. Bekannt war der Garten in Gemünda bereits von einem Treffen 2022. Neu war die Anlage eines charakteristischen Präriebeetes, das mit viel Sonne und wenig Pflege, vor allem aber mit geringem Wasserbedarf auskommt. Unser letzter Gartenbesuch für 2023 fand im **Oktober** in Weitraisdorf statt. Hier wurde eine Brachfläche in einen Garten verwandelt.

Für die **Wintermonate** planen wir Vorträge zu naturnahen Themen, und wir sammeln Wünsche und Ideen für 2024. Der klimabedingte Wandel betrifft auch unsere Gärten, und Themen wie „sinnvoller Umgang mit Wasser und Wasser sparen“ (zum Beispiel durch Mulchen) sowie „trockenheitsverträgliche Pflanzungen“ werden zunehmend relevant. Unser Diskurs über die naturnahe Gestaltung von Gärten bleibt spannend!



Kontakt

sandra.bellin.gutgesell@lbv.de



Gartenbewerterin Christine Bonas (links) überreicht der stolzen Gartenbesitzerin Uta Göckel die Gartenplakette für ihren vogelfreundlichen Garten.



Coburgs vogelfreundliche Gärten

Von Carola Bria

Bereits an über 3.000 bayerischen Gartentoren hängt sie schon, die heißbegehrte Gartenplakette „Vogelfreundlicher Garten“, die unser gemeinnütziger Naturschutzverein gemeinsam mit dem Bayerischen Artenschutzzentrum des LfU seit vergangem Jahr für besonders vogelfreundliche Privatgärten vergibt.

Unter ihnen sind auch 64 glückliche Gartenbesitzer*innen aus dem Coburger Land. Bereits 2022, also im ersten Projektjahr, haben in der Coburger Region 58 Gartenbesitzende ihren Privatgarten zur Zertifizierung angemeldet, 12 weitere kamen 2023 dazu. Das geschulte achtköpfige Gartenjury-Team Tina und Christian Westhäuser, Christine Bonas, Bernd Carl, Doris Euler, Anja Gottschalk, Iris Kauper und Martin Weich, die anhand eines festen Kriterienkatalogs die Zertifizierung im Coburger Land im Zweiterteam durchführen, konnte bereits im ersten Jahr des Projekts 29 Gärten als vogelfreundlich auszeichnen. 35 weitere Gartenplaketten wurden von der engagierten Gartenjury 2023 an stolze Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer überreicht.



Unser Gartenbewerter Christian Westhäuser, analysiert bei der Zertifizierung sorgfältig jedes Detail zur naturnahen und vogelfreundlichen Gartengestaltung

Einer dieser vogelfreundlichen Gartenoasen ist der 800 Quadratmeter große Garten von Familie Göckel aus Rödental: Bunte Blumen, heimische Gehölze, Totholz, ein kleiner Teich und wilde Ecken bieten nicht nur Amsel, Hausrotschwanz, Zaunkönig und anderen heimischen Gartenvogelarten ein großes Nahrungsangebot und gute Versteck- und Nistmöglichkeiten, auch

andere tierische Bewohner wie Blindschleichen, Ringelnattern, Molche und Grasfrösche fühlen sich in diesem naturnahen Garten wohl.

Im Frühjahr 2024 geht es weiter mit den Gartenbewertungen - auch im Coburger Land. Haben Sie Lust bei diesem erfolgreichen Projekt mitzumachen?

Den eigenen Garten bewerten lassen oder Gartenbewerter werden: Nur zu! Unter www.vogelfreundlichergarten.de können Sie sich anmelden, und sich über das Projekt informieren. Über unsere Internetseite kann man sich auch zu unserem Online-Infoabend am 12.03.2024 von 19 bis 20 Uhr anmelden.



Online-Vortragsreihe

Artenvielfalt im eigenen Garten

Wie lassen sich auf kleinen Flächen, wie Balkon oder Dachterrasse, wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere gestalten? Wie funktioniert die Ansaat und Pflege einer naturnahen Wiese? Warum brauchen manche Insekten bestimmte Pflanzen? Und was ist eigentlich im Dunkeln alles im Garten los? Wir haben die Antworten auf diese spannenden Fragen in unseren 60-minütigen Online-Vorträgen über den ganzen Winter!

Termine

- 13.12.2023: „Artenvielfalt auf dem Balkon“ mit Angelika Nelson
- 16.01.2024: „Naturnah Wiese im Garten“ mit Michaela Spindler
- 06.02.2024: „Beziehungen zwischen Pflanzen und Insekten“ mit Tarja Richter
- 27.02.2024: „Nachtleben im Garten“ mit Michaela Spindler

Beginnt
jeweils um
19 Uhr.

Freuen Sie sich auf die bunte Artenvielfalt in den heimischen Gärten und wie man diese selbst unterstützen kann.

Kostenlos anmelden unter

www.lbv.de/garten-vortraege



Seltener Wintergast im Coburger Land!

Als Besonderheit erwähnt der erste Faunistische Rundbrief 2023 das Vorkommen von Sumpfohreulen. Die Sumpfohreule ist eine Eulenart, die wie ihr Name schon sagt, hauptsächlich in feuchten Gebieten wie Mooren und Sümpfen zuhause ist. Im Coburger Land gehört sie zu den absoluten Ausnahmereischeinungen. Letzte Eintragungen in den Unterlagen der Greifvogelauffangstation datieren aus dem Jahr 1975, wo eine Eule mit gebrochenem Flügel bei Drossenhausen gefunden wurde. Seit November 2016 wurde sie dann aber wieder an diversen Orten gesehen. Anfang 2023 gelang dann erneut der Nachweis von Sumpfohreulen im Landkreis Coburg. Dabei konnten von mehreren Beobachtern in jeweils zwei Gebieten bis zu drei Sumpfohreulen gleichzeitig beobachtet werden.

Foto: Herbert Henderkes/LBV-Archiv

Von Werner Hellwig

Im letzten Jahresheft lautete unsere Überschrift aufgrund der geringen Eulen-Population noch „Es fehlt an Mäusen“. Für das Jahr 2023 kann Entwarnung bei den Schleiereulen gegeben werden: Das Nahrungsangebot war gut, aktuell liegen uns Meldungen über 87 geschlüpfte junge Schleiereulen vor. Das ist nahezu eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr. Bei den Turmfalken bleibt die Situation mit zirka 200 Jungvögeln wie gewohnt stabil. Aktuell liegen Rückmeldungen in Form von Belegungen und Brutnachweisen von zirka 240 der zirka 400 im Coburger Land installierten Eulen- und Turmfalken-Brutkästen vor. Danke dafür an dieser Stelle an alle unermüdbaren Beobachter und Melder vor Ort.

Die Nahrung der Schleiereulen erstreckt sich in erster Linie (mit zirka 60 bis 95 Prozent) auf Feld- und bei Bedarf auch auf Spitzmäuse. Die Eulenpopulation ist stark abhängig vom Nahrungsangebot. Bestandsschwankungen der kleinen Nager wirken sich unmittelbar auf den Fortpflanzungserfolg der Eulen aus. Einbrüche bei der Mäusepopulation kommen im drei- bis vierjährigen Abstand regelmäßig vor und sind deswegen zwar kein Grund zur Besorgnis, führen aber gleichwohl zu den ersichtlichen Einbrüchen bei den Schleiereulen und Turmfalken. Wie unsere Aufzeichnungen aus den vergangenen 40 Jahren zeigen, kann sich die Mäusepopulation, unter anderem aufgrund mehrfacher Würfe pro Jahr aber wieder rasch erholen.

Bei diversen Überlandfahrten entdecken wir beziehungsweise die Mitarbeiter(innen) unserer LBV-Geschäftsstelle an Wohnhäusern oder Scheunen angebrachte Nistkästen für Falken und Eulen, die bisher nicht bei uns bekannt oder registriert sind. Dadurch erhöht

sich 2023 die Zahl der dokumentierten Kästen auf insgesamt über 400 potentielle Brutstätten!

Da ist jede Unterstützung beim Beobachten der Belegung hilfreich. Mit Hermann Fösel und Rolf Rössner haben wir zwei neue und engagierte Unterstützer in unserer Arbeitsgruppe Eulen dazu gewonnen. Insgesamt wird die AG Eulen somit von 12 aktiven Betreuer(innen) getragen.

Weitere Meldungen aus der Stadt und dem Landkreis über Eulen, Falken und Kauze nimmt die AG Eulen gerne unter werner.hellwig@lbv.de entgegen.

Steinkauz wieder in die Freiheit entlassen!

Trotz unserer 15 neu installierten Holzbeton-Steinkauzröhren hat es der Steinkauz offenbar noch nicht über die Landesgrenze von Unterfranken (Rhön-Grabfeld) in unsere Region geschafft. Allerdings wurde 2023 durch das Engagement einer sehr engagierten Tierliebhaberin ein durch Verkehrsunfall verletzter, junger Steinkauz in unsere Greifvogelauffangstation Neu-Neershof eingeliefert. Dank der Fürsorge in der Tierarztpraxis und der intensiven Pflege der ehrenamtlichen LBV-Helfer in der Greifvogelauffangstation konnte der gefiederte Patient sehr schnell genesen, und er wollte möglichst schnell wieder in Freiheit zurück. Bei Bad Rodach wurde er in eine der neuen Steinkauzröhren gesetzt. Vermutlich ist er jedoch unmittelbar nach der Freilassung zu seinem etwa 15 Kilometer entfernten angestammten Revier bei Trappstadt zurückgeflogen, da er später an seinem Freilassungsort weder gesichtet noch gehört wurde.



Glücklich über die schnelle Genesung und Freilassung: Sabine Feulner von der LBV-Greifvogelstation
Foto: Werner Hellwig/LBV

Bachelorarbeit zur Schleiereule im Coburger Raum

Unser aktives LBV-Mitglied Urs Leuthäuser untersucht im Rahmen seiner Bachelorarbeit an der Uni Bayreuth die Verbreitung der Schleiereule im Coburger Raum für den LBV und die AG Eulen. Betreut wird er von Prof. Dr. Kai Frobels, dem Gründer des Grünen Bands. Auf der Grundlage der gesammelten Daten von Gerold Schlosser und der AG Eulen sowie aktuellen Beobachtungen sollen die Fragen beantwortet werden, wie sich der Bestand der Schleiereule seit Beginn der Arbeit durch die AG Eulen entwickelt hat und welche Ansprüche die Schleiereule speziell im Coburger Raum an ihren Lebensraum stellt. Im Optimalfall können die Erkenntnisse die Arbeit der AG Eulen unterstützen, sodass die Schleiereule bei uns langfristig und effizient geschützt werden kann.

Rettung eines gefährdeten Ökosystems

Der LBV Coburg besitzt aktuell zirka 50 Streuobstwiesen im Coburger Land auf einer Fläche von rund 35 Hektar, die von mehreren Ehrenamtlichen betreut werden.

Obstbaum-Schnittkurse

Highlight 2023 waren zwei Schnittkurse in Weißenbrunn vorm Wald für die Profis aus unserer Arbeitsgruppe, zu denen wir den absoluten Obstbaumexperten Frank Schelhorn aus Hildburghausen gewinnen konnten. Leider hatten wir uns beim ersten Kurs im Februar witterungsbedingt einen sehr ungünstigen Termin ausgesucht. Der Kurs wurde gleich zu Beginn wieder von starken Schneeschauern beeinträchtigt, so dass man die Hand bzw. Säge kaum vor Augen sah. Das hat der Motivation aber keinen Abbruch getan, und so konnten zwei alte, aber erhaltenswerte Apfelbäume sowie ein Birnbaum zurückgeschnitten werden. Ohne diese Maßnahme würden die starken Seitenäste früher oder später aufgrund der Belastung abbrechen und der Baum vorzeitig absterben.



Obstbaum-Veredelung

Da auch die vom LBV gepachteten bzw. eigenen Streuobstwiesen in die Jahre kommen, haben wir uns über den Erhalt alter Sorten auf unserem eigenen Bestand Gedanken gemacht und kurzentschlossen eine Veredelungsaktion auf unserem Gelände im Hambachgrund durchgeführt. Von den 100 veredelten Bäumchen sind aktuell 70 Bäumchen angewachsen. Ein toller Erfolg! Wir hoffen, dass sie auch den kommenden Winter unbeschadet überstehen. Dabei hat sich unser neues LBV-Mitglied Rolf Rösner als absoluter Profi herauskristallisiert. Rolf hat eine nahezu einjährige Ausbildung zum zertifizierten Obstbaumpfleger absolviert. Durch seine Ausbildung können wir nun finanzielle Zuschüsse für die diversen Aktivitäten zum Obstbaumschutz in Anspruch nehmen. Es ist aber nicht nur mit der Veredelungs- und Pflanzaktion getan. In den trockenen und heißen Sommermonaten mußten die zarten Pflänzchen auch betreut, ausgeizt und insbesondere intensiv gegossen werden.



Hier kann man den Apfelsaft kaufen

Alle LBV-Mitglieder bekommen den Apfelsaft zum vergünstigten Mitgliederpreis von 10 Euro pro Kasten mit sechs Einliterflaschen (inklusive 3,20 Euro Pfand). Eine Einliterflasche kostet somit 1,13 Euro. Bestellungen einfach an gerhard.huebner@lbv.de.



Apfelernte und Vermostung

In einer tollen Gemeinschaftsaktion hat der LBV Coburg Ende September 2023 2,2 Tonnen Äpfel gesammelt und anschließend pressen lassen. Wir hatten diesmal drei Teams mit insgesamt 14 Helfer(innen) zum Abernten der Streuobstwiesen im Einsatz. Die Ernte wurde an der Geschäftsstelle zwischengelagert und am Folgetag mit mehreren Fahrzeugen zur Kelterei nach Hofheim transportiert. Allen Helfern ein herzliches Dankeschön! Als Belohnung gab es auch wieder einen Kasten frischen Apfelsaft. Den Apfelsaft kann man kaufen (siehe Kasten unten).



Sortenbestimmung mit dem Apfelpapst

Auch 2023 war der berühmte Pomologe Wolfgang Subal zu Gast bei der Obstsortenschau des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege in Buchenrod und bestimmte alte Apfel- und Birnensorten.

Von unseren Streuobstbeständen legten wir 19 Proben vor, die wir bei Weißenbrunn vorm Wald und Weißenbrunn am Forst gesammelt hatten. Von diesen Proben konnten zirka 60 Prozent eindeutig bestimmt werden und sind zwischenzeitlich in unserer Streuobstwiesen-App eingepflegt.



Obstbaumschnittkurse

Termin: Samstag, 2. März und Samstag, 9. März, 13.30-16.30 Uhr
Treffpunkt: Rödental-Mönchröden, am Weinberg im alten Steinbruch (Anfahrt über Schulstrasse / Drehweg)
Teilnehmer jeweils auf 15 begrenzt
Anmeldung: nötig unter werner.hellwig@lbv.de

Hirsch-Haarstrang
Foto: Lydia Fuchs

Pflanzenkartierungen nach Quadranten

Von Lydia Fuchs

Für 2023 hatten wir uns vorgenommen, nicht nur LBV-Flächen zu besuchen, sondern die Pflanzenkartierung nach Quadranten durchzuführen, womit wir ein größeres Exkursionsfeld mit einer größeren Artenvielfalt hatten. Gesagt, getan! Mitte April ging unsere erste Exkursion ins Naturschutzgebiet Bischhofsau am Grünen Band bei Roßfeld. Dort fanden wir die typischen Frühblüher wie Windröschen-Arten, Seidelbast, Aronstab, Leberblümchen, Binkelkraut, Teufelskralle, Primel und Märzveilchen. Die zweite Exkursion fand Anfang Mai bei der Alten Schäferei in Ahorn statt; bei einem Rundgang bestimmten wir vor allem die Waldvegetation. Mitte Mai fand ein Kräuterspaziergang mit der LBV-Hochschulgruppe statt, der sehr gut besucht war. Im Anschluss gab es einen Wildkraut-Imbiss.

Anfang Juni ging's rund um die Hofmannsteiche bei Weitramsdorf. Unsere Themen waren Gewässer- und Wegrand, Nadel- und Mischwald. Wir bestimmten unter anderem Gräser und Farnarten, zum Beispiel den Echten Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*), auch Männerfarne genannt und den gewöhnlichen Frauenfarne (*Athyrium filix-femina*). Letzterer hat etwas hellere Wedel und fein gesägte Fiederblättchen, die Sori sind länglich, beim Echten Wurmfarne rund.

Echter Wurmfarne
Foto: Lydia Fuchs

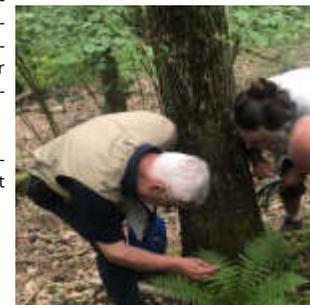
Ende Juni trafen wir uns im Bürgerwald zwischen Watzendorf und Seßlach. Der Rundweg führte durch einen Wald und eine Senke mit Bach mit verschiedenen Seggen- und Binsenarten, Heckensträucher, an einer Blühwiese vorbei mit Färberkamille, Färberwaid, Reseda und Malven. Am Wegesrand wuchs Sichelöhre und Tausendgüldenkraut. *Peucedanum cervaria*, der gefährdete Hirsch-Haarstrang, war ein Highlight dieser Exkursion. Als Doldenblütler mag er trockene, kalkreiche Böden mit

hellen Lichtverhältnissen. Die Fiederblättchen sind sehr fein gesägt, auf der Blattunterseite blau-grün, der Blattaustrieb ist rötlich. Der Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*) findet sich auf nassen, nährstoffreichen Böden und ist weit verbreitet.

Mitte August ging die Exkursion nach Bad Rodach am Thermalbad, dort wurden einige Rote-Liste-Arten wie Feld-Rittersporn, Zwergschneckenklee, Flohkraut und Ackerleimkraut gefunden. Ende August trafen wir uns in Oberellendorf mit der dortigen Gebietsbetreuerin. Am Bach entlang über ein Feuchtbioptop gelangten wir an einen bewaldeten Kalkmagerrasen, der wohl früher beweidet wurde. Wacholder wies darauf hin. Quendel, Oregano und Grasnellen waren andere Pflanzen, die an diesen Standort passten. Zurück am Bach kamen wir durch das Indische Springkraut auf das Thema Neophyten, Geflügelte Braunwurz, Mädelsüß und Blutweiderich waren weitere Pflanzen. Unsere letzte Exkursion 2023 fand Anfang September in Dörfles-Esbach an der Itz statt. Ein umstrittener Fahrradweg soll in den Itzauen angelegt werden, die bei entsprechenden Regenfällen überschwemmt sind. Wir sind den Wald-Rad-Fußgänger-Weg abgegangen.

Für die Botanik-Exkursionen 2024 haben wir eine Fortsetzung der Pflanzenkartierung nach Quadranten unter Einbeziehung von LBV-Flächen und ihren Besonderheiten wie Pflege und Beweidung, „Problempflanzen“, besondere und seltene Pflanzen und verschiedene Biotope geplant, gerne mit den Flächen- beziehungsweise Gebietsbetreuern. Die erste Botanik-Exkursion 2024 findet am Montag, 15. April 2024, 18 Uhr in Grub am Forst im Auengrund mit Frühblüher statt. Aber auch im Januar kommen Botanik-Fans auf ihre Kosten: Am Donnerstag, 25. Januar 2024 um 18 Uhr, laden Jürgen Götze, Harald Ostrow und Lydia Fuchs zur Veranstaltung „Geologie-Boden-Pflanzen“ in der LBV-Geschäftsstelle ein. Um Anmeldung unter lydia.fuchs1@gmx.de wird gebeten.

Dank an alle, die die botanischen Exkursionen bereichert haben!





Raupen-Kernkeule
(*Ophiocordyceps gracilis*)
auf Schmetterlingsraupen
von Alex Ulmer

Kernkeulen fressen andere Pilze und sogar Insekten

Von Harald Ostrow

Während für uns Menschen Pilze vor allem als schmackhafte Bereicherung des Speiseplans interessant sind, treten sie in der



Zungen-Kernkeule
Foto: Harald Ostrow

Natur auch in ganz anderen Rollen auf. Sie können als Saproparasiten Bäume schwächen und zum Absterben bringen (Porlinge) oder Grünpflanzen mit Mehltau oder Rost überziehen und so für uns ungenießbar machen (Phytoparasitische Kleinpilze).

Eine spezielle Pilzgruppe hat es geschafft, andere Pilze, ja sogar Tiere als Nahrungsquelle

zu nutzen. Es sind die **Kernkeulen**. Sie sind auch in unserem Coburger Land gelegentlich zu finden. Die Zungen-Kernkeule (*Cordyceps ophioglossoides*) durchwächst mit ihren strangartigen gelben Rhizomorphen die zirka zehn Zentimeter unter der Erdoberfläche liegenden Hirschtrüffel und verdaut sie. Nur das oberste Drittel ragt über den Boden. In dem zungenartigen oberen Teil werden die Fruchtkörper mit den Ascii und Sporen gebildet. Ebenfalls auf Hirschtrüffeln parasitiert die Köpfige Kernkeule (*Elaphocordyceps capitata*). Sie ist durch den abrupt dem Stiel aufsitzenden Kopfteil leicht von der Zungen-Kernkeule zu unterscheiden.

Kernkeule (*Ophiocordyceps gracilis*) vorgestellt. Letztere ist nur wenige Zentimeter groß und sitzt auf im Boden liegenden Schmetterlingsraupen.

Puppen-Kernkeulen spielen als Heilmittel in der Chinesischen Medizin eine bedeutende Rolle.

Das Pilzjahr 2023

Im Vergleich zu den Vorjahren gab es heuer deutlich mehr und besser verteilte Niederschläge. Dadurch konnten sich die Pilzgeflechte im Boden gut entwickeln. Allerdings fiel die Morchelsaison im Mai fast völlig aus. Danach gab es im Juli eine regelrechte Sommersteinpilz-Schwemme, die bis Anfang August anhielt. Es folgte das in Franken sehr ausgeprägte „Sommerloch“ als Folge des ausbleibenden Regens, wodurch das Pilzwachstum gänzlich wegfiel. Erst Ende September verbesserte sich die Situation durch regelmäßige Niederschläge, und die Wälder boten das von Pilzfreunden erhoffte bunte Bild aus Steinpilzen, Rotkappen, Pfifferlingen, Parasol und Täublingen, aber auch giftigen Knollenblätterpilzen.



Ausgegrabene
Kernkeule
Foto: Harald Ostrow

Mit dem ersten starken Frost endete dann die Pilzseason. Die Speisepilzsammler mussten auf ihre eingefrorenen oder getrockneten Reserven zurückgreifen, bis im Frühjahr 2024 das neue Pilzjahr beginnt.

Pilzberatung

Michael Vogel, Döhlau,
Tel.: 036766/22999,
Mobil 0174/9582530



Exkursionsteilnehmer
Foto: Lydia Fuchs

Manche Kernkeulen-Arten können sogar Tiere, die im Boden als Raupen oder Puppen verborgen sind, auffinden und auffressen. So werden Wespen, Käfer, Fliegen oder Ameisen für jeweils unterschiedliche Kernkeulen-Arten zur begehrten Nährstoffquelle. Als einheimische Beispiele seien die Puppen-Kernkeule auf Schmetterlingspuppen (*Cordyceps militaris*) und die Raupen-



Pfifferlingstraum im Bayerischen Wald

Foto: Harald Ostrow/
LBV Coburg

Warum es wichtig ist, unsere Grundstücke im Blick zu behalten

Von Gerhard Hübner

2023 konnten einige neue Helfer dazugewonnen werden, die sich um (neue) LBV-Flächen und/oder um die dortigen Nisthilfen kümmern. Manchmal ist es wirklich wichtig, dass mehrere Leute nach dem Rechten sehen, um Unglücksfälle oder Schäden rechtzeitig zu erkennen, wie nachfolgender Fall zeigt! Selbst wenn mehrere Meldungen eingehen, unterstreicht es doch das gemeinschaftliche Schutzinteresse an unseren Flächen.

Krumbacher Teich

Unser gemeinsam mit dem BUND Naturschutz angepachtetes, größtes Gewässer bei Seßlach bereitete uns in der ersten Jahreshälfte 2023 etwas Probleme: Anfang März entdeckte Jürgen Niedt zufällig in dem den Mönch nachfolgenden Hälterungsbecken einen Jungbiber, der sich nicht mehr aus seiner misslichen Lage befreien konnte und von uns in die Freiheit gerettet wurde.



Flächenbetreuerin Sylvia Warth bei der Arbeit

Wie er da hineingeraten war, bleibt unklar. Eine Möglichkeit, dass er sich über Land in das Wasser im Becken gestürzt hatte, wurde inzwischen durch eine stabile Bretterauflage abgestellt, sodass zumindest größere Tiere nicht mehr hineinfallen können. Möglicherweise war der Biber aber auch dem starken Wasserstrom in den Mönch gelangt.

Um so etwas zukünftig (auch für andere Wassertiere) zu verhindern, wurde ein Gitter in den Mönch eingesetzt, was jedoch den Teich mehrmals fast zum Überlaufen brachte. Denn an dem Gitter staute sich permanent abgeschnittenes Rohrkolben-Grüngut aus der großen Sanierungsmaßnahme im Vorjahr (siehe Jahresheft 2023). Schließlich konnte mit einer pfiffigen Holzkonstruktion die permanente Verstopfung des Mönches behoben werden. Mit Sylvia Warth wurde zudem eine Betreuerin für den Teich gefunden, die nicht nur das angestaute Pflanzenmaterial aus dem Wasser ständig entfernt hat, sondern sich auch um die Nistkästen um den Teich herum kümmert. Dankenswerterweise hat sie auch die Betreuung unserer Fläche bei Stöppach übernommen



Das Hälterungsbecken am Krumbacher Teich ist jetzt abgedeckt.

Nistkastenbetreuung gesucht

Für einige unserer LBV-Schutzgebiete fehlen uns noch Ehrenamtliche, die sich um Nisthilfen kümmern. Es geht nicht nur um Vogelnistkästen, sondern auch um Spezialkästen für Hasel- und Fledermäuse. Gerade Fledermauskästen werden von Vögeln, Mäusen oder Siebenschläfern oft so mit Nestern zugebaut, dass sie für die Zielarten gar nicht mehr nutzbar sind. Daher sind jährliche Reinigungen im Winterhalbjahr wichtig. Für Oberlauter, Fornbach, Ahlstadt und Gauerstadt werden noch Betreuer gesucht. Interessenten melden sich bitte bei unserem Naturschutzfachberater unter gerhard.huebner@lbv.de.

Weitere neue Betreuer

Nach unseren angepachteten Streuobstwiesen um Waltersdorf schaut Matthias Kirchner, er wird dort sukzessive auch diverse Nistkästen aufhängen. Hubert Lorenz betreut die Nistkästen auf unserer jüngsten Ankaufsfäche bei Grattstadt und sorgt dafür, dass der dortige, frisch ausgebagerte Tümpel dicht bleibt. Einen weiteren Nistkastenbetreuer haben wir mit Thomas Weber für den Hambachgrund gefunden. Neu ist eine reine Waldflächenbetreuung, die sich aus unserer großen Pflanzaktion in Oberlauter ergeben hat: Wendy Hornung lebt vor Ort und wird die Entwicklung beobachten, aber vor allem auf intakte Wildzäune und funktionierenden Einzelverbisschutz achten sowie auf die dortigen Nisthilfen. Schließlich haben sich noch Betreuerinnen für Flächen bei Weißenbrunn vorm Wald (Osthang Steinauberg) und Weißenbrunn am Forst gemeldet. Letzteres ist eine Schenkungsfläche an den LBV, ein brachgefallener Hang neben der ICE-Brücke mit uralten Apfelbäumen, die in einer hochgewachsenen Blaufichtenschonung untergegangen sind. Hier gilt es zunächst, einen Pflege- und Entwicklungskonzept aufzusetzen und die Erst- und Folgepflege zu organisieren.

Dauerbrenner Koppelsberg

Am Koppelsberg wurde immer wieder über unseren Magerrasen gefahren, weswegen wir 2022 die Absperrungen in der Zufahrt massiv verstärkt hatten. Nach dem Einschlag von Borkenkäferfichten auf unserer dortigen Waldfläche mussten sich Holztransporter jedoch mehr Wendepunkt verschaffen und schoben tonnenschwere Steinblöcke etwas beiseite. Prompt wurde die Lücke wieder als Durchfahrt über die Magerrasen genutzt. LBV-Helfer haben sie nun mit einem Holzverhu wieder dicht gemacht und ein Hinweisschild angebracht.



Holzverhu am Koppelsberg

AUFBAU UNSERES WALDLABORS

Test von Baumarten und Schutzmaßnahmen

Sei dabei und tausche dich mit unserer Gruppe über WhatsApp aus! Wenn du mitmachen möchtest, melde dich bei **Björn Langbein (b.langb@web.de)**



Von Gerhard Hübner

Am 25. März starteten wir unsere neue Arbeitsgruppe Wald mit einer Waldpflanzaktion auf unserer 2,2 Hektar großen Fläche bei Oberlauter. Im Vorjahr wurden alle Fichten aufgrund von Schädlingsbefall entfernt. Trotz widriger Witterung unterstützten rund 30 Helfer und Interessierte die Arbeitsgruppe Wald vor Ort, um den Waldumbau nach dem Plan von Fachmann Björn Langbein umzusetzen. Die Kindergruppe hatte Spaß beim Verbuddeln von Eicheln in Eichhörchenmanier, während die Erwachsenen einen Wildschutzzaun errichteten, Pflanzfelder ausmaßen und Baumarten wie Elsbeere, Speierling, Feldahorn, Kirsche und Stieleiche setzten. Das benötigte Material, darunter 1.000 Baumsetzlinge, 500 Meter Wildschutzzaun und ökologischer Einzelverbisschutz, bezogen wir von der Waldbauvereinigung Coburg (WBV), der der LVB Coburg angehört. Die Kosten wurden großzügig von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie gesponsert. Beeindruckt von unserer Initiative, schickte die Sparkasse im Oktober sogar ihre Auszubildenden zu einem Arbeitseinsatz. Unter Anleitung inzwischen erfahrener „Waldlern“ führten die Jugendlichen Ersatz- und Ergänzungspflanzungen durch und errichteten die fehlende Weiserzelle unter dem lichten Kronendach, um die Entwicklung der Naturverjüngung ohne Rehwildverbiss beobachten zu können.

Die „Gründungsversammlung“ mit zehn Teilnehmern fand Anfang April im Vereinshäuschen im Hambachgrund statt. Unter der Leitung von Forstingenieur Björn Langbein wurden vielfältige Möglichkeiten für das Engagement der Arbeitsgruppe diskutiert. Der Fokus lag zunächst auf dem Waldgrundstück bei Oberlauter, wo mehrere Folgearbeitseinsätze stattfanden. Die Gruppe plant, nach und nach weitere LVB-Waldflächen zu inspizieren und auf Handlungsbedarf zu prüfen. Ein solches kleineres Waldgrundstück wurde bereits am Ottenberg bei Ahlstadt entdeckt, auf dem ein Fichtenbestand durch Borkenkäferbefall abgestorben war. Im Mai wurden übriggebliebene Pflanzen aus dem Frühjahr dort untergepflanzt und mit Einzelverbisschutz ausgestattet. Das schwache, nicht mehr verwertbare Fichtenholz verbleibt auf der Fläche, um dem Unterwuchs etwas Witterungsschutz zu bieten.

TERMIN

Samstag, 20. April 2024, 9 Uhr

Themenwanderung:

Exkursion durch den Auwald im Schneybachtal

Treffpunkt: Am Parkplatz des VfL Frohnlach

AG WALD



Gemeinsames Pflanzen von Eicheln:
Kinder setzen mit Begeisterung ein Zeichen für die Natur

Neben der angekündigten Exkursion von Björn Langbein zum Thema „Der Wald im (Klima-)Wandel“ in Oberlauter führte die erste AG-interne Waldbesichtigung nach Weißenbrunn vorm Wald. Beeindruckend war die Naturentwicklung in den schluchtwaldartigen Hangflächen am Fernbach, einem Grenzgewässer zu Thüringen. Hier bedarf es keiner aktiven Maßnahmen, sondern nur Beobachtung und Verhinderung von Grünutablagerungen im Wald. Das zweite Exkursionsziel war eine zwei Hektar große Fläche auf der Hochfläche des Koppelsbergs, wo geschädigte Fichtenschläge eingeschlagen wurden. Ein Teil der Schlagflur soll durch Beweidung mit einer Wanderschafherde in Kalkmagerrasen umgewandelt werden. Auf der Restfläche geben wir der natürlichen Waldverjüngung Raum, ohne zusätzliche Pflanzungen. In Kooperation mit der WBV wurde dort eine Testfläche für acht verschiedene Typen ökologischen Einzelschutzes gegen Verbiss und Verfegen durch Rehwild eingerichtet. Etwa 40 Naturverjüngungsbäumchen wurden damit umhüllt. Die rückstandsfrei verrottbaren Materialien reichen von Pappel, Weidengeflecht bis zu verschiedenen Holz-Drahtvarianten. Wir werden beobachten, wie sich diese Varianten im Praxistest in den nächsten Jahren bewähren.



Gemeinsam stark für die Natur:
Engagement beim Aufforsten



Exkursion:
Besichtigung des LVB Schluchtwaldes in Weißenbrunn vorm Wald

Viel Arbeit auf unseren Flächen

Die Arbeitsgruppe Biotoppflege hat sich auch 2023 tatkräftig um unsere Grundstücke gekümmert

Von Gerhard Hübner

Anfang 2023 standen wieder einige Winterarbeiten an. An unserem zuletzt angepachteten Teich im Raum Neustadt, um den sich Freimut Brückner kümmert, haben wir begonnen, auf dem Teichdamm wachsende Gehölze auf Stock zu setzen. Damit wollen wir eine bessere Besonnung der Wasserfläche erreichen, damit sich Amphibien und Libellen gut entwickeln können. Außerdem hat die Erfahrung am Krumbacher Teich vor zwei Jahren gelehrt, dass Baumdurchwurzelung am Damm zu Lecks führen kann.

Unsere Arbeitsgruppe Biotoppflege wurde angefragt, ob wir am Rottenbacher Moor ein Provisorium einrichten könnten, um den Wasserabfluss über einen Entwässerungsgraben zu reduzieren. Roland Kirchner und Jörn Sandig unternahmen einen gut gemeinten Versuch, jedoch stellte sich heraus, dass das Geländegefälle viel zu stark war, um mit Brettern einen Rückstauereffekt zu erzielen. Somit muss hier eine größer dimensionierte professionelle Maßnahme über das Grüne-Band-Projekt abgewartet werden.

Auf unserer Hangfläche bei Weißenbrunn führten vier Helfer eine Weidepflegemaßnahme für den Landschaftspflegeverband durch und entfernten den schon wieder großflächig aufkommenden Schlehenaufwuchs. Hier planen wir noch Schutzzäune um die beiden Quellaustritte einzurichten, die momentan stark von Wildschweinen als Suhle genutzt werden und die wertvolle Sumpflvegetation beeinträchtigen könnten.



Entbuschung in
Weißenbrunn vorm Wald

Mit einer Biotoppflege einer etwas anderer Art unterstützten AG-Leiter Roland Kirchner und drei Mitarbeiter aus der Geschäftsstelle die Zaunbaumaßnahme von Wiesenbrüter-Gebietsbetreuer Christan Fischer in den Glender Wiesen. Eine störende alte



Jagdansitz beseitigen in
den Glender Wiesen

Wer mitmachen und seiner zerstörerischen Ader freien Lauf lassen will, kann sich gerne bei uns melden.

Auf einem Grundstück bei Gauerstadt mussten einige größere abgestorbene Bäume gefällt werden, da sie auf das gezäunte Nachbargrundstück mit Gartenhaus zu fallen drohten. Bei der Gelegenheit haben wir die gesamte Waldecke so ausgelichtet und freigestellt, dass ein Korridor von einer hang-oberhalb gelegenen Weide zu unser schräg darunter liegen Grünfläche entstand, über den die Schottischen Hochlandrinder zu uns passieren und weiden können. Somit kann die jährlich Landschaftspflegemahd eingespart werden.

Eine kleine winterliche Aufräumaktion veranstaltete die Geschäftsstelle mit Budis und Praktikantinnen in Gemünda. Dort haben wir aus Verkehrssicherungsgründen die Krone einer bereits gespaltenen Zwieseliche von einem Baumkletterer kappen lassen, damit der Baum entlastet wird und nicht auseinanderbricht. Die Kronenäste mussten wir von den Nachbargrundstücken und einem angrenzenden Feldweg zurück in unseren Wald schaffen. Als größere Sommeraktion führten wir das „Lupinen ausstechen“ auf dem Ruhbaumkopf bei Ahlstadt fort. Tatsächlich zeigte sich ein positiver Effekt der Arbeit aus dem Vorjahr: Dort, wo wir bereits tätig waren, sind fast keine Lupinen mehr aufgekommen. Allerdings gibt es an anderen Stellen noch reichlich davon. Wir werden die Reduktion dieses Neubürgers, der unsere Magerfläche mit unerwünschtem Stickstoff in seinen Wurzeln aufdüngt, auch 2024 fortsetzen.



Weidekorridor bei
Gauerstadt

TERMIN

Samstag, 18. Mai 2024, 9 Uhr
Traditionelles „Lupinen stechen“:

Feuerwehr-Einsätze, illegales Gift und eine Ehrung durch den Umweltminister

Von Julian Hauschild

Die Arbeitsgruppe Wildvogelhilfe hat 2023 bis November 450 Tiere betreut. Bis zum Jahresende 2023 wird mit über 470 Tieren gerechnet. Zu den Highlights zählten zwei Wendehälse, eine Specht-Art. Grundsätzlich waren die Spechte mit 22 Individuen über dem Durchschnitt, darunter sechs Grün-, zehn Bunt-, zwei Mittel-, ein Schwarz- und sogar ein Grauspecht.

Ein Specht und ein Sperling verfangen sich versehentlich in einer aufgestellten Klebefalle eines Bewohners im Garten. Die Befreiungsaktionen war langwierig und stressintensiv für die Patienten, am Ende überlebten sie leider nicht.

Ein Wanderfalke wurde auf den ersten Blick nur leicht verletzt zur Greifvogelstation gebracht, hat es aber dann leider doch nicht geschafft.



Helden in Uniform: Drei Feuerwehrmänner haben elternlose Jungschwäne in Ahorn gerettet.

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Feuerwehren. Mit der Feuerwehr Rödental probierten wir dieses Jahr eine Tierrettung per Drehleiter und konnten die Krähe, welche sich im Schneefanggitter verfangen hatte, leicht befreien. Ein weiterer Feuerwehreinsatz mit der Feuerwehr Coburg fand auf dem See in Ahorn statt. Dort sicherten wir drei elternlose Jungschwäne mit dem Boot.

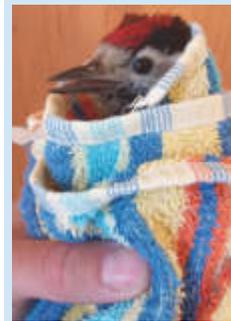
In der ersten Hälfte der Saison 2023 wurden zahlreiche Erlenzeisige mit ungewöhnlichen Symptomen gemeldet. Diese Fälle traten nicht nur regional sondern deutschlandweit auf. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass leider viele der Vögel an Trichomonadose und Salmonellose starben. Dabei handelt es sich um einen Parasiten- bzw. Bakterienbefall. Andere Vogelarten an den selben Futterstellen waren meist nicht betroffen.

Bei einem „Tatort Natur“-Einsatz erhielten wir die Meldung über einen auffälligen, toten Habicht im Bereich der Veste. Ein Labortest bestätigte leider eine Vergiftung durch illegales Gift, worüber auch das Regionalfernsehen berichtete. Eine erstaunliche Wunderheilung gelang einer Taube mit einer über zehn Zentimeter aufgerissenen Brust. Die Überlebenschancen waren gering, aber wir versuchten dennoch alles Mögliche. Am Ende überlebte sie tatsächlich!

Ebenso erfreulich waren sechs Störche, die dieses Jahr wieder einmal in größerer Zahl zu uns in die Auffangstation kamen. Eine Weidenmeise und ein junges Rebhuhn waren auch nicht alltäglich. Das Wappentier des LBV kam sogar dreifach zu uns: drei Eisvögel. Bedauerlicherweise verbesserte sich der Zustand zweier nach ihren Zusammenstößen nicht, und wir mussten beide gehen lassen. Der Dritte ist aber auf dem Weg der Besserung und dank Futterunterstützung in Form kleiner Fische aus der Naturfotografie AG bald wieder bereit zur Auswilderung.

Im September wurde passend zum Abschluss der Jungvogelsaison unserem Tierarzt Joachim Lessing und seiner Frau Angelika der „Grüne Engel“ verliehen (siehe Seite Ehrungen). Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung vom bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz für vorbildliche Leistungen und langjähriges, nachhaltiges, ehrenamtliches Engagement im Umweltbereich.

EINER VON VIELEN: 2023 wurden überdurchschnittlich viele Spechte aufgepeppelt.



Wer will noch mitmachen?

Wenn Du Lust hast, ein Teil unserer Gruppe zu werden oder Dir zumindest mal einen Überblick über die Arbeit zu verschaffen, schreibe uns gerne an. Von Telefondienst über Abholungen, Säuberung der Gehege, Pöppeln von Kleinvögeln bis hin zu Hausmeister-Tätigkeiten: Jeder kann mithelfen. Gerade im Frühling zur Jungvogelsaison brauchen wir noch viele Helfende, welche es sich auch zutrauen würden, unter Anleitung verwaiste Jungvögel aufzuziehen.

Kontakt: julian.hauschild@lbv.de

Auch Spenden unter dem Stichwort „Wildvogelhilfe“ auf das Konto des LBV-Coburg nehmen wir jederzeit dankbar an.

IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05



Kammolch

Viel Resonanz auf Herpetologen-Treffen

Von Bastian Forkel

Das größte Highlight in unserer Arbeitsgruppe Herpetologie war der erste oberfränkische Herpetologie-Stammtisch. Auf Initiative von Jan Ebert (BUND und LBV Lichtenfels) und Bastian Forkel (LBV Coburg) fand Ende September 2023 erstmalig ein verbandsübergreifendes Treffen von oberfränkischen Feldherpetologie-Interessierten in der Geschäftsstelle des LBV Coburg statt. Ziel der Veranstaltung war der Austausch von Fachwissen und Praxis-Erfahrungen, um Artenschutzbemühungen für Amphibien und Reptilien zu verbessern. Mit insgesamt 13 Aktiven aus den Landkreisen Bamberg, Coburg, Kronach, Kulmbach und Lichtenfels stieß das Treffen auf reges Interesse. Im Mittelpunkt standen fünf Fachvorträge, die unter anderem auf die Bestandssituation von Amphibien und Reptilien in den jeweiligen Landkreisen sowie auf Artenschutzprojekte für Kreuzkröte, Fadenmolch und Feuersalamander eingingen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen soll der Stammtisch zukünftig fortgesetzt werden.

Über Molche haben Leandro Bergmann und ich einen Artikel in einem internationalen Magazin über Herpetologie verfasst (siehe nebenstehender Kasten).

Für die Amphibien selbst verlief das Jahr 2023 eher weniger erfolgreich. In Coburgs letzter Kreuzkrötenpopulation konnten 2023 nur sehr wenige Kaulquappen die Metamorphose beenden und das – wie auch bereits 2022 – wieder nur mit menschlicher Hilfe. Insgesamt konnten 2023 nur drei bis vier Laichschnüre gezählt werden und zirka 70 Hüpferlinge (= Jungkröten). Ähnlich sieht es bei den Gelbbauchunken aus, welche 2023 ebenfalls keinen großen Reproduktionserfolg hatten. In den Muggenbacher Tongruben konnten lediglich einige wenige Jungtiere beobachtet



Teichmolch

werden. Allerdings gibt es von der Gelbbauchunke auch positive Nachrichten: Auf einer LBV-Fläche im südlichen Landkreis wurden vor einigen Jahren erstmals Gelbbauchunken nachgewiesen, und 2023 wurden hier tatsächlich wieder Kaulquappen der Gelbbauchunke beobachtet. Die kleinen Froschlurche pflanzen sich auf der Fläche des LBV Coburg also mittlerweile erfolgreich fort! Weitere positive Nachrichten gibt es von den Feuersalamandern im Coburger Land. Diese hatten 2023 einen guten Reproduktionserfolg. Es konnten beim Larven-Monitoring teils 20 Larven in kleinen Abschnitten der jeweiligen Bäche gezählt werden. Eine weitere herpetologische Besonderheit im Jahr 2023 waren schließlich rufende Laubfrösche, die zufällig während einer Kartierung von Seefröschen gehört wurden. Es handelte sich um zwei bis drei rufende Männchen.

Wer sich auch für die Coburger Amphibien und Reptilien engagieren möchte, meldet sich bei bastian.forkel@lbv.de.

Veröffentlichung in internationaler Publikation

In der zehnten Ausgabe des „Responsible Herpetoculture Journals“ ist ein Artikel von zwei Mitgliedern der LBV-Arbeitsgruppe Herpetologie erschienen: Darin kombinieren Leandro Bergmann und Bastian Forkel ihr Fachwissen und gewähren spannende Einblicke in die Biologie, Fortpflanzung und Unterscheidung von Molchen. Behandelt werden hierbei heimische Arten. Das „Responsible Herpetoculture Journal“ ist ein englischsprachiges internationales Magazin der „Responsible Herpetoculture Foundation“ (RHF), einer internationalen Stiftung, die sich dem Schutz von Reptilien und Amphibien verschrieben hat. In dem in der Juli-August-Ausgabe des Magazins finden sich unter anderem schöne Bilder aus der Coburger Umgebung, zudem wird der Leser für die Gefährdung von Molchen sensibilisiert. Die Ausgabe ist unter folgendem Link kostenlos zu lesen: www.coburg.lbv.de/wir-vor-ort/herpetologie

FOTOS: BASTIAN FORKEL/LBV

LBV Coburg POLITISCH.

AG KLIMA- UND NATURSCHUTZPOLITIK

Wer noch mitmachen möchte, meldet sich bei: bernd.leuthaeusser@lbv.de. Wir organisieren uns über eine Whatsapp-Gruppe. Man kann dann bei jeder Aktion spontan entscheiden, ob man dabei sein möchte oder nicht.

Von Thomas Tippelt

2023 - Landtagswahl in Bayern. Damit einher ging für die wichtigen Anliegen aus Klima- und Naturschutz ein wahlkampf-taktischer Stillstand. Der Grundtenor wurde emotionaler und bisweilen verdeutlichte sich die Orientierungslosigkeit durch populistische Stammtischparolen, die die jeweiligen Wählerschaften binden sollten. Was 2019 durch das Volksbegehren Artenschutz und die folgende Novellierung des Bayerischen Naturschutzgesetzes erreicht wurde, hat sich die bayerische Regierung gerne auf die Fahnen geschrieben. Seit Beginn des Wahljahres geriet die Umsetzung des Volksbegehrens ins Stocken. „Das Fazit nach vier Jahren Volksbegehren ist: Bayern ist dabei, seine Vorreiterrolle im Naturschutz aufzugeben“, sagte öffentlich unser Landesvorsitzender Dr. Norbert Schäffer.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wollten wir den Spitzenkandidat*innen auf den Zahn fühlen: wie steht es um den Arten- und Naturschutz in Bayern? Wenige Wochen vor der Wahl stellte unser Moderator Dietrich Pax den Kandidierenden von SPD, Grünen, ÖDP und Freien Wählern die entscheidenden Fragen. Von der regierenden Partei hagelte es leider Absagen für die Teilnahme an dieser Veranstaltung, ebenso sagte die FDP kurz vor Beginn der Diskussion ab. Erwartbar harmonisch lief das Podium folglich ab, bei allen Anwesenden herrschte parteienübergreifend verblüffende Einigkeit, dass dem Schutz der Natur hohe Priorität zukommen muss – auch wenn sich die Maßnahmen im Einzelnen unterschieden. Einig waren sich auch alle, dass der Landwirtschaft zwar eine zentrale Rolle zukommt, aber

Harmonische Einigkeit auf dem Podium



ebenso alle Menschen im Privaten sowie die Kommunen mithelfen müssten. Die rund 70 Zuhörenden konnten sich dennoch ein gutes Bild über die Ziele der Beteiligten machen. Rückblickend muss wohl resümiert werden, dass kaum etwas des Gesagten in den kommenden Jahren umgesetzt werden wird. Der neue Koalitionsvertrag liest sich bedauerlicherweise eher gegensätzlich.

Die AG innerhalb der Kreisgruppe Coburg möchte auch auf regionaler Ebene die politischen, parteineutralen Interessen des LBV vertreten. Die Möglichkeit, beim Green Deal Coburg mitzuarbeiten, wurde daher gerne ergriffen. Von Anfang an brachten wir Ideen mit ein und wurden letztlich zum Themenpaten der Gruppe Natur erkoren. Erfreulicherweise fanden sich hier einige sehr engagierte Personen, die gemeinsam und unabhängig vom LBV eigene Projekte umsetzen. Wir stehen in engem Kontakt zum Team des Green Deal Coburg und möchten uns hier auch weiterhin engagieren. Im so genannten „Zukunftsraum“ im Steinweg veranstalten wir 2024 einige Vorträge und Workshops.

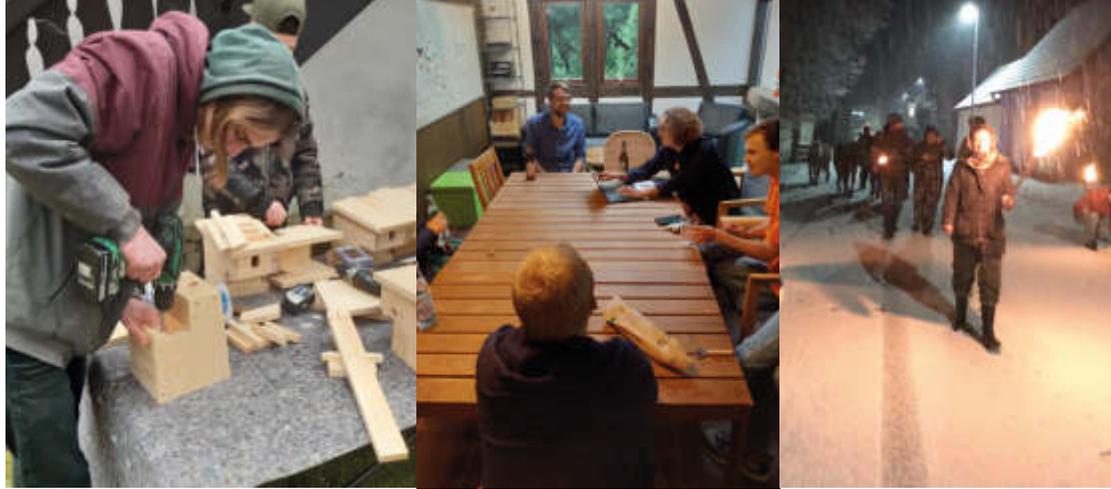


Der LBV Coburg setzt Zeichen bei Fridays-For-Future Demonstrationen

Im März und September beteiligten wir uns am Klimastreik in Coburg. Im Frühjahr konnten wir dabei öffentlich an die im Montreal-Abkommen vereinbarten Ziele erinnern und einfordern, dass diese auch ganz lokal umzusetzen sind, wenn sie etwas bewirken sollen. Wir befinden uns mitten im größten Artensterbenereignis, das der Mensch erleben konnte – und auch der Mensch ist eine „Art“!

Podiumsdiskussion mit Dr. Andreas von Lindeiner

16. Mai 2024, 19 Uhr: *Windkraft und Naturschutz*
-Ort wird noch bekannt gegeben-



Unsere Hochschulgruppe braucht neuen Zuwachs

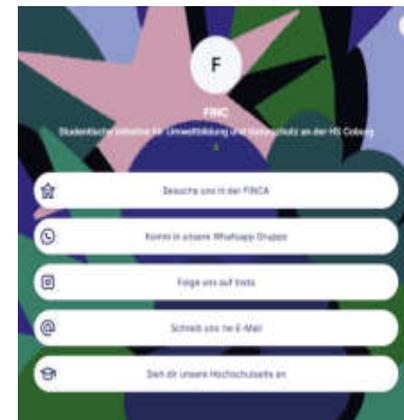


Von Nicole Steinmetz

Die studentische Initiative der Hochschule und AG im LBV in Coburg „FINC“ sucht neue Mitstreiter*innen. In den vergangenen Jahren haben wir bereits einiges geschafft: Anerkennung an der Hochschule, Namenssuche, Erstellung von einem Logo und das Aufhängen von Nistkästen rund um die Hochschule. Unsere Hochschulgruppe hat sich 2022 als studentische Initiative bei der Hochschule Coburg anerkennen lassen, was eine Reihe von Vorteilen mit sich bringt - unter anderem, dass auch die Coburger Fachhochschule die Gruppe bekannter macht. Außerdem hat sich die Hochschulgruppe nun den Namen „FINC“ gegeben, was spielerisch abgekürzt für „Fakultätsübergreifende Initiative für Naturschutz in Coburg“ steht und natürlich auf die gleichlautende Vogelart anspielt. Unser Vereinshäuschen, wo sich die Gruppe regelmäßig trifft, wird übrigens liebevoll „die FINCa“ genannt. Außerdem wurde ein so genannter „Linktree“ erstellt, damit Interessierte im Internet eine schnelle Übersicht über unsere Hochschulgruppe bekommen. Dafür muss man einfach den QR-Code mit dem Handy scannen, der unten zu sehen ist und den wir auf allen Materialien wie Flyer und Poster verwenden.

Doch nun endet für viele Studierende die Zeit an der Hochschule und manche verlassen Coburg ganz. Daher sind einige Aktionen und Veranstaltungen geplant, um neue Studis anzusprechen, die sich mit Naturschutz beschäftigen wollen.

Im nächsten Jahr wird es eine große Semester-Opening-Party in der FINCa geben: Hier sind alle willkommen, die sich in einer jungen Naturschutzgruppe engagieren wollen. Über interessierte Menschen freuen wir uns jederzeit. Einfach melden unter finc.coburg@lbv.de.



FOTOS: BERND LEUTHÄUSER, SVEA RANGE, CORDELIJA HILLER



Unser Umweltbildungsangebot für Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen

Von Nicole Steinmetz

Auch im Jahr 2023 durften wir mit unserem Umweltbildungsprogramm unterschiedliche Schulen besuchen und mit den Kindern die Natur erforschen. Wie 2022 verbrachten wir zwei Tage in den Osterferien im KIZ Domino e.V. und haben unter anderem Oster Eier mit selbst hergestellten Gemüse-Farben gefärbt.

Zur Eröffnung des „Grünen Klassenzimmers“ in der Grundschule Meeder durften wir in der dazugehörigen Projektwoche Aktionen zu den Themen „Vögel, Fledermäuse und Insekten“ umsetzen. Eine ähnliche Zusammenarbeit kam mit der Grundschule Creidlitz zustande, bei der wir während ihrer „Woche der Nachhaltigkeit“ drei Aktionen zu den Themen Vögel, Wildkräuter und Insekten durchführen durften. Es folgten noch Aktionen zum Thema Gewässer – und aufgrund des „Heimvorteils“ konnten dazu die Wasserlebewesen im LBV-Teich auf unserem Vereinsgelände erforscht werden. Die gute Zusammenarbeit hat sich nun zu einer festen Kooperation entwickelt. Die „Acker AG“ der Creidlitzer Grundschule wurde zur „Acker und Umwelt AG“ unter ehrenamtlicher Leitung von Mona El Gaa umgewandelt, welche nun wöchentlich stattfindet.

Mit der Grundschule Sonnefeld fanden drei Exkursionen mit den

dritten Klassen zum lokalen Bachlauf und See statt, bei denen die Wasserlebewesen genauer unter die Lupe genommen wurden. Die KJR-Sommerfreizeit wurde von uns mit einem Upcycling-Angebot unterstützt, bei der Tetrapacks zu Vogel-Futterstellen umgewandelt wurden. Ebenfalls führten wir mit zwei Klassen der Realschule Bad Neustadt (a. d. Saale), die ihre Kennenlertage in der Jugendfreizeitstätte am Weinberg verbrachten, Waldführungen am neu angelegten Naturlehrpfad durch. Auch mit den Kleinsten haben wir Aktionen durchgeführt.

Der AWO-Kinderhort hat seinen Wandertag zum Goldbergsee mit einer Gewässeruntersuchung von uns vollendet und die Vorschulkinder des Kindergartens in Ahorn erforschten in zwei Führungen den nächstgelegenen Wald.

Im Rahmen der Kirche Kunterbunt wurde an der Alten Schäferei gemeinsam mit Kindern auch fleißig Apfelsaft gepresst – passend zum Thema „Erntedank“.

Mittlerweile haben wir einen Flyer entworfen, der unser festes Angebot an kostenpflichtiger Umweltbildungsmaßnahmen auflistet. Man findet ihn in diesem Jahresheft auf S. 37 vor dem Veranstaltungsteil. Bitte gebt den Flyer gerne weiter. Wir freuen uns auf viele weitere Aktionen im nächsten Jahr!



Kooperation mit dem Quarzsandwerk Wellmersdorf

Seit Mai 2023 besteht eine Kooperation zwischen dem Quarzsandwerk Wellmersdorf, dem LBV Coburg und der Grundschule Haarbrücken-Wildenheid. Viele bedrohte Arten sind auf Abgrabungsstätten angewiesen, da ihre natürlichen Lebensräume – naturnahe Wildfluss-Auen – durch Flussregulierungen weitestgehend verschwunden sind. Rohstoffgewinnungsstätten von Ton, Sand und Kies stellen daher wichtige Ersatzlebensräume für verschiedene Tier- und Pflanzenarten dar. Bei einer Erstbegehung

des Geländes des Quarzsandwerks durch den LBV konnten einige seltene Insekten- und Vogelarten, wie die Uferschwalbe oder der Flussregenpfeifer nachgewiesen werden. Im Frühjahr 2024 soll eine Bestandsaufnahme an seltenen Amphibienarten folgen, die unser Herpetologe Bastian Forkel auf dem Gelände vermutet.

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Quarzsandwerk Wellmersdorf und dem LBV Coburg soll dieses Potential und ein Bewusstsein für Artenvielfalt und Natur

auch an Kinder weitergegeben werden. Es sind bereits einige Aktionen an der Schule durchgeführt worden, wie zum Beispiel das Anlegen eines Sandariums für Wildbienen oder eine Waldexkursion. Die Kooperation zwischen dem Quarzsandwerk, dem LBV Coburg und der Grundschule Haarbrücken-Wildenheid hat sich bereits als äußerst erfolgreich erwiesen und wird in der Zukunft voraussichtlich viele weitere aufregende und lehrreiche Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler bringen. Nicole Steinmetz

HIGHLIGHTS & HERAUSFORDERUNGEN

in den LBV Kindergruppen

TERMINE

15. Februar 2024, 17 Uhr

Infotreffen für Kindergruppenleitungen

Treffpunkt: Vereinshaus im Hambachgrund

Von Bernd Leuthäusser und Thomas Tippelt

Für unsere LBV Kindergruppen verlief das Jahr 2023 eher durchwachsen. Für die Kinder im Schulalter wurde ein neues Angebot von monatlichen Aktionen erschaffen. Leider scheint es noch ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, auch nur annähernd an die Beteiligung heranzukommen, die es vor der Pandemie gab. Corona hat hier leider nachhaltig gewirkt. Wir sind kein Einzelfall, vielen Vereinen hängt diese Zeit in der Kinder- und Jugendarbeit noch stark nach. Und so ist es alles andere als einfach, Kids von einem Angebot im Naturschutz zu begeistern, wenn sie nicht von klein auf im Verein mitwachsen konnten.

Auch 2024 werden wir Gruppenstunden sowohl für die Füchse (Kinder im Grundschulalter) als auch für die Buntspechte (11 bis 15 Jahre) anbieten. Wir nehmen sehr gerne neue Interessent*innen in unseren Verteiler auf, bitte schreibt uns eine E-Mail und ihr werdet über alle Aktivitäten informiert.

Erfreulicherweise ist die Mobilisierung im Bereich unter sechs Jahren weiterhin weniger das Problem. Unsere Eltern-Kind-Gruppe, die Spatzen, fanden nach einer vorübergehenden Babypause im März wieder zusammen, um gemeinsam am Gründungstag der AG Wald Eichhörnchen zu spielen: Auf unserer Projektfläche „Reallabor Waldumbau“ bei Oberlauter steckten sie unzählige Eicheln in den Waldboden – wer, wenn nicht sie, profitieren zukünftig von einem gesunden Wald?

Zwei weitere Treffen entführten die Kinder in die Welt des erwachenden Frühlings. Seedbombs wurden hergestellt und spannende Geschichten rund um Flora und Fauna begeisterten die Kleinen genauso wie ihre großen Begleitungen.

Im Juli fand das Kinder- und Familienfest statt, bei dem ein buntes Programm geboten wurde. Die Kinder konnten mit dem Kescher das Leben im Teich erkunden, bei Spielen ihr Geschick unter Beweis stellen und beim Insektenquiz ein Abziehtattoo errätseln. Für das leibliche Wohl war dank vieler Kuchenspenden bestens gesorgt. Und auch eine Tombola durfte nicht fehlen, bei der letztlich niemand mit leeren Händen nach Hause gehen musste. 2024 wird das Kinder- und Familienfest am Samstag, 6. Juli, ab 14 Uhr stattfinden und nahtlos in das Sommerfest des Vereins übergehen.

Nach dem Sommerfest der Kindergruppen war es den Betreuerinnen der Spatzengruppe leider aus privaten Gründen nicht mehr möglich, die Spatzen anzuleiten. Seither suchen wir für diese Gruppe intensiv nach Betreuer*innen, die sich vorstellen können, das monatliche Treffen anzuleiten. Material und Ideen, sowie Unterstützung durch den Verein sind ausreichend vorhanden. Wer daran Interesse hat, meldet sich bitte bei thomas.tippelt@lv.de.



FOTOS: BERND LEUTHÄUSSER/LBV COBURG

ENTDECKE, ERLEBE, GESTALTE –
werde Teil unserer Kindergruppen!

Hier kannst du dich ausprobieren:
Gemeinsam basteln, forschen und in der Natur spielen, während du immer wieder etwas Neues lernst!



Unser Einsatz für den Naturschutz-Nachwuchs

Die Spatzen

Eltern mit Kindern

Unser Familienangebot! Das Alter der Kids reicht von 0 bis 6 Jahre, ältere Geschwisterkinder sind natürlich nicht ausgeschlossen. Regelmäßige Treffen: Letzter Samstag im Monat, 9:30 – 11:00 Uhr, in Hambach. Meldet Euch bei der Kontakt-E-Mail, dann erfahrt ihr die Termine immer rechtzeitig!

Kontakt: thomas.tippelt@lv.de

Die Füchse

Kinder im Grundschulalter

Für 2023 planen wir drei bis vier tolle Aktionstage. Meldet Euch bei der Kontakt-E-Mail, dann erfahrt ihr die Termine immer rechtzeitig! Kontakt: team.coburg@lv.de

Die Buntspechte

Kinder von 11 bis 15 Jahre

Für 2023 planen wir drei bis vier tolle Aktionstage. Meldet Euch bei der Kontakt-E-Mail, dann erfahrt ihr die Termine immer rechtzeitig! Kontakt: team.coburg@lv.de

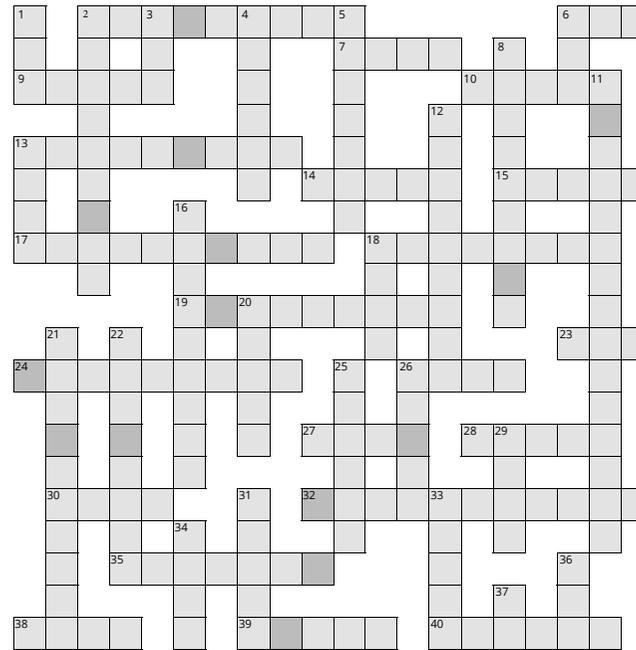
LBV Kinder- und Jugendgruppen

DAS NATURRÄTSEL

von Urs und Bernd Leuthäusser

Das Lösungswort müsst Ihr aus den Buchstaben in den dunkelgrau hinterlegten Feldern kombinieren.

Die ersten drei richtigen Einsendungen an bernd.leuthaesser@lbv.de gewinnen einen LBV-Naturkalender.



RÜBER

2 Wer ist der Gigant?



- 6 Menschengemachter, offener Lebensraum im Gebirge, nicht nur für Kühe
- 7 Wen haben wir von unseren Kindern nur geborgt?
- 9 Hier zieht 2 *Rüber* seinen Nachwuchs groß
- 10 Fehlt dem Uferläufer zur richtigen Art
- 13 Welcher Riese war hier unterwegs?



- 14 Beim 23 *Rüber* viel besser sichtbar, als 30 *Rüber*, obwohl es gar keine sind
- 15 Oft nur eine solche gibt einer unserer häufigsten Gartenvögel von sich
- 17 Langschläfer, untergräbt gerne 6 *Rüber*
- 18



- 19 Welche Blume ziert das DAV Logo?
- 23 Sein Name wurde auch zweckentfremdet



- 24 Der größte Bock am Berg, Kletterkünstler
- 26 Was haben wir nicht mehr, wenn wir den Klimawandel begrenzen wollen?
- 27 CO2 Speicher ganz ohne Bäume - vielerorts durch kurzsichtigen Abbau zerstört
- 28 Dieser Pflanzenfresser ist namensgebend für ein fränkisches Tal, in dem 25 *Runter* vorkommt und hilft dort, damit für 25 *Runter* eine offene Landschaft erhalten bleibt
- 30 Neben ihrer Schnelligkeit hilft unseren Kirchenbewohnern vor allem dieses Organ bei der Jagd
- 32



- 35 Wächst hoch im Gebirge, ist undurchdringlich und heißt umgangssprachlich wie ein Schuhwerk, das fürs Gebirge nichts taugt
- 38 40 *Rüber* gibt es in Weiß und ...
- 39 Deutsche Vulkanlandschaft
- 40 Vogelfamilie mit vielen Arten, zwei davon bei uns häufig - oft verfolgt, weil sie das gleiche mögen wie viele Menschen

RUNTER

1 Sehr häufig in unseren Wäldern



- 2 Steht gern in großer Höhe, im Herbst rot leuchtend, sein Holz taugt sogar als Klangkörper
- 3 Teil-namensgebend für den Vogel des Jahres 2021
- 4 Diebisch intelligent
- 5 Scheu, kann außer fliegen auch ganz schön schnell laufen und hochbedroht durch intensive Landwirtschaft
- 6 Was für den einen Grusel ist, ist des anderen Nahrung, z.B. von 2 *Rüber*; ein Ende ist immer auch der Beginn von etwas Neuem
- 8 Eiszeitlicher Erschaffer des Gardasees
- 11 VII +
- 12 Deutschlands kältester Ort



- 13 Darin baut der Baumeister-Vogel
- 16 In seiner Klasse der Sechs-Beinigen ein Riese, blau, mit prächtigem Kopfschmuck, und doch viel kleiner als sein Namensvetter 24 *Rüber*
- 18 Pflanzlicher Weihnachtsstern für französisches Nationalgetränk
- 20 Ein 13 *Runter*, dessen Holz Handwerker lieben - fest, zäh, elastisch
- 21 König der Alpen



- 22 Ein Vogel, der nach Kälte klingt, den Winter aber gar nicht mag
- 25 Weder Gott noch Rakete und doch kann er fliegen (flattern?)
- 26 Was für den Eichelhäher die Eiche, ist für den Tannenhäher die ... (Gebirgskieferart, die auch Hochprozentiges liefert)
- 29 Gern gesehener Gartenbewohner mit Spezialrüstung
- 31 Symbolbaum deutscher Tugenden
- 33 Was wir endlich schützen müssen, wenn wir weiter auf 7 *Rüber* zu Gast sein wollen
- 34 Geselliger Schwarm-Flugkünstler
- 36 DAS Naturschutzgebiet in Coburg Stadt liegt am Goldberg ...
- 37 Gibts bei 2 *Rüber* schon im Januar, bei 32 *Rüber* erst im Mai

Themenwanderung:

*Exkursion durch den Auwald im
Schneybachtal*

Auwälder gehören zu den europarechtlich streng geschützten Waldtypen und sind ein wesentlicher Schutzzweck im landkreisübergreifenden FFH-Gebiet des Schneybachtals. Zwischen Frohnlach und Seehof erstrecken sich etwa 20 Hektar als „Auwald“, „Bruchwald“ oder „sonstiger Feuchtwald“. Wir erkunden diese Flächen, besonders die Lichtenfelder Gebiete, Eigentum des BUND Naturschutz, Ökoflächen des LBV Lichtenfels und der Gemeinde Ebersdorf. Gerhard Hübner teilt Einblicke aus seiner Projektstätigkeit zur ‚Weidelandschaft Obermain‘ und berichtet über Zielkonflikte im Naturschutz, darunter „Offenverbundkorridore, Waldprozessschutz, Biber und Beweidung“.

Termin: Samstag, 20. April 2024, 9 Uhr
Treffpunkt: Am Parkplatz des VfL Frohnlach
Referenten: Björn Langbein, Gerhard Hübner/LBV Coburg

Themenwanderung Feuchtbiotope:

*Durch den Alstergrund von
Rothenberg nach Oberelldorf*

Im Rahmen unseres Jahresthemas bieten wir 2024 eine „vorgezogene“ Sommerwanderung zu Feuchtbiotopen im Alstergrund an, einem europarechtlichen FFH-Schutzgebiet. Wir erkunden vier Schutzflächen, beginnend mit einer Ausgleichsfläche bei Rothenberg, wo Mäander am Bachlauf der Alster wiederhergestellt wurden. Weiter geht es zu einer LBV-Fläche südlich Unterelldorf mit beweideten Wiesentümpeln. Höhepunkt ist die LBV-Salzwiese nördlich Unterelldorf, ein einzigartiger Biototyp in Oberfranken. Vor Ort erfahren wir, wie dieser geschützt wurde, und entdecken vielleicht botanische Raritäten. Abschließend besuchen wir die Wahlwiese nördlich Oberelldorf, einen „Geschützten Landschaftsbestandteil“ mit seltenen Pflanzen wie Trollblume und Breitblättrigem Knabenkraut. (Wegstrecke zirka fünf Kilometer).

Termin: Freitag, 14. Juni 2024, 17 Uhr
Treffpunkt: Spielplatz südlicher Ortsrand Rothenberg an der Straße nach Heilgersdorf
Referent: Gerhard Hübner/LBV Coburg
Mitzubringen: Gute Laune und festes Schuhwerk; Bildung von Fahrgemeinschaften ist erwünscht
Sonstiges: Die Wanderung ist als One-Way geplant. Wir organisieren die Rückfahrt der Fahrer zum Startpunkt. Abschließend treffen wir uns zu einer gemeinsamen Einker in Seßlach. Bitte melde dich bei gerhard.huebner@lbv.de an, um ggf. eine Reservierung vorzunehmen.

Wiesenbewässerung

– Tradition mit Zukunft (?)

Die traditionelle Wiesenbewässerung mit Gräben und Schützen ist ein Stück kultureller Erinnerung und Teil unseres immateriellen Kulturerbes, doch dieses Erbe ist bedroht. Die industrielle Landwirtschaft gefährdet das Wissen über ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem, das eine fantastische Lebensgemeinschaft darstellen kann. Das „Wässerwiesen-Projekt“ im Landkreis Forchheim setzt sich dafür ein, diese nachhaltige Bewirtschaftungsform zu schützen, zu entwickeln und zu erhalten. Das Projektteam berät und koordiniert Landwirte in Wassergenossenschaften, um die Instandhaltung oder Erneuerung der Grabensysteme und Stauanlagen zu unterstützen.

Termin: LBV-Monatsversammlung am Dienstag 23. April 2024, 19 Uhr
Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach
Referent: Dr. Roland Lindacher, Landratsamt Forchheim, Fachbereich L6 „Klima und Geoökologie“

Quellschutz

- sensible Lebensräume

In Bayern sind die ursprünglichen Geräusche von Quellen, wie Gurgeln, Plätschern und Rauschen, selten geworden. Die einst als „heilige Bezirke“ verehrten Grundwasseraustritte wurden zunehmend verrohrt, gefasst oder verfüllt und dienen nun als Viehtränken, Fischteiche oder Brunnenanlagen. Dabei wird oft übersehen, dass Quellen wertvolle Biotope sind, die eine spezialisierte Lebensgemeinschaft beherbergen und dringend geschützt werden müssen. Klimatische Veränderungen tragen dazu bei, dass Quellen austrocknen und somit Lebensraum für seltene Arten verloren geht. In ihrem Vortrag stellt Eva Schubert vom LBV den Lebensraum „Quelle“ und einige seiner Bewohner vor. Praxisbeispiele zeigen, wie konkret für diese sensiblen Lebensräume etwas getan werden kann.

Termin: Dienstag, 3. September 2024, 19 Uhr
Treffpunkt: Zukunftsraum Coburg, Steinweg 14
Referentin: Dipl.-Landschaftsökologin Eva Schubert/LBV

Naturkunde-Museum Coburg

größtes Naturkunde-Museum in Nordbayern



**Edelsteine und Minerale
Fossilien, Tierdioramen
Urmenschen, Archäologie
Völkerkunde**

Naturkunde-Museum Coburg
Park 6, 96450 Coburg
Tel. 09561/8081-0, Fax 8081-40
www.naturkunde-museum-coburg.de

Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr
Karfreitag, 24.-26.12., 31.12.
und 1.1. geschlossen



Gemeinsam Bayerns Natur Schützen!

Bitte
ausreichend
frankieren

Weitere Familienmitglieder
für die LBV-Familienmitgliedschaft:

(Ehe-/Lebens-)Partner, Geburtsdatum
1. Kind, Geburtsdatum
2. Kind, Geburtsdatum
3. Kind, Geburtsdatum
Mitgliedsnummer des Werbbers, Prämienvunsch

Aktwort



Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e.V.

Postfach 1380
91157 Hilpoltstein

MITGLIEDER werben!

Gute Gründe FÜR NEUE UNTERSTÜTZER

- ✓ Sie unterstützen unseren erfolgreichen Naturschutz in Bayern.
- ✓ Über 1.500 bayernweite Naturerlebnis-, Seminar- und Ferien-Programme, kostenloser Eintritt in über 90 Naturschutzzentren deutschlandweit.
- ✓ Für eine vielfältige und artenreiche Landschaft vor Ihrer Haustüre: Wir vertreten Ihre Interessen bei Politik, Wirtschaft und Behörden.
- ✓ Mitmachen in 250 LBV-Gruppen vor Ort, davon 111 Kinder- und Jugendgruppen.
- ✓ Kostenfreie Fachberatung durch Experten des LBV.
- ✓ 4 x im Jahr: das LBV-Magazin VOGELSCHUTZ frei Haus.
- ✓ Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.





Ein Baby-Igel Foto: Dieter Hopf/LBV-Archiv

Wir bitten alle Besitzer von Mährobotern:

- 🍷 Haben Sie Mut zu mehr Wildnis und dadurch mehr Vielfalt in Ihrem Garten!
- 🍷 Werden Sie aktiv für den Artenschutz in Ihrem Garten!
- 🍷 Mähen Sie Ihr Gras wieder mit einem Rasenmäher und nicht zu häufig!
- 🍷 Der Nachtbetrieb sollte absolut Tabu sein!
- 🍷 Bringen Sie verletzt aufgefundene Igel bitte in eine der örtlichen Tierarztpraxen!

Wie kann ich helfen?

- 🍷 Geben Sie diese Karte jedem Mähroboterbesitzer in der Nachbarschaft.
- 🍷 Überreichen Sie diese Karte den Firmen, die Mähroboter verkaufen.
- 🍷 Beginnen Sie selbst mit dem Naturschutz vor der eigenen Haustür – mit einem vielfältigen Garten!

Tipps unter:
lbv.de/garten

Mehr Infos?
lbv.de/igel

Lichtverschmutzung

...bezeichnet die **Aufhellung** des Nachthimmels durch **künstliche Lichtquellen**.



LBV Coburg

Zuglein 4b
16487 Dörfles-Erbach
Tel. 09361-40797 0
coburg@lbv.de
www.coburg.lbv.de

Auswirkungen

Gestörter Tag-Nacht-Rhythmus
Völlige **Dunkelheit** bei Nacht ist evolutionär in unserer inneren Uhr verankert. Die künstliche Erhellung stört unseren **natürlichen Biorhythmus** und kann zu **Schlafstörungen** & gesundheitlichen Schäden führen.

Insektensterben
Nachtaktive **Insekten** werden durch grelle, bläuliche Beleuchtung angelockt und **sterben** an Erschöpfung oder Verbrennung. Unter ihnen sind hauptsächlich **Nachtfalter**, welche enorm wichtige **Bestäuber** in unserem Ökosystem sind.
Aus dem Insektenrückgang folgt ein Verlust an **Fledermäusen**, Vögeln, Säugeiern und Fischen, die auf Insekten als Nahrungsquelle angewiesen sind.

Störung des Zugverhaltens von Vögeln

Störung des Jahreszyklus von Pflanzen

Fledermäuse meiden Licht und verhungern

Was kann ich tun?

- 💡 Setzen Sie auf eine **maßvolle, warmweiße** oder sogar **rote Beleuchtung**.
- 💡 Bestrahlung nur von oben nach unten mit **abgeschirmten Leuchten**, um die Lichtstreuung in die Atmosphäre zu verringern.
- 💡 Schalten Sie nur das Licht ein, wenn sie es benötigen oder installieren Sie **Bewegungsmelder** für eine **effizientere Lichtnutzung**.
- 💡 Geben Sie diese Karte weiter und informieren Sie **Nachbarn, Freunde und Verwandte**.

Gemeinsam für eine gute Nacht!



Mähroboter Foto: Dr. Thomas Röhl/LBV-Archiv

Bitte verzichten Sie auf den Einsatz autonomer Mähgeräte zum Schutz der Igel und der Artenvielfalt!



Verletzter Igel Foto: Joachim Lüssgen/ReduCity

Mähroboter sind eine erhebliche Gefahr für die Artenvielfalt in unseren heimischen Gärten! Selbst die beste Sensortechnik moderner Typen verhindert nicht, dass Kleinlebewesen wie Insekten und insbesondere Jungtiere von Amphibien und Reptilien zerhäckselt werden. Auch für Kleinsäuger sind sie eine tödliche Gefahr, speziell für den immer seltener werdenden Igel!

Denn: Igel fliehen nicht! Bei Gefahr rollen sie sich zusammen, ihr Stachelkleid schützt sie eigentlich vor Feinden. Diese Schutzstrategie wird hier dem Igel zum Verhängnis! Gerade junge Igel sind oft auch tagsüber unterwegs. Begegnungen mit einem Mähroboter führen zu furchtbaren Verstümmelungen: Abgeschnittene Pfoten, abgetrennte Nasen und schwerste Schnittverletzungen im Kopfbereich gehören zur brutalen Tagesordnung in Tierarztpraxen, die Wildtiere aufnehmen. Wenn Fliegen ihre Eier dann noch in offene Wunden legen, beginnen

aufzufressen. Jedoch wird die Mehrzahl der verletzten Tiere sicherlich gar nicht gefunden. Verletzte Igel ziehen sich meist in einen Unterschlupf zurück und stoßen keine Schmerzenslaute aus. Sie sterben unbemerkt einen qualvollen Tod. Für den Einsatz von Mährobotern fehlt jegliche rechtliche Grundlage, daher unterliegen sie keinen vorherigen strengen Kontrollen, und Mähzeiten sind nicht festgelegt. Stiftung Warentest bescheinigt 2020 allen getesteten Mährobotern immense Sicherheitsmängel. Zwei Mähroboter würden sogar über ein Kinderbein fahren. Somit können sie auch zur Gefahr für Kinder und Haustiere werden.



Landesbund für Vogelschutz e.V. (LBV)

Ziegelei 4b

96487 Dörfles-Esbach

Tel: 09561-40797-0

coburg@lbv.de



Die hauptsächlich mit **Steinen** bedeckten Flächen weisen nur **einzelne Pflanzen** auf, die noch dazu nicht heimisch sind und Insekten keine Nahrung bieten. Zudem sind sie meist im Untergrund mit **Folie** oder **Beton** verdrichtet.

Für einen **Wohlfühlgarten** sorgen

Schottergärten: eine leblose Wüste

- 1 **Klima**
Fehlende Vegetation und direkte Sonneneinstrahlung führen zu einer verstärkten Erhitzung des Kleinklimas.
- 2 **Wasser**
Wurzelschutzvlies verhindert Wasserabfluss und führt zu Bodenverkegung und Wasserstau.
- 3 **Boden**
Bodenverkegung führt zum Sterben von Mikroorganismen und Abnahme der Bodenfruchtbarkeit.
- 4 **Lebensraum**
Strukturreiches und vegetationsreiches Schotterbett bietet weder Insekten noch Reptilien und Vögeln Nahrung und Unterschlupf.
- 5 **Pflege und Kosten**
Anlage, Reinigung und Erneuerung führen zum erhöhten Kosten- und Pflegeaufwand. Zudem schaden Pestizide und Hochdruckreinger den Lebewesen stark.



1 Steingärten

Nicht zu verwechseln sind die ökologisch oft wertvollen und pflegeleichten Stein- und Kiesgärten mit den steingartenähnlichen Steingärten. Diese sind durch den Einsatz von Kies und Sand als Lebensraum für Insekten und Reptilien freigehalten. Die Überwinterung von Schmetterlingen ist ebenfalls möglich, indem das Kiesunterstratum mit dem Schutz eines Sand- und Humus- oder Moosschichtes, an dem Kleinstlebewesen überleben können, abgedeckt wird.



Meer Infos gibt es hier! Scan mich!

UNSER UMWELT- BILDUNGSPROGRAMM

Frühling



Wildkräuter

Wildkräuter-
spaziergang,
Sammeln und
verköstigen



Insekten

Insektenbestimmung,
Bau von
Insektenhotels

Sommer



Biber

Biberwanderung,
Wissenswertes rund
um den Biber



Gewässer

Gewässerarten und
Gewässerqualität,
Keschern & Wasser-
lebewesen bestimmen

Herbst



Wald

Waldexkursion,
Lebensraum Wald,
spielerisches
Walderleben



Streuobst

Lebensraum Streu-
obstwiese,
Streuobsternte,
mobile Apfelpresse

Winter



Fledermäuse

Heimische Fleder-
mausarten,
Bau von Fledermaus-
kasten



Vögel

Vogelbeobachtung,
Bau von Nistkästen
und Futterstellen

Kosten:
75 Euro pro Einheit

Ansprechpartnerin:
Nicole Steinmetz
Mail: nicole.steinmetz@lbv.de
Handy: 0162 3663503

Auf Anfrage:
Angebote für jede Altersgruppe
individuelle Themenschwerpunkte



Teamwork

Erlebnispädagogische
Kooperationsspiele
in der Natur



ALLES FÜR DIE VOGELFÜTTERUNG

Wir bieten Ihnen ein ausgewähltes und hochwertiges Futtersortiment für eine ganzjährige und artgerechte Vogelfütterung. Neben dem Futter ist auch die Hygiene an der Futterstelle besonders wichtig. Unsere Fütterungssysteme erfüllen auch hier die höchsten Ansprüche.

ALLE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- ▶ Hochwertige Saaten und Öle für eine optimale Energiezufuhr
- ▶ Gereinigtes Futter und auf Ambrosiafreiheit getestet
- ▶ Vorbeugung von Krankheiten durch hygienische Futtersäulen





Werden Sie aktiv in einer unserer Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Botanik und Mykologie“

Die Arbeitsgruppe will die Kenntnisse über die heimische Flora vertiefen. Bei Exkursionen werden Pflanzen- und Pilzarten, besonders auf LBV-Flächen, erfasst.
Lydia Fuchs, lydia.fuchs1@gmx.de

Arbeitsgruppe „Eulenschutz“

Seit über vier Jahrzehnten Schutzmaßnahmen für die heimischen Eulenarten. Neben Kartierungen und Brutkontrollen werden Nisthilfen angebracht.
Werner Hellwig, werner.hellwig@lbv.de

Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“

Kartierungsarbeit sowie Schutzmaßnahmen von Fledermausvorkommen. Außerdem werden verletzte oder geschwächte Tiere gesund gepflegt.
Dagmar Papadopoulos, 09561/15124

Arbeitsgruppe „Herpetologie“

Die Arbeitsgruppe kontrolliert und erfasst die Bestände der heimischen Amphibien und Reptilien.
Bastian Forkel, bastian.forkel@lbv.de

Arbeitsgruppe „Insekten“

Die Arbeitsgruppe dokumentiert Vorkommen und Verbreitung von Libellen, Heuschrecken, Schmetterlingen und weiteren seltenen Kerbtieren.
Gerhard Hübner, gerhard.huebner@lbv.de

Arbeitsgruppe „Klima- und Naturschutzpolitik“

Wer geht gerne mit anderen LBVlern zu Naturschutz-Demonstrationen?
Bernd Leuthäusser, bernd.leuthaeusser@lbv.de

Arbeitsgruppe „Naturfotografie“

In der Arbeitsgruppe tauschen sich Liebhaber der Naturfotografie aus. Fotoausflüge werden ebenfalls angeboten.
Urs Leuthäusser, urs.leuthaeusser@lbv.de

Arbeitsgruppe „Naturnahes Gärtnern“

Die Mitglieder der Gruppe tauschen sich darüber aus, wie man im Garten ein artenreiches „grünes Paradies“ schaffen kann.
Sandra Bellin-Gutgesell, sandra.bellin.gutgesell@lbv.de

Arbeitsgruppe „Storchenschutz“

Die Arbeitsgruppe überwacht die Entwicklung der Weißstorch-Bestände und sucht nach versteckten Horsten des Schwarzstorchs im Coburger Land.
Hans Schönecker, 0172/8405565



Werden Sie aktiv in einer unserer Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe „Streuobst“

Die Arbeitsgruppe betreut die Streuobstbestände des LBV Coburg, kümmert sich um deren Pflege und organisiert meistens einmal im Jahr eine große Ernte- und Apfelsaftaktion.
Werner Hellwig, werner.hellwig@lbv.de

Arbeitsgruppe „Wald“

Die Arbeitsgruppe kümmert sich um die LBV-Waldstücke. Die Aufgaben sind vielfältig von Kontrolle, Pflanzaktionen, Schutz der jungen Bäume mit Verbisschutz, Gießaktionen, Nistkastenbetreuung und Vernetzung mit anderen Waldliebhabern.
Björn Langbein, b.langb@web.de

Arbeitsgruppe „Wildvogelhilfe“

Wer will Kleinvögel retten und pflegen, Telefondienst oder Fahrdienst erledigen oder Hausmeister-Tätigkeiten ausführen?
Julian Hauschild, julian.hauschild@lbv.de

Arbeitsgruppe „Biotoppflege“

Wer arbeitet gerne im Freiland und hilft bei Pflegemaßnahmen?
Roland Kirchner, roland.kirchner66@gmx.de

Flächenbetreuung

Wer geht gerne spazieren und besucht dabei auch einmal eine LBV-Fläche?
Gerhard Hübner, gerhard.huebner@lbv.de

Hochschulgruppe „FINC“

Wer vom Hörsaal gerne in die Natur wechselt, der ist herzlich willkommen. Wechselnde Aktionen und Projekte mit schönem Austausch. Aktuelle Termine unter www.coburg.lbv.de/hochschulgruppe
Nicole Steinmetz, nicole.steinmetz@lbv.de

Kinder- und Jugendgruppen

Vier verschiedene Gruppen je nach Altersstufe und viele spannende Aktionen erwarten unseren Naturschutz-Nachwuchs.
Bernd Leuthäusser, bernd.leuthauesser@lbv.de

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG)

Die Arbeitsgemeinschaft beobachtet und dokumentiert die Vogelarten im Coburger Land und führt Exkursionen für Interessierte durch.
Bastian Forkel, bastian.forkel@lbv.de

Greifvogelauffang- und Pflegestation

Die seit 1969 bestehende Vogelauffang- und Pflegestation in Neu-Neershof pflegt verletzte Greifvögel, Eulen und andere Großvögel gesund.
Sabine und Thomas Feulner, 0173/6546420

VERANSTALTUNGEN 2024

Die Veranstaltungen 2024 finden manchmal in Präsenz und digital gleichzeitig statt, der Einwahllink lautet dann immer www.t1p.de/naturschutzonline.

JANUAR

Freitag bis Sonntag 05.01. bis 07.01.24	LBV Stunde der Wintervögel Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder an Ihrem Futterhaus! Infos unter www.stunde-der-wintervoegel.de .
Samstag 06.01.24 12-16 Uhr	Stunde der Wintervögel - LBV-Aktion am Naturkunde-Museum Coburg Zur Stunde der Wintervögel organisieren traditionsgemäß der LBV Coburg und das Naturkunde-museum Coburg einige Aktionen rund um die Wintervögel. Es warten spannende und interessante Angebote für Familien und Kinder auf euch. Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg
Donnerstag 11.01.24 19:00 Uhr	Vorstandssitzung des LBV Coburg Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.
Sonntag 14.01.24	Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt. Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv
Dienstag 23.01.23 19.30 Uhr	LBV Monatsversammlung - Vogel des Jahres 2024: Kiebitz Erneut der Kiebitz! Nach 1996 ist dieser charmante Flugakrobat zum zweiten Mal Vogel des Jahres. Was fasziniert uns an einem Vogel, der im Dreck stochert und eine hohe Kindersterblichkeit aufweist? Der Kiebitz-Bestand nimmt seit vielen Jahren ab. „Wo früher diese Vögel zu Hunderten in der Luft umhergaukelten, findet man sie jetzt kaum noch“. Das schrieb Adam Brückner bereits vor hundert Jahren über die Kiebitze des Coburger Landes. Heute sind sie fast gänzlich verschwunden, aber es liegt. Früher gaukelten sie zu hunderten überall, doch heute findet man sie kaum noch. Ein Zustandsbericht? Adam Brückner schrieb das vor hundert Jahren über die Tierwelt des Coburger Landes. Heute sind sie fast gänzlich verschwunden, aber es liegt an uns, nicht an ihnen. Gebietsbetreuer Christian Fischer berichtet über die Chance, ihren Bestand wieder zu stärken. Referent: Christian Fischer, LBV-Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach oder Online-Teilnahme unter www.t1p.de/naturschutzonline
Donnerstag 25.01.24 18.00 Uhr	Vortrag der AG Botanik: Geologie, Boden, Pflanzen Bei einem Dialoggespräch mit den Themen „Geologie, Boden, Pflanzen“ wollen wir das AG Botanik Jahr beginnen, dazu eingeladen ist natürlich jede/r Interessierte. Jürgen Götze, Harald Ostrow und Lydia Fuchs wollen die Zusammenhänge vom Gestein zum Boden, Verwitterung, Bodenbildung, Bodentypen, Ansiedelung von Pflanzen und spezielle Pflanzenstandorte besprechen. Referenten: Lydia Fuchs, Jürgen Götze, Harald Ostrow Treffpunkt: Geschäftsstelle LBV, Dörfles-Esbach Anmeldung unter lydia.fuchs1@gmx.de

<p>Freitag 26.01.24 19.30 Uhr</p>	<p>Vortrag „Naturnahes Gärtnern“ Die natürlichen Lebensräume für heimische Wildpflanzen und -tiere schwinden, das Insektensterben ist drastisch. Wer ein Entgegenwirken mitgestalten möchte legt einen naturnahen Garten an. Der Vortrag versteht sich als Ideengeber, sowohl in Privatgärten als auch im öffentlichen Grün neue Lebensräume zu schaffen, ressourcenschonend zu handeln und - ganz nebenbei - die „Arbeit“ im Garten zu reduzieren.</p> <p>Referentin: Sandra Bellin-Gutgesell / LBV Coburg Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg</p>
FEBRUAR	
<p>Freitag 02.02.24 19.30 Uhr</p>	<p>Deutschlands wilde Berge - die Berchtesgadener Alpen <i>Die Schönheiten des Nationalparks Berchtesgaden und die Wiederansiedlung des Bartgeiers</i> Deutschlands einziger Alpen-Nationalpark in den Berchtesgadener Alpen bietet vielen seltenen Tieren Lebensraum und ist gleichzeitig ein begehrtes Ziel für alpine Unternehmungen. In einem spannenden Multimedia-Vortrag präsentiert Urs Leuthäusser Erfahrungen und Erlebnisse aus einem Frühjahr in den Berchtesgadener Alpen und der Arbeit in Schutzprojekten für Bartgeier und Steinadler.</p> <p>Referent: Urs Leuthäusser / LBV Coburg Treffpunkt: COJE, Rosenauer Str. 45, Coburg - im Großen Saal Eintritt frei</p>
<p>Donnerstag 15.02.24 17.00 Uhr</p>	<p>Kindergruppenleitungstreffen Die Coronazeit hat sich besonders in unserer Kinder- und Jugendarbeit negativ ausgewirkt. Dieses Treffen dient dazu, dass sich neue und alte Kindergruppenbetreuende kennenlernen, austauschen und künftige Treffen gemeinsam planen.</p> <p>Treffpunkt: Vereinsgelände, Hambach 2, Creidlitz</p>
<p>Sonntag 18.02.24</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Sonntag, 25.02.24, 15.00 Uhr</p>	<p>Vortrag des Naturkunde-Museums Coburg: Costa Rica und Panama – Naturparadiese Mittelamerikas Nur wenige Länder der Erde besitzen eine so artenreiche Natur wie das kleine mittelamerikanische Costa Rica, das gerade mal so groß ist wie das Bundesland Niedersachsen. Auf nur 0,03 Prozent der Landfläche Costa Ricas leben hier fast sechs Prozent aller bislang identifizierten Spezies, darunter allein rund 1.200 Schmetterlingsarten. Diese fantastische Vielfalt verdankt Costa Rica seinen abwechslungsreichen Landschaften, angefangen von der Pazifik- und Karibikküste über Mangroven, Trocken- und Regenwald bis hin zu Berg- und Nebelwäldern. Etwa ein Viertel des Landes steht unter Naturschutz oder ist Teil von Nationalparks. Die Referenten Ljuba und Raimund Göhlich aus Bad Staffelstein begannen ihre 18-tägige Rundreise zunächst in Panama und reisten anschließend durch Costa Ricas Naturlandschaften.</p> <p>Leitung: Naturkunde-Museum Coburg Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Eintritt: 5,- € bzw. 2,- € (Kinder)</p>
<p>Dienstag 27.02.24 19.30 Uhr</p>	<p>Jahreshauptversammlung LBV Coburg mit Neuwahlen Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden, Kassenbericht des Schatzmeisters, Ehrung langjähriger Mitglieder und Neuwahlen des Vorstands. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.</p> <p>Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach</p>

MÄRZ	
<p>Samstag 02.03.24 und 09.03.24 jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr</p>	<p>Obstbaumschnittkurs Ziel dieser Kurse ist, Streuobstwiesen zu erhalten, sowie gesundes und vitaminreiches Obst auch im eigenen Gartenbereich zu fördern. Der Kurs richtet sich sowohl an ehrenamtliche Helfer bzw. Partner der LBV-Streuobstwiesen als auch an private Gartenbesitzer.</p> <p>Treffpunkt: Rödental-Mönchröden, am Weinberg im alten Steinbruch (Anfahrt über Schulstrasse/ Drehweg) Leitung: Werner Hellwig/LBV Coburg Anmeldung: erforderlich unter werner.hellwig@lbv.de, Teilnahme auf 15 Personen beschränkt Mitbringen: Bitte wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk einplanen. Eigenes Werkzeug kann, soweit vorhanden, gerne mitgebracht werden. Achtung! Bei Starkregen wird der Termin verschoben.</p>
<p>04.03. bis 10.03.24</p>	<p>LBV Sammelwoche 2024 - Bitte mitmachen! - Mehr Infos unter www.lbv.de/sammelwoche</p>
<p>Dienstag, 05.03.24 19.00 Uhr</p>	<p>Vortrag im Naturkunde-Museum Coburg: Der Klimawandel im eigenen Garten Der Klimawandel ist längst auch bei uns angekommen und wirkt sich auch auf den heimischen Garten aus. Doch wie genau? Welche Faktoren haben sich verändert und wie kann man als Gärtnerin oder Gärtner darauf reagieren? Heiße und trockene Sommerwochen lassen den Boden austrocknen, wie sorgen Hobbygärtnerinnen und -gärtner für eine bessere Wasserspeicherung der Böden? Welche Kulturen im Ziergarten (Stauden) sind besonders empfehlenswert und wie kann man der Gefahr der Stickstoff-Auswaschung entgegenwirken?</p> <p>Leitung: Naturkunde-Museum in Kooperation mit der Volkshochschule Coburg Referentin: Marianne Scheu-Helgert, Gartenakademie der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Veitshöchheim Teilnahmegebühr: 10,00 € Anmeldung unter Tel. 09561/8825-0 oder über www.vhs-coburg.de.</p>
<p>Sonntag, 10.03.24 15.00 Uhr</p>	<p>Vortrag des Naturkunde-Museums Coburg: Brasilien: Überwältigende Natur, Megastädte und deutsche Spuren Eintauchen in eine gewaltige Natur, weltbekannte Städte erleben und deutsche Spuren finden, zu dieser spannenden Entdeckungsreise an die brasilianische Atlantikküste lädt der gebürtige Coburger Friedhelm Haun das Publikum ein.</p> <p>Leitung: Naturkunde-Museum Coburg Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Eintritt: 5,- € bzw. 2,- € (Kinder)</p>
<p>Dienstag 12.03.24 19 Uhr</p>	<p>Infoveranstaltung für alle Neumitglieder und Leute, die sich im Naturschutz engagieren wollen Was macht eigentlich der LBV Coburg genau und welche Arbeitsgruppen gibt es? Wie genau kann man sich im Naturschutz engagieren? Diese Fragen werden bei entspannter Atmosphäre in der LBV-Geschäftsstelle beantwortet. Im Austausch mit aktiven Ehrenamtlichen erfahren Neumitglieder über die verschiedensten Arbeitsfelder in unserer Kreisgruppe.</p> <p>Leitung: Nicole Steinmetz, Freiwilligenbeauftragte LBV Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach</p>
<p>Freitag und Samstag 15.03. bis 16.03.24</p>	<p>Bayerische Biodiversitätstage in Freising Auch dieses Jahr lädt Sie der LBV zusammen mit der Zoologischen Staatssammlung München und unterstützt durch die Gregor Louisöder Umweltstiftung herzlich zu den 5. Bayerischen Biodiversitätstagen nach Freising ein. Es erwarten Sie Fachbeiträge und ein interessantes Rahmenprogramm!</p>
<p>Sonntag 17.03.24</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>

Donnerstag 21.03.24 ab 19 Uhr	<p>Semester-Opening-Party FINC Die studentische Initiative und AG im LBV Coburg „FINC“ sucht neue Mitstreitende. Studierende, aber auch junge Menschen, die eine Ausbildung machen oder schon arbeiten, sind herzlich eingeladen zur Semester-Opening-Party. Das LBV-Vereinshaus, oder auch die Finca der Gruppe, dient als Ort des gemütlichen Zusammenkommens und Feierraum für alle Naturschützer*innen.</p> <p>Treffpunkt: Vereinshäuschen, Hambach 2, Creidlitz</p>
Dienstag 26.03.24 19.30 Uhr	<p>LBV Monatsversammlung - Naturschutz-Neuigkeiten aus dem Coburger Land Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg berichten aus ihrem Engagement</p> <p>Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach oder Onlineeteilnahme unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
APRIL	
Freitag 05.04.24 10 Uhr <i>Vortrag mit Diskussion</i> 12-13 Uhr <i>Mittagspause</i> bis 15 Uhr <i>Exkursion durch Coburg</i>	<p>Vogelschlag und Glasfassaden: Potenzial für Schutzmaßnahmen in Coburg Unsichtbare Gefahr für Vögel: Vogelschlag an Glas. Jährlich sterben etwa 100 Millionen Vögel allein in Deutschland durch diese unsichtbare Bedrohung. Im Rahmen des Projekts „Unsichtbares sichtbar machen – Reduzierung von Vogelschlag an Glas“ erklärt Referent Peter Stimmler, wo und wie das Risiko entsteht, welche gesetzlichen Grundlagen es gibt, wie Risikobewertungen und Monitorings durchgeführt werden und welche funktionalen Schutzmaßnahmen existieren. Der Vortrag wird durch eine Begehung im Stadtgebiet Coburg ergänzt, bei der vor Ort Spuren von Vogelschlag gezeigt und mögliche Schutzmaßnahmen erläutert werden.</p> <p>Treffpunkt: Zukunftsraum Coburg, Steinweg 14, 96450 Coburg Anmeldung unter team.coburg@lbv.de</p>
Donnerstag 11.04.24 19 Uhr	<p>Vorstandssitzung des LBV-Coburg Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
Sonntag 14.04.24	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Montag, 15.04.24 18.00 Uhr	<p>Botanik-Exkursion mit Frühblüherern im Auengrund in Grub am Forst</p> <p>Weitere Infos und Anmeldung unter lydia.fuchs1@gmx.de</p>
Dienstag, 16.04.24 19.00 Uhr	<p>Vortrag im Naturkunde-Museum Coburg: Status quo und Vision – hat der Luchs bei uns eine Chance? In freier Wildbahn wurde die größte Katze Europas jahrzehntelang gejagt und schließlich sogar ausgerottet. Heute findet man wieder einzelne Luchspopulationen – vor allem im Thüringer Wald. Die Rückkehr des Luchses ist ein großer Erfolg für den Artenschutz – birgt aber auch Konfliktpotenzial. Mit dem Projekt „Plan P wie Pinselohr“ möchte der NABU Thüringen den Bestand der Luchse stabilisieren. In Thüringen sollen sie sich – etwa vom Harz oder Bayerischen Wald kommend – sozusagen in der Mitte treffen, sich vermehren und erfolgreich ausbreiten. Thüringen soll eine sichere und lebenswerte Heimat für den scheuen Luchs werden. Und wie sieht es in Oberfranken aus?</p> <p>Leitung: Naturkunde-Museum in Kooperation mit der Volkshochschule Coburg Referentin: Silvester Tamás (Jena), Projektkoordinator „Plan P wie Pinselohr“ vom NABU Thüringen Teilnahmegebühr: 10,00 € Anmeldung unter Tel. 09561/8825-0 oder über www.vhs-coburg.de.</p>
Samstag 20.04.24 9 bis ca. 11 Uhr	<p>Themenwanderung: Exkursion durch den Auwald im Schneybachtal Auwälder gehören zu den europarechtlich streng geschützten Waldtypen und sind ein wesentlicher Schutzzweck im landkreisübergreifenden FFH-Gebiet des Schneybachtals. Zwischen Frohnlach und Seehof erstrecken sich etwa 20 Hektar als ‚Auwald‘, ‚Bruchwald‘ oder ‚sonstiger Feuchtwald‘. Wir erkunden diese Flächen, besonders die Lichtenfelser Gebiete, Eigentum des BUND Naturschutz, Ökoflächen des LBV Lichtenfels und der Gemeinde Ebersdorf. Gerhard Hübner teilt Einblicke aus seiner Projektstätigkeit zur ‚Weidelandschaft Obermain‘ und berichtet über Zielkonflikte im Naturschutz, darunter ‚Offenverbundkorridore, Waldprozessschutz, Biber und Beweidung‘.</p> <p>Leitung: Björn Langbein, Gerhard Hübner/ LBV Coburg Treffpunkt: Am Parkplatz des VfL Frohnlach Mitzubringen: am besten Gummistiefel!</p>

<p>Dienstag 23.04.24 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung - Wiesenbewässerung – Tradition mit Zukunft(?) Die traditionelle Wiesenbewässerung mit ihren Gräben und Schützen ist ein Stück kultureller Erinnerung und Teil unseres Immateriellen Kulturerbes. Dieses Erbe ist jedoch bedroht – und mit ihm eine fantastische Lebensgemeinschaft und das unschätzbare Wissen über ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem. In der zunehmend industriellen Landwirtschaft hat diese nachhaltige, aber arbeitsintensive Wiesenbewässerung keinen Bestand. Das „Wässerviesen-Projekt“ im Landkreis Forchheim ist angetreten, diese nachhaltige Bewirtschaftungsform zu schützen, zu entwickeln und zu erhalten. Es berät und koordiniert die in Wassergenossenschaften organisierten Landwirte und unterstützt sie bei der Instandhaltung oder Erneuerung der Grabensysteme und Stauanlagen. Referent: Dr. Roland Lindacher, Landratsamt Forchheim, Fachbereich L6 „Klima und Geoökologie“ Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach oder Onlineteilnahme unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
<p>Donnerstag 25.04.24 19 Uhr</p>	<p>Vortrag im Naturkunde-Museum: Biodiversität und Ökosystemleistungen – Trends und Optionen für die Zukunft Covid-19 und andere Infektionskrankheiten sind ein Symptom unseres Umgangs mit der Natur – so wie auch das Artensterben und der Klimawandel. In vielen Teilen der Welt beobachten wir die Zerstörung artenreicher Systeme, wodurch wenige Arten dominanter werden. Dies alles führt dann zur Ausbreitung von Viren (da die Vielfalt der Wirte nicht gegeben ist), zum Ausbruch von Schädlingen (da die Vielfalt der Gegenspieler fehlt) oder zum Absterben von Wäldern (denen die Vielfalt an Baumarten fehlt). Der Vortrag spannt den Bogen von beobachteten Trends von Biodiversität und Ökosystemleistungen, der Wechselwirkung verschiedener Krisen und den Optionen, die wir für eine nachhaltige Entwicklung noch haben. Leitung: Naturkunde-Museum in Kooperation mit der Volkshochschule Coburg Referent: Prof. Dr. Josef Settele, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Halle/Saale Teilnahmegebühr: 10,00 € Anmeldung unter Tel. 09561/8825-0 oder über www.vhs-coburg.de.</p>
<p>Freitag 26.04.24 13 Uhr</p>	<p>Führung hinter die Kulissen unserer Greifvogelauffangstation Seit 1969 pflegt die Greifvogelauffangstation in Coburg/Neu-Neershof verletzte Greifvögel und Eulen, um sie anschließend wieder in die Freiheit zu entlassen. Seit 2021 kümmert sich ein ehrenamtliches Team unter der Leitung des Ehepaars Feulner um diese Aufgabe. In einer ca. 1,5-stündigen Führung gewährt die Auffangstation einen Blick hinter die Kulissen. Interessierte erhalten Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit des Teams, erfahren Wissenswertes über Greifvögel und Eulen und haben die Gelegenheit, einige Vögel aus nächster Nähe zu betrachten. Treffpunkt: Greifvogelstation Coburg/Neu-Neershof Leitung: Team der Greifvogelauffangstation Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de, Teilnahme ist auf maximal 15 Teilnehmer begrenzt.</p>
<p>Samstag 27.04.24 6:30 Uhr</p>	<p>Vogelstimmenwanderung mit der VHS Bei einer Wanderung um Schloss Callenberg lernen Sie die Gesänge der heimischen Vogelwelt kennen. Treffpunkt: oberer Callenberg-Parkplatz Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißweber / LBV Coburg Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-0, info@vhs-coburg.de</p>
MAI	
<p>Samstag 04.05.24</p>	<p>BirdRace Bei dem Wettbewerb ist es Ziel, 24 Stunden lang möglichst viele Vogelarten zu hören oder zu sehen. Auch 2025 wollen die Coburger wieder am Birdrace teilnehmen. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne jederzeit melden. Treffpunkt: nach Vereinbarung Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune Dauer: Ende offen, je nach Lust und Laune Anmeldung: erforderlich unter bastian.forkel@lbv.de</p>
<p>Donnerstag bis Sonntag 09.05. bis 12.05.24</p>	<p>LBV Stunde der Gartenvögel Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder auf Ihrem Balkon! Infos unter www.lbv.de oder beim LBV Coburg</p>

<p>Sonntag 12.05.24</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Donnerstag 16.05.24 19 Uhr</p>	<p>Podiumsdiskussion: Windkraft oder Naturschutz? Podiumsdiskussion zur Vereinbarkeit von Windkraftanlagen und Naturschutz: Experten aus Planung, Politik und Naturschutz beleuchten die Herausforderungen der erneuerbaren Energien im Staatswald. Welche Auswirkungen haben Windkraftanlagen auf Vogel- und Fledermausarten? Wie werden Standorte ausgewählt, um Kollisionen zu vermeiden? Wie kann der Erhaltungszustand betroffener Arten geschützt werden? Dr. Andreas von Lindeiner, Landesfachbeauftragter für Naturschutz des LBV, präsentiert an diesem Abend Vorschläge für eine artenschutzgerechte Umsetzung der Energiewende.</p> <p>Referent: Andreas von Lindeiner, LBV Treffpunkt: wird noch bekanntgegeben</p>
<p>Freitag 17.05.24 16 Uhr</p>	<p>Naturkundliche Wanderung durch das Rodachtal - Flora und Fauna zwischen Roßfeld und Adelhausen Die Wanderung führt durch das Grüne Band mit Vorstellung und Erkundung seiner Feuchtgebiete an der Rodach. Das Beweidungsprojekt in der Thüringer Bischofsau wird erläutert und Sie bekommen Hinweise für die ornithologischen (vogelkundlichen) Beobachtungsgelegenheiten in dieser Gegend. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk und bringen Sie ein Fernglas mit!</p> <p>Treffpunkt: an der Kirche Roßfeld Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißweber / LBV Coburg Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-59 (Juliane Müller), info@vhs-coburg.de</p>
<p>Samstag 18.05.24 13 Uhr</p>	<p>AG Biotoppflege: Traditionelles „Lupinen stechen“ am Ruhbaumkopf Seit 2021 graben wir Lupinen aus einer Magerweide bei Ahlstadt aus, um einer Massenausbreitung vorzubeugen. Der Neophyt ist blühend zwar schön anzuschauen, doch düngt er über seine Wurzeln den Boden auf, und wegen seiner Inhaltsstoffe ist er auch ungesund für die Weidetiere.</p> <p>Treffpunkt: Ruhbaumkopf im Weidbachsgrund an der Straße von Rottenbach nach Ahlstadt. Mitbringen: gute Laune, festes Schuhwerk, Spaten oder Hacke Anmeldung: wird an gerhard.huebner@lbv.de erbeten, um eine Brotzeit zu organisieren</p>
<p>Freitag 24.05.24 17 Uhr</p>	<p>Vogelkundliche Wanderung ins Meederer Rieth Die Wanderung mit ornithologischem Schwerpunkt führt ins Meederer Rieth, einem Feuchtgebiet, das seit einigen Jahren wieder in Teilen renaturiert wird. Die Wanderung soll typische Vogelarten der Offenlandschaft und laufende Schutzmaßnahmen für die stark gefährdete Vogelgruppe der Wiesenbrüter vorstellen und mit etwas Glück auch Wiesenbrüterarten wie z.B. das Braunkehlchen vorstellen. Dabei wird auch auf die Bedeutung von Feuchtwiesen und Mooren eingegangen, wie diese Lebensräume wieder hergestellt werden können und welche Form der Pflege/Bewirtschaftung für die Schutzgüter gut geeignet ist.</p> <p>Treffpunkt: Parkplatz am Bahnhof Meeder Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe, Regenschutz Leitung: Frank Reißweber / LBV Coburg Anmeldung: nur bei der VHS-Coburg/Meeder, kostenpflichtig, Tel.: 09561/8825-0, info@vhs-coburg.de</p>
<p>Dienstag 28.05.24 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: Gebäudebrüter in der Region Coburg - Ergebnisse der Erhebung 2023 Gebäudebrüter, darunter Säugetiere, Insekten, Fledermäuse und insbesondere Vögel wie Hausperling, Rauch- und Mehlschwalbe sowie Mauersegler, nutzen Gebäude als Brut- und Niststätten. Jedoch werden ihre Nistplätze oft unbemerkt durch Renovierungen und energetische Sanierungen zerstört. Im Rahmen eines GlücksSpiraleprojekts wurde letztes Jahr im Coburger Land eine Erhebung der gefährdeten Gebäudebrüterarten durchgeführt. Marlene Klisa, Biologin des LBVs, stellt neben spannenden Informationen über Spatzen, Schwalben und Co. auch die Ergebnisse des Projektes vor.</p> <p>Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach oder Onlineeteiligung unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>

<p>Freitag und Samstag 31.05.24 19.30 Uhr 01.06.24 8 bis 11 Uhr</p>	<p>Wohlfühlen durch Vogelbeobachtung - „Ornithérapie“ Zeit in der Natur hilft, dem hektischen Alltag zu entkommen und Ruhe zu finden. Die Vogelbeobachtung ermöglicht den Kontakt mit der Natur, lenkt von Alltagsorgen ab und fördert das Wohlbefinden. Dr. Angelika Nelson gibt eine kurze Einführung in die Vogelbeobachtung und erläutert, wie sie Stress abbaut und bewusst das Hier und Jetzt erleben lässt. Wissenschaftliche Studien belegen diese gesundheitlichen Auswirkungen. Bei einer 3-stündigen Exkursion am Goldbergsee unter Anleitung von Angelika Nelson können die Teilnehmer*innen die Kraft der Vogelbeobachtung selbst erleben, eine Auszeit vom Alltag nehmen und entspannt zurückkehren. Die Veranstaltung bietet auch Raum für Fragen und Diskussionen rund um die Vogelbeobachtung.</p> <p>Referentin: Dr. Angelika Nelson, Biologin beim LBV Treffpunkt: Freitag - Zukunftsraum Coburg, Steinweg 14, Vortrag und Diskussion, Samstag - Goldbergsee Parkplatz, Exkursion Anmeldung: erforderlich unter team.coburg@lbv.de</p>
JUNI	
<p>31.05 bis 09.06.24</p>	<p>LBV Insektensommer, Teil 1 Was krabbelt denn da? Beobachten Sie eine Stunde lang das Summen, Brummen und Krabbeln in Ihrer Umgebung und werden Sie Teil unserer Mitmachaktion „Insektensommer“. Infos unter www.lbv.de</p>
<p>Freitag 14.06.24 17 Uhr</p>	<p>Themenwanderung Feuchtbiotope: Durch den Alstertal von Rothenberg nach Oberelldorf Im Rahmen unseres Jahresthemas bieten wir dieses Jahr eine ‚vorgezogene‘ Sommerwanderung zu Feuchtbiotopen im Alstergrund an, einem europarechtlichen FFH-Schutzgebiet. Wir erkunden vier Schutzflächen, beginnend mit einer Ausgleichsfläche bei Rothenberg, wo Mäander am Bachlauf der Alster wiederhergestellt wurden. Weiter geht es zu einer LBV-Fläche südlich Unterelldorf mit beweideten Wiesentümpeln. Höhepunkt ist die LBV-Salzwiese nördlich Unterelldorf, ein einzigartiger Biotooptyp in Oberfranken. Vor Ort erfahren wir, wie dieser geschützt wurde, und entdecken vielleicht botanische Raritäten. Abschließend besuchen wir die Wahlwiese nördlich Oberelldorf, einen ‚Geschützten Landschaftsbestandteil‘ mit seltenen Pflanzen wie Trollblume und Breitblättrigem Knabenkraut. (Wegstrecke ca. 5 km)</p> <p>Treffpunkt: Spielplatz südlicher Ortsrand Rothenberg Leitung: Gerhard Hübner/ LBV Coburg Mitzubringen: Gute Laune und festes Schuhwerk; Bildung von Fahrgemeinschaften ist erwünscht Sonstiges: Die Wanderung ist als One-Way konzipiert. Eine Rückfahrt von Fahrern zur Abholung der Fahrzeuge vom Startpunkt wird von uns organisiert. Zum Ausklang ist eine abschließende gemeinsame Einkehr in Seßlach vorgesehen, daher ist eine Anmeldung bei gerhard.huebner@lbv.de erwünscht, um ggf. eine Reservierung vornehmen zu können.</p>
<p>Sonntag 16.06.24 9 Uhr</p>	<p>Mit dem Storchexperten unterwegs ... Vom Treffpunkt aus fahren wir zu mehreren Storchhorsten. Dabei erklärt Ihnen der Storch-Experte des LBV Coburg die Entwicklung der Storchpopulation im Coburger Land, die Aufzucht des Storchennachwuchses und beantwortet dazu auftretende Fragen. Auf den Storchhorsten werden wir die Fütterung der Jungstörche beobachten können. Vielleicht können wir die ersten Flugübungen oder Ausflüge der Jungen mit dem Fernglas verfolgen. Eine evtl. Mitfahrgelegenheit sollte bei der Anmeldung geklärt werden.</p> <p>Treffpunkt: Parkplatz Norma, Bamberger Straße, Coburg Leitung: Hans Schönecker, Storchbeauftragter des LBV-Coburg Mitbringen: Fernglas, evtl. Fotokamera mit Teleobjektiv Anmeldung erforderlich bis 9.6.2024 unter hans.schoenecker@lbv.de oder 0172-8405565 Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.</p>
<p>Sonntag 16.06.24</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>



Foto: Gerhard Hübner/LBV Coburg

<p>Dienstag 25.06.24 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: Ein Biber kommt selten allein - Artenvielfalt & Wassernatur Als 15 Millionen Jahre alter Gewässer-Methusalem zeigt uns der Biber in Zeiten eines voranschreitenden und von Starkregenereignissen sowie Dürreperioden begleiteten Klimawandels eindrucksvoll was er kann: neben Gewässerrenaturierung, Erschaffung wertvollster Feucht- & Nasslebensräume und Förderung der Artenvielfalt (Schlüsselart), stehen seine weltweit einzigartigen Fähigkeiten in Sachen Wasserrückhalt, Grundwasseranreicherung, Filtersystemleistung und dezentralem Hochwasserschutz hoch im Kurs! Heute mehr denn je. Dank eines Wiederansiedlungsprojektes des BUND Naturschutz in Bayern ab den 1960ern, ist der Biber wieder als Gewässer typisches „Ur“Wildtier in unserer freien Natur anzutreffen. Lernen Sie ihn hier und heute näher kennen – mit allem was dazugehört!</p> <p>Referent: Berit Arendt, Gebietsbetreuerin Bibermanagement Nordbayern beim Bund Naturschutz in Bayern e.V. Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfler-Esbach oder Onlineteilnahme unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
JULI	
<p>Samstag 06.07.24 14 Uhr</p>	<p>LBV-Sommerfest mit Familiennachmittag Erleben Sie die Schönheit des LBV-Kinder- und Sommerfests im Creidlitzer Hambachtal! Tauchen Sie ein in das tief eingeschnittene Tälchen, den Hambachgrund, der mit einem Naturteich, Feuchtbrachen und wertvollen Hangwaldflächen Lebensräume für Spechte, Fledermäuse und zahlreiche Insektenarten bietet. Genießen Sie bei guter Verpflegung auf unserem Vereinsgelände die idyllischen Ausblicke und bewundern Sie die Schottischen Hochlandrinder, die in der Umgebung weiden. Für Kinder und Familien bietet der LBV Coburg am Nachmittag ab 14 Uhr ein Fest voller Spiel, Spaß und Naturerfahrungen. Für Kaffee, Kuchen und kühle Getränke wird gesorgt. Alle Generationen sind willkommen, es gibt Bastelangebote, Forschungsstationen und viele Mitmachmöglichkeiten.</p> <p>Treffpunkt: Vereinshaus im Hambachgrund in Coburg/Creidlitz Mitbringen: Gute Laune und angemessene Kleidung</p>
<p>Donnerstag 11.07.24 19 Uhr</p>	<p>Vorstandssitzung des LBV Coburg Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich zur Besprechung.</p>
<p>Samstag 13.07.24 9 Uhr</p>	<p>Workshop: Achtsamkeit in der Natur Bei einem gemeinsamen Spaziergang werden wir den Fokus auf achtsame Begegnungen mit der Natur legen. Gemeinsam mit Yoga-Lehrerin Jessica Puschak werden wir die Natur erforschen und ganz bewusst wahrnehmen und in uns hineinhorchen, was sie bei uns auslöst.</p> <p>Leitung: Jessika Stobel, Nicole Steinmetz / LBV Coburg Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben Dauer: ca. 2 Stunden Anmeldung unter: nicole.steinmetz@lbv.de</p>
<p>Sonntag 14.07.24</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>Freitag 19.07.24 19 Uhr</p>	<p>Gebäudebrüterexkursion – das spannende Leben unserer gefiederten Untermieter Kulturfolger, wie Haussperling, Rauch- und Mehlschwalbe sowie Mauersegler, haben sich seit Jahrhunderten an das Leben in Siedlungen angepasst, ihre natürlichen Brutgebiete verlassen und nutzen nun Gebäude als Brutplätze. Auch einige Fledermausarten gehören zu dieser speziellen Tiergruppe. Begleiten Sie unsere Biologin Marlene Klisa auf einem spannenden Spaziergang, auf dem sie Niststandorte von Schwalben, Mauerseglern und Co. zeigt und Wissenswertes über ihre Lebensweise erzählt.</p> <p>Leitung: Marlene Klisa / LBV Coburg Treffpunkt: Bahnhof Coburg, Bahnhofsplatz am Brunnen Anmeldung: ist erforderlich unter marlene.klisa@lbv.de</p>

AUGUST	
02.08. bis 11.08.24	<p>LBV Insektensommer, Teil 2 Was krabbelt denn da? Beobachten Sie eine Stunde lang das Summen, Brummen und Krabbeln in Ihrer Umgebung und werden Sie Teil unserer Mitmachaktion „Insektensommer“. Infos unter www.lbv.de</p>
Mittwoch 07.08.24 18 Uhr	<p>Lebensraum Moor – Ausflug zum Rottenbacher Moor Moore sind besondere Feuchtgebiete, die den Übergang zwischen Wasser und festem Boden darstellen. Durch ständige Nässe entsteht Torf, da organisches Material nicht zersetzt wird. Dieser langsame Prozess dauert tausende Jahre und ermöglicht die Entwicklung einer einzigartigen Lebensgemeinschaft von spezialisierten Tier- und Pflanzenarten. Auch im Coburger Raum gibt es Moore, wobei das Rottenbacher Moor das einzige noch intakte Übergangsmoor im Norden des Landkreises ist. Begleiten Sie Biologin Marlene Klisa zu diesem einzigartigen Lebensraum entlang des ehemaligen Grenzstreifens. Erfahren Sie mehr über die Moorentstehung, ihre spezialisierte Tier- und Pflanzenwelt sowie ihre wichtige Rolle in der Klimadebatte.</p>  <p>Foto: Marlene Klisa/LBV Coburg</p> <p>Leitung: Marlene Klisa / LBV Coburg Treffpunkt: Ortsmitte Rottenbach Anmeldung: ist erforderlich bis 03.08. unter marlene.klisa@lbv.de Mitzubringen: Wasserfestes Schuhwerk (bestenfalls Gummistiefe) Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.</p>
Sonntag 18.08.24	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 20.08.24 17 Uhr	<p>LBV-Sommerwanderung: Naturlehrpfad am Weinberg Rödental Der 3,5 km lange Naturlehrpfad führt durch Wald und Kulturlandschaften mit Alleen, Hecken und Streuobstbeständen. Es sind auch die Schottischen Hochlandrinder des LBV zu sehen, die für eine bodenständige Landschaftspflege sorgen. Das Schutzgebiet wurde 2020 und 2021 auf 5,5 Hektar Eigentumsfläche erweitert. Initiator Thomas Herold schuf im letzten Jahr einen Naturlehrpfad mit Schautafeln und Mitmach-Stationen. Gemeinsam erkunden wir diesen Rundkurs und lassen den Abend bei einer Einkehr ausklingen.</p> <p>Treffpunkt: Spielplatz am Kloster Mönchröden (Klosterhof) Leitung: Frank Reißweber / LBV Coburg, Thomas Herold / LBV Coburg Mitbringen: gute Laune und festes Schuhwerk Anmeldung: ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de Achtung: bei starkem Regen fällt diese Veranstaltung aus!</p>
Freitag 23.08.24 20 Uhr	<p>LBV Batnight: „Abendlicher Fledermausspaziergang“ Wasserflächen sind Anziehungspunkte für Fledermäuse, die sie nach ihrem Quartierausflug in der Abenddämmerung als erstes zum Trinken aufsuchen. Und dann natürlich anschließend auch gleich zur Insektenjagd, wenn das dortige Nahrungsangebot passt. Beobachten Sie mit uns die Fledermäuse in ihren Jagdhabitaten in der Rosenau und hören Sie ihre Ortungsrufe mit dem Fledermausdetektor.</p> <p>Treffpunkt: Am Teich in der Rosenau; bitte an den verschiedenen Parkplätzen um die Rosenau parken Leitung: Ralph Pappopoulos, Gerhard Hübner/ LBV Coburg Mitzubringen: starke Taschenlampen Achtung: Bei starkem Wind oder Dauerregen/Gewitter fällt die Veranstaltung aus.</p>

SEPTEMBER	
03.09 bis 10.10.24	<p>Wahl zum Vogel des Jahres 2024 Ab heute wird der Vogel des Jahres 2023 gewählt. Mehr Infos unter www.vogeldesjahres.de</p>
Dienstag 03.09.24 19 Uhr	<p>Quellschutz In Bayern ist das ursprüngliche Gurgeln, Plätschern und Rauschen von Quellen selten geworden. Die einst als ‚heilige Bezirke‘ verehrten Grundwasseraustritte wurden zunehmend verrohrt, gefasst oder verfüllt, um als Viehtränken, Fischteiche, Tretbecken oder Brunnen zu dienen. Wenige erkennen, dass Quellen wertvolle Biotope sind, die eine spezialisierte Lebensgemeinschaft beherbergen und deshalb besonders schutzbedürftig sind. Klimatische Veränderungen führen dazu, dass Quellen austrocknen und als Lebensraum für seltene Arten verloren gehen. In ihrem Vortrag stellt Dipl.-Landschaftsökologin Eva Schubert vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz den Lebensraum ‚Quelle‘ und seine Bewohner vor. Praxisbeispiele zeigen auf, wie dieser sensible Lebensraum konkret geschützt werden kann.</p> <p>Referentin: Eva Schubert, LBV Treffpunkt: Zukunftsraum Coburg, Steinweg 14, Coburg</p>
Sonntag 15.09.24	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 24.09.24 19.30 Uhr	<p>LBV Monatsversammlung: Ackerwildkrautschutz in Oberfranken Seltene Ackerwildkräuter, auch Segetalarten genannt, sind heute bedauerlicherweise selten geworden. ‚Saubere‘ Ackerflächen gelten immer noch als gute fachliche Praxis in der Bewirtschaftung. Jahrzehntelange Entwicklung und das Stigma einiger ‚Problemunkräuter‘ haben dazu geführt, dass viele hundert unproblematische Segetalarten an Ackerrändern ein Schattendasein fristen. Dabei birgt Ackerland das Potential, ein Gamechanger für den Biodiversitätsverlust zu sein. In Oberfranken, insbesondere im gut erforschten Bereich der Ackerwildkräuter, existieren noch zahlreiche Ackerflächen mit hoher Vielfalt. Die LBV-eigenen Flächen im Coburger Land spielen dabei eine herausragende Rolle. Auf dieser Reise durch Oberfranken erhalten Sie Einblicke in die Vielfalt, Möglichkeiten und das Potential unserer Äcker.</p> <p>Referent: Alex Ulmer, Koordinator der Biodiversitätsberatung, Regierung von Oberfranken Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach oder Online teilnehmen unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>
Donnerstag 26.09.24 19 Uhr	<p>Die Rückkehr des Bartgeiers: Wiederansiedlung in den Berchtesgadener Alpen Der Bartgeier, Europas größter Greifvogel, ist dank Auswilderungsprojekten und intensiver Schutzmaßnahmen in den Alpen wieder heimisch. Zusammen mit dem Nationalpark Berchtesgaden wildert der LBV seit 2021 aus, um dem König der Berge die Rückkehr nach Deutschland zu ermöglichen.</p> <p>Referent: Urs Leuthhäusser / LBV Coburg Treffpunkt: Zukunftsraum Coburg, Steinweg 14, Coburg</p>
Freitag 27.09.24 13 Uhr	<p>Führung hinter die Kulissen unserer Greifvogelauffangstation Seit 1969 pflegt die Greifvogelauffangstation in Coburg/Neu-Neershof verletzte Greifvögel und Eulen, um sie anschließend wieder in die Freiheit zu entlassen. Seit 2021 kümmert sich ein ehrenamtliches Team unter der Leitung des Ehepaars Feulner um diese Aufgabe. In einer ca. 1,5-stündigen Führung gewährt die Auffangstation einen Blick hinter die Kulissen. Interessierte erhalten Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit des Teams, erfahren Wissenswertes über Greifvögel und Eulen und haben die Gelegenheit, einige Vögel aus nächster Nähe zu betrachten.</p> <p>Treffpunkt: Greifvogelstation Coburg/Neu-Neershof Leitung: Team der Greifvogelauffangstation Anmeldung: erforderlich unter team.coburg@lbv.de, Teilnahme ist auf max. 15 Teilnehmer begrenzt.</p>



Das Team der LBV-Greifvogelstation kümmert sich liebevoll um verletzte Greifvögel.



Gemeine Heideschnecke
Foto: Bastian Forkel

OKTOBER	
<p>Freitag 04.10.24 15 Uhr</p>	<p>Die Vielfalt der Pilze und Schutzmaßnahmen Entdecke die faszinierende Welt der Pilze! Bei dieser Exkursion geht es nicht nur um essbare oder giftige Arten, sondern vor allem um die Bedeutung der Pilze im Naturkreislauf. Mykorrhiza, Streu- und Holzabbau sowie Parasitismus werden anhand von Beispielen erklärt. Zudem wird die Gefährdung vieler Pilzarten durch intensive Land- und Forstwirtschaft, Überdüngung und Verlust von Biotopen beleuchtet. Pilze dienen als wichtige Indikatoren für die Gesundheit von Ökosystemen. Die Exkursion endet mit dem Ordnen der Pilze und Erklärungen, voraussichtlich gegen 18:00 Uhr.</p> <p>Ort: Knochswüstung nördlich von Ketschenbach Richtung Meilschnitz Anmeldung: team.coburg@lbv.de, Teilnehmerbegrenzung auf 20 Personen</p>
<p>Dienstag 08.10.24 17 bis 19 Uhr</p>	<p>Weideflechtworkshop: Wir flechten einen Nistkasten für Singvögel Biegsam, vielseitig und erstaunlich haltbar: Flechtwerke aus Weidenruten sind natürlich und zeitlos. Weideflechtwerke sind sowohl im Garten, als auch im Haus sehr beliebt – und das nicht nur, weil sie schön aussehen, sondern auch weil sie wesentlich nachhaltiger als ihre Alternativen sind. Denn im Gegensatz zu Holz werden die Weiden dafür nicht gefällt, sondern lediglich beschnitten und können dann im nächsten Jahr wiederverwendet werden. In diesem Workshop zeigt uns Heinrich Geßlein, wie wir aus Weiden einen Nistkasten für Singvögel flechten.</p> <p>Treffpunkt: Vereinshäuschen, Hambach 2, Creidlitz Leitung: Heinrich Geßlein Materialkosten: 15 Euro pro Teilnehmer*in Anmeldung unter team.coburg@lbv.de</p>
<p>Donnerstag 10.10.24 19 Uhr</p>	<p>Vorstandssitzung des LBV-Coburg zusammen mit den Delegierten Der gewählte Vorstand des LBV Coburg trifft sich mit den Delegierten zur Besprechung.</p>
<p>Sonntag 13.10.24</p>	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservögel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
<p>18.10 bis 20.10.24</p>	<p>LBV Delegiertenversammlung mit Naturschutzseminar in Amberg</p>
<p>Dienstag 22.10.24 19.30 Uhr</p>	<p>LBV Monatsversammlung: Die Coburger Vogelwelt von 1869 bis 2022: Was hat sich in 150 Jahren verändert? Seit 1869 wurden im Landkreis Coburg sechs Avifaunen von Natur- und Vogelschützern erstellt, die über mehr als 150 Jahre dokumentieren, welche Vögel als Brutvögel, Durchzügler oder Irrgäste lebten, verschwanden oder neu ansiedelten. Eine neue Quelle aus dem Jahr 1793 wurde kürzlich entdeckt. Der Vortrag beleuchtet die markanten Veränderungen der Coburger Vogelwelt, erklärt überraschende und alarmierende Entwicklungen und wirft einen Blick in die Zukunft. Die Ergebnisse stammen aus einem gemeinsamen „GlücksSpirale“-Projekt von BN, LBV und der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken, Mitwitz.</p> <p>Referent: Kai Frobels, BUND Naturschutz in Bayern, Initiator des ‚Grünen Bandes‘ Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach oder Onlineteilnahme unter www.t1p.de/naturschutzonline</p>

NOVEMBER	
Dienstag 12.11.24 19 Uhr	<p>Infoveranstaltung für alle Neumitglieder und Leute, die sich im Naturschutz engagieren wollen Was macht eigentlich der LBV Coburg genau und welche Arbeitsgruppen gibt es? Wie genau kann man sich im Naturschutz engagieren? Diese Fragen werden bei entspannter Atmosphäre in der LBV-Geschäftsstelle beantwortet. Im Austausch mit aktiven Ehrenamtlichen erfahren Neumitglieder über die verschiedensten Arbeitsfelder in unserer Kreisgruppe.</p> <p>Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach Leitung: Nicole Steinmetz, Freiwilligenbeauftragte LBV Coburg,</p>
Sonntag 17.11.24	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservogel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>
Dienstag 26.11.24 19.30 Uhr	<p>LBV Monatsversammlung - Naturschutz-Neuigkeiten aus dem Coburger Land Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg berichten aus ihrem Engagement</p> <p>Treffpunkt: wird vorab bekanntgegeben (Homepage, Newsletter)</p>
DEZEMBER	
Samstag 14.12.24 16 Uhr	<p>Weihnachtsfeier - Winterspaziergang Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit wandern wir gemeinsam rund um unsere Naturschutzflächen im Creidlitz Hambachgrund. Vom Parkplatz in Creidlitz geht es auf den Steinrücken mit der Möglichkeit, den Aussichtshügel mit Blick auf das winterliche Coburger Land zu besteigen. Nach einem Rundgang um die Weideflächen laufen wir hinab in den Hambachgrund und wärmen uns an unserem Vereinshäuschen bei Glühwein, Punsch und Plätzchen am Feuer. Von hier aus kann jeder selbstständig zum Ausgangsort zurückkehren. Parkmöglichkeiten im Hambachgrund sind begrenzt.</p> <p>Treffpunkt und Parkmöglichkeiten: Spielplatz Lehengraben / Lehengasse Creidlitz Mitbringen: wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk, Taschenlampe und eine Tasse</p>
Sonntag 15.12.24	<p>Wasservogelzählung am Goldbergsee Die Wasservogelzählung ist das älteste und umfangreichste Monitoringprogramm in Deutschland. Seit 2010 wird auch am Goldbergsee der Bestand der Wasservogel erfasst. Jeweils an einem Sonntag in der Monatsmitte wird an allen drei Seen gezählt.</p> <p>Treffpunkt und Uhrzeit auf Anfrage unter bastian.forkel@lbv.de Mitbringen: Fernglas oder Spektiv</p>



Marienkäfer
Foto: Andreas Lützelberger

Etwaige Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte unserem Rundbrief, dem Internet unter www.coburg.lbv.de und der örtlichen Tagespresse.
Weitere Veranstaltungen zu ökologischen Themen bieten auch das Naturkunde-Museum Coburg, der BUND Naturschutz, die Volkshochschule Coburg und die Ökologische Bildungsstätte Mitwitz an.
Bei Hinweisen und Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an die LBV-Geschäftsstelle Coburg,
Telefon 09561/40797-0,
E-Mail: coburg@lbv.de, www.coburg.lbv.de

Unsere Veranstaltungsorte sind:

<i>Vereinshäuschen im Hambachgrund Hambacher Weg 1 96450 Coburg-Creidlitz</i>	<i>LBV-Geschäftsstelle Ziegelei 4b 96487 Dörfles-Esbach</i>
<i>Landgasthof Kaiser Neustadter Str. 24 96487 Dörfles-Esbach</i>	<i>Zukunftsraum Coburg Steinweg 14 96450 Coburg</i>



Gezwitscher aus der LBV-Geschäftsstelle



Unser permanentes Team in der LBV-Geschäftsstelle des LBV Coburg (von links):

- Thomas Tippelt**, Geschäftsstellenleiter, Ansprechpartner für Spenden
- Gerhard Hübner**, Naturschutzfachberater
- Christian Fischer**, Gebietsbetreuer für Wiesenbrüter
- Marlene Klisa**, Fachlicher Naturschutz/Flächenankauf
- Nicole Steinmetz**, Freiwilligenkoordinatorin, Umweltbildung
- Cordelia Hiller**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wichtiger Wechsel in der LBV-Geschäftsstelle

Im Juni 2023 hat unsere langjährige Geschäftsstellenleiterin Cordelia Hiller aus persönlichen Gründen ihre Position an Fundraiser Thomas Tippelt übergeben, der künftig für die Geschäftsstellenleitung, Spendenangelegenheiten und Fördermittel zuständig ist. In ihren Jahren als Geschäftsstellenleiterin hat Cordelia Hiller dafür gesorgt, dass die Kreisgruppe Coburg heute über ein großes Team an haupt- und ehrenamtlich Aktiven verfügt, das den Naturschutz in der Region voranbringt. Die ausgebildete Journalistin wird auch weiterhin die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen und bleibt uns somit mit ihrer Erfahrung erhalten.

Thomas Tippelt arbeitet seit zwei Jahren hauptberuflich in Teilzeit als Ansprechpartner für Spenden in der Geschäftsstelle. Der Geowissenschaftler kümmert sich außerdem um die Nachwuchsarbeit und um Umweltbildungsangebote. Ab Juni hat er

zusätzlich die Aufgaben als neuer Geschäftsstellenleiter der Kreisgruppe Coburg übernommen. „Wir haben im Team offen diskutiert, wer ein geeigneter Nachfolger als Geschäftsstellenleiter sein könnte – und da fiel die Wahl schnell auf unseren Kollegen Thomas, der nicht nur viel Geduld und ein besonders freundliches Auftreten aufweist, sondern auch viel Verantwortungsbewusstsein mitbringt. Ich wünsche ihm von Herzen viel Glück bei seinen neuen Aufgaben“, sagt Cordelia Hiller, die sich nun wieder mehr um ihren Hof in Seßlach kümmern möchte. Thomas Tippelt hat seine Position voller Motivation aufgenommen: „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und die intensive Zusammenarbeit im Team von haupt- und ehrenamtlich Aktiven.“

Wer den beiden schreiben möchte:

thomas.tippelt@lbv.de (Geschäftsstellenleitung, Fundraising)
cordelia.hiller@lbv.de (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)



Cordelia Hiller



Thomas Tippelt



Sascha Sünkel



Kim Hirsch

Neue Bundesfreiwilligendienstler gesucht!

Sascha Sünkel und Kim Hirsch haben in der LBV-Geschäftsstelle erfolgreich ihren Bundesfreiwilligendienst absolviert, wofür wir den beiden sehr dankbar sind. Nun suchen wir wieder einen neuen Bundesfreiwilligendienstler, der unsere Geschäftsstelle unterstützt. Wer Interesse hat, der schaut am besten mal auf unsere Internetseite unter www.coburg.lbv.de/mitmachen/offene-stellen. Hier ist aufgelistet, welche Unterstützung wir derzeit dringend brauchen, und auch die Bewerbungsmodalitäten sind genau beschrieben. Wir freuen uns über Bewerbungen!

Nicht vergessen: LBV trägt neuen Namen

Bei seiner jährlichen Delegiertenversammlung hat der LBV 2022 beschlossen, dass die Abkürzung LBV fortan für „Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern“ stehen soll - es wurde also der „Naturschutz“ im Namen ergänzt. Bitte nicht vergessen!

Drei Praktikantinnen haben die LBV-Geschäftsstelle unterstützt

Gleich drei Praktikantinnen haben 2023 dankenswerterweise wieder die LBV-Geschäftsstelle unterstützt. Den Anfang machte im Januar **Clara Göppner** aus Schweinfurt, die im fünften Semester „Mensch und Umwelt: Psychologie, Kommunikation, Ökonomie“ an der Universität Koblenz-Landau studiert.



Clara Göppner

Im Rahmen ihres Studiums hat die 21-jährige ein sechswöchiges Praktikum beim LBV Coburg absolviert. Im Februar stieß dann **Sarah Michael** aus Bernburg in Sachsen-Anhalt zu uns. Die 22-jährige studiert Geographie im 5. Semester an der Universi-



Sarah Michael

tät in Göttingen und hat uns ebenfalls sechs Wochen lang sehr gut unterstützt. Im September startete dann **Luna Spachtholz** aus Zolling ihr viereinhalb-monatiges Praktikum beim LBV Coburg. Die 24-jährige studiert Landschaftsarchitektur an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Freising und absol-



Luna Spachtholz

viert im Rahmen ihres Studiums beim LBV Coburg ein Praxissemester, wie es in ihrem fünften Fachsemester vorgesehen ist. Sie war auch an der Erstellung dieses Jahreshalts maßgeblich beteiligt. Wir sagen allen drei jungen Naturschützerinnen vielen Dank!



Bei der offiziellen Einweihung mit Pressevertretern



Blick vom Horeb



Der Routenverlauf des neuen Wanderwegs

Neuer Naturlehrpfad am Horeb in Rödental

Von Cordelia Hiller

Die Schönheit der Natur rund um den Weinberg wollte unser LBV-Mitglied Thomas Herold allen zugänglich machen. In enger Zusammenarbeit mit unserem gemeinnützigen Naturschutzverband LBV, den Bayerischen Staatsforsten, dem ortsansässigen Heimatverein, dem Kreisjugendring und dem Förster Wolfgang Weiß entstand so auf einem 3,25 Kilometer langen Rundweg ein Naturlehrpfad, der im September 2023 eingeweiht wurde. Ausgangspunkt ist das Kloster Mönchröden, von wo aus Interessierte bis auf den höchsten Punkt des Horebs geführt werden. Von hier hat man einen fantastischen Blick über Rödental bis ins Coburger Land.



Bei der Installation der 25 Naturtafeln entlang des 3,5 Kilometer Rundwegs

Entlang des Weges bekommen die Besucher auf über 25 Schautafeln Hinweise auf die Besonderheiten der umliegenden Natur. Hier finden sich Informationen zu Flora und Fauna, zu Ökosystemen und Lebensräumen. Abgerundet wird der Lehrpfad durch verschiedene Mitmach-Stationen, die auch den jüngsten Naturliebhabern die Rundtour schmackhaft machen.

Mit seiner Begeisterung für dieses Vorhaben hat Thomas Herold auch direkt Unterstützer anstecken können, die bei der Realisierung des Natur-Lehrpfades großzügig unter die Arme greifen: Das Rödentaler Unternehmen Wöhner GmbH & Co.

KG sowie die Sparkasse Coburg-Lichtenfels finanzierten einen Großteil der Materialkosten mit entgegenkommenden Zuwendungen. Auch die Stadt Rödental, die Bayerischen Staatsforsten, der ortsansässige Heimatverein und der Kreisjugendring trugen zum Gelingen des Projektes bei und unterstützten durch Personal und Materialspenden. Der überwiegende Teil der rund 500 nötigen Arbeitsstunden in der Planung und beim Aufbau wurde ehrenamtlich vom LBV Coburg geleistet, vor allem von Thomas Herold.

Mehr Informationen unter:
Auf unserer Internetseite www.coburg.lbv.de/horeb
Alle Wanderdaten findet man bei <https://out.ac/ILnPYP>



Thomas Herold, Initiator des Naturlehrpfades und Ehrenamtlicher beim LBV Coburg, bei den Vorarbeiten in seiner Garage

FOTOS: THOMAS HEROLD, CORDELIA HILLER, MARLENE KILSA

Wandertour auf dem neuen NATURLEHRPFAD rund um den Horeb

Unsere diesjährige Sommerwanderung führt uns vom Kloster Mönchröden aus auf einem Rundkurs um den Rödentaler Weinberg bis zum „Gipfel“ des Horebs bei Rothenhof. Entlang der Strecke entstand in den vergangenen Jahren ein großes Naturschutzprojekt. Hauptinitiator ist unser LBV-Mitglied Thomas Herold, der mit großem ehrenamtlichem Engagement das Projekt vorantreibt.

Der rund 3,5 Kilometer lange Weg führt vom Kloster Mönchröden im Rödentaler Ortsteil Mönchröden durch den Wald, entlang von Kulturlandschaften mit Alleen, Hecken und Streuobstbeständen, durchquert einen stillgelegten Steinbruch und wartet auf der Magerrasenkuppe, des so genannten Horeb, mit zwei Highlights auf: einer tollen Fernsicht in das Tal von Röden und Itz, und den Schottischen Hochlandrindern, die hier auf Naturschutzflächen des LBV für eine bodenständige, schonende Landschaftspflege sorgen. Das Schutzgebiet wurde erst 2020 und 2021 auf 5,5 Hektar Eigentumsfläche erweitert. Hinzu kommt noch ein Dreiviertel Hektar Pachtfläche. Auf Initiative von Thomas Herold entstand 2023 dieser Naturlehrpfad mit zahlreichen Schautafeln und Mitmach-Stationen. Gemeinsam wollen wir

diesen Rundkurs erkunden und, wie gewohnt, den Abend anschließend bei einer Einkehr gemeinsam ausklingen lassen.

Datum: Dienstag, 20.08.2024, um 17 Uhr
Treffpunkt: Spielplatz am Kloster Mönchröden (Klosterhof)

Leitung: Frank Reißer/LBV, Thomas Herold/LBV

Mitbringen: Gute Laune und festes Schuhwerk
Anmeldung ist erforderlich unter team.coburg@lbv.de

Achtung: Bei starkem Regen fällt diese Veranstaltung aus!

FOTOS: PETRA LEITNER/LBV (MAUERLÜCHS), GERHARD HÜBNER/LBV (HOCHLANDRINDER, LANDSCHAFTSAUFNAHMEN)





Kiebitz ist der Vogel des Jahres 2024

Das Braunkehlchen hat einen Nachfolger: 2024 löst es der Kiebitz als offiziellen „Vogel des Jahres“ ab. Bei der öffentlichen Wahl sicherte sich der „Gauler der Lüfte“ mit knapp 28 Prozent der Stimmen den Titel. Auf dem Siegestreppchen folgen ihm der Steinkauz mit 23 und das Rebhuhn mit 22 Prozent. Die Rauchschnalbe wählten die Teilnehmenden mit rund 19 Prozent auf Platz vier. Schlusslicht ist der Wespenbussard mit rund 9 Prozent. Deutschlandweit haben etwa 120.000 Menschen an der Wahl teilgenommen, davon fast 19.000 aus Bayern. Die Bestände des Kiebitzes sind in den vergangenen Jahren dramatisch zurückgegangen, er gilt deutschlandweit als stark gefährdet. Als „Vogel des Jahres“ steht er für die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, die unter anderem durch intensive Landwirtschaft bedroht ist. Auch im Coburger Land ist der Kiebitz stark rückläufig. Dem versucht der Gebietsbetreuer des LBV Coburg, Christian Fischer, etwas entgegen zu setzen. Er setzt sich besonders für solche Wiesenbrüter wie den Kiebitz ein.



Kiebitz

2023 war kein leichtes Jahr für die Kiebitze im Coburger Land. Viele Gelege gingen durch Nesträuber verloren, und auch Nachgelege von Einzelbrütern waren nicht sonderlich von Erfolg gekrönt. Allenfalls bei Ahlstadt wurde eine Familie mit zwei flüggen Jungkiebitzen beobachtet, deren Herkunft aber unbekannt ist.

Braunkehlchen

Für die Braunkehlchen wurden 2023 mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer wieder zahlreiche Bambusgruppen auf Altgrasflächen im Meederer Rieth, im Kleinbachsgrund (zwischen Glend und Beuerfeld) sowie im Naturschutzgebiet Vogelfreistätte Glender Wiesen aufgestellt. Drei Paare, davon zwei im Meederer Rieth, haben sich dort niedergelassen und gebrütet. Damit bleibt der Bestand an Brutpaaren in den Vogelschutzgebieten seit einigen Jahren zwar klein, aber stabil. Außerhalb der Schutzgebiete wurden Braunkehlchen auf Brachen bei Ottowind (etwa acht Brutpaare) und an der ICE-Strecke bei Weißenbrunn vorm Wald (ein Brutpaar mit sechs flüggen Jungen) mehr oder weniger zufällig entdeckt. Das zeigt, dass es noch nicht zu spät ist für den Schutz der Art und dass es wünschenswert wäre, auch jenseits der Schutzgebiete das Braunkehlchen dort zu unterstützen, wo es noch vorkommt. Doch schützen kann man nur, was man kennt, und daher sind Artenkenntnis und Monitoring (Erfassung) bedeutende Instrumente des Naturschutzes.



Bekassine

Bekassinen ziehen im Coburger Land immer noch zahlreich durch. Zur Brutzeit jedoch sind bei uns kaum noch welche zu sehen oder vor allem zu hören. Auch in den Glender Wiesen sind die meckernden Balzflüge nur noch selten zu beobachten. Das Naturschutzgebiet dürfte eines der letzten Rückzugsgebiete der Art bei uns sein und ist weiterhin ein bedeutendes Rastgebiet der Art in Nordbayern.

Wer Wiesenbrüter gesehen hat oder beim Wiesenbrüterschutz mithelfen möchte, meldet sich beim Gebietsbetreuer Christian Fischer unter der Telefonnummer 0172/8945178 oder per E-Mail an christian.fischer@lbv.de.



Experiment in den Glender Wiesen

Ein fester Zaun zum Schutz der Wiesenbrüter birgt ungeahnte Probleme

Von Christian Fischer

Nach einem Besuch in einem Wiesenbrütergebiet in Hessen wollten auch wir im Coburger Land mit einem Schutzzaun für Wiesenbrüter an die Erfolge unserer Naturschutzkollegen anknüpfen. Jedoch hatten wir leider ziemlich mit Problemen zu kämpfen.

In Hessen hat man Wiesenbrütergebiete vor sechs Jahren das erste Mal fest eingezäunt. Daraufhin sind die Zahlen der dortigen Kiebitz-Bruten regelrecht explodiert! Diese zäunen stationär Feuchtgebiete zum Schutz der Wiesenbrüter ein, um sie vor Fuchs und Waschbär zu schützen. Die Kiebitze hatten wohl schnell gemerkt, dass sie im Zaun sicher sind. Genug Wasser und Nahrung finden sie dort auch vor. Im Jahr der Zaunaufstellung 2018 siedelten sich dort 15 Brutpaare Kiebitze an, 2019 waren es bereits 52 Bruten und 2020 über 70 Bruten! Zusätzlich weiden auch einige Rinder in den Zäunen, die durch ihre Fraßfähigkeit und Dungproduktion zur Verbesserung des Wiesenbrüterlebensraums beitragen. Neben dem Verlust an Lebensräumen sind es auch vor allem die Raubsäuger, die unsere Wiesenbrüter bedrohen. Greifvögel oder Krähen haben wenig Bedeutung als Fressfeinde. Wenn Kiebitze in so hoher Zahl in Kolonien brüten, können sie sich gemeinschaftlich gut verteidigen. Das klappt aber nicht in der Nacht auf ungezäunten Wiesen, wenn Füchse auf Jagd gehen.

Der Erfolg gibt den hessischen Vogelschützern recht. „Ist das auch ein gangbarer Weg für unsere Region?“, fragte ich mich nach dem Erfahrungsaustausch mit den hessischen Ornithologen? Nach ausführlichen Besprechungen mit der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Oberfranken, der Unteren Naturschutzbehörde am Coburger Landratsamt und dem Landschaftspflegeverband des Coburger Lands wagten wir uns an das Experiment: Im Naturschutzgebiet Vogelfreistätte Glender Wiesen haben wir 2023 eine Rinderweide mit einem Elektrozaun gegen das Eindringen von Füchsen gesichert, um dort brütende Wiesenbrüter zu schützen. Vorab wurden im Spätwinter mit ehrenamtlicher Hilfe ein Graben angestaut und Jägerkanzeln entfernt. Eine Mähraupe sorgte für den letzten Schliff, mähte das, was die Rinder im vergangenen Sommer nicht so gerne fraßen, und wühlte mit seinen Ketten den Boden stellenweise etwas auf – Kiebitze lieben Offenstel-

len und erdbraune Farben. Doch wir haben die Rechnung ohne das nasse Frühjahr und den anhaltenden Anstau des Goldbergsees gemacht. Statt glücklich brütende Kiebitze auf fuchssicheren Wiesen zogen Knäk- und Stockenten, Grau- und Kanadagänse und viele andere Wasservögel ihre Bahnen durch den teilweise gefluteten Zaun. Limikolen wie Bruchwasserläufer, Kampfläufer und Dunkler Wasserläufer waren regelmäßige Gäste. Wir lassen uns nicht entmutigen und bleiben dran. Danke an den Landwirt Tristan Wolf, der den Zaun gepflegt und repariert hat. Großen Dank auch allen Helfern, die tapfer und gegen alle Widrigkeiten des Wetters, in Kälte wie in Hitze den Zaun mit all seinen Tücken auf- und abgebaut haben!



Einrammen von Holzposten



Aufstellen der Kunststoffposten



Hinweistafel am Zaunort



Der fertige Zaun
Fotos: Christian Fischer

So kann man helfen

Sie wissen, wo ein Kiebitz brütet? Sie haben eine Kiebitz-Familie gesehen oder die Vermutung, dass Braunkehlchen in einer Brache oder einer Blühfläche brüten? Dann zögern Sie nicht, greifen Sie zur Tastatur oder einem Telefon und teilen Sie Ihre Beobachtung mit dem Gebietsbetreuer Christian Fischer unter der Telefonnummer 0172/8945178 oder per E-Mail an christian.fischer@lbv.de.

Oder Sie haben Interesse, an der Betreuung eines Wiesenbrüter-Schutzzaunes mitzuwirken, sind handwerklich begabt und suchen einen sinnvollen Ausgleich an der frischen Luft? Sie möchten sich im praktischen Braunkehlchen-Schutz beteiligen? Auch in diesem Falle können Sie sich gerne an den Gebietsbetreuer wenden und sich zum Beispiel in den E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen.



Bericht zur siebten landesweiten Wiesenbrütererfassung 2021 erschienen

2023 hat das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) den Ergebnisband der 7. landesweiten Wiesenbrüterkartierung 2021 veröffentlicht. Mehr als 450 ehrenamtliche Menschen haben 820 Wiesenbrütergebiete und 509 Feldvogelgebiete (Äcker) in ganz Bayern untersucht (193.924 ha, rund 3 % der Landesfläche), 22 Kartierer waren im Coburger Land unterwegs. Die Publikation steht zum Download bereit unter: www.bestellen.bayern.de



Nach dem ANKAUF - kommt die PFLEGE

*Heckenrückschnitt bei Mittelmühle:
Bei Hecken und Gebüsch wird auf Verjüngung gesetzt,
sodass sehr alte Hecken abschnittsweise zurückgeschnitten
werden, damit sie in den kommenden Jahren neu und wieder
voll austreiben können.*

Von Marlene Klisa

Das beste Mittel, um Flächen langfristig für den Naturschutz zu sichern, ist der Ankauf. Nur so ist auch garantiert, dass die naturschutzfachlichen Ziele sicher umgesetzt werden können. Aber wer bestimmt die Ziele auf den Flächen und wie kommt man dann zu diesen? Dazu nutzt man so genannte Pflege- und Entwicklungspläne. In ihnen wird genau festgelegt, was auf den Flächen noch gemacht werden muss, um naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume zu gewinnen und langfristig zu erhalten. Der Ankauf einer Fläche ist also nur der erste Schritt im Erhaltungsprozess.

Aktuell besitzt der LBV Coburg insgesamt 345 Flächen, die sich auf 219 Hektar verteilen. Würde man alle Flächen zusammennehmen, hätte man eine Fläche, die etwas größer als der Goldbergsee und das Vogelschutzgebiet Glender Wiesen zusammen ist. Die Grundstücke sind überall in Stadt und Landkreis Coburg verteilt. Ein Schwerpunkt liegt vor allem im Norden und Westen des Landkreises in den Gemeinden Meeder, Bad Rodach und Rödental.

Neben extensiven Wiesen und Äckern besitzt die Kreisgruppe auch wertvolle Magerstandorte, wie Trockenrasen, sowie Weiden, Feuchtgebiete, Teiche, Quellen und Wälder. Meist gibt es auf einem Grundstück mehrere Lebensräume oder Biotope. Jede Fläche ist durch ihren Standort und Artenrepertoire einzigartig und dies muss auch bei den Pflegeplänen berücksichtigt werden. So braucht fast jede unserer 345 Flächen einen individuellen Plan mit ganz individuellen Maßnahmen und Zielen. Sind diese dann einmal festgelegt und mit den Naturschutzbehörden abgesprochen, kann es in die Umsetzung gehen.

Die meisten Maßnahmen beinhalten erst einmal eine Extensivierung der bisherigen Bewirtschaftung. Darunter fällt der Verzicht auf Dünge- und Pestizideinsatz, aber auch beispielsweise die Reduzierung oder Verschiebung der Mahdzeiträume auf Wiesen. Auch eine Umstellung ist möglich, beispielsweise von Mahd auf Beweidung. Bei Hecken und Gebüsch wird auf Verjüngung gesetzt, sodass sehr alte Hecken abschnittsweise zurückgeschnitten werden, damit sie in den kommenden Jahren neu und wieder voll austreiben können. Auch die Neuaufnahme von Maßnahmen, wie die Wiederaufnahme einer regelmäßigen Pflege von Streuobstbäumen ist ein weiterer wichtiger Schritt zum Ziel, für mehr Biodiversität in der Fläche zu sorgen.

Viele Flächen besitzen zu Anfang wenige oder gar keine Biotopstrukturen. Je nach Ziel für die Fläche ist eine Neuschaffung von verschiedenen Strukturen vorteilhaft. Beispielsweise durch die Pflanzung einer Hecke oder die Anlage von Tümpeln und Teichen. Tümpel und Teiche bilden wichtige Landschaftselemente besonders für unsere wasserbewohnenden Tier- und Pflanzenarten. Im März dieses Jahres konnte die Kreisgruppe eine kleine Biotopinself in der Gemarkung Grattstadt erwerben. Auf dieser knapp 2600 m² großen Fläche befindet sich neben einem kleinen Wäldchen auch eine Quelle mit Zulauf zu einem kleinen Tümpel.



FOTOS: MARLENE KLISA, GERHARD HÜBNER

Spenden sind immer willkommen

Die Eigenanteile bei Flächenankäufen muss die LBV-Kreisgruppe alleine schultern. Hierfür sind Spenden immer willkommen! Unser Spendenkonto:
LBV Coburg
IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC: BYLADEM1COB



Viele Flächen besitzen zu Anfang wenige oder gar keine Biotopstrukturen, weswegen es manchmal vorteilhaft ist, weitere Strukturen zu schaffen - wie hier im Meederer Rieth, wo wir einen Teich anlegen haben lassen.

Dieser war bereits stark verschlammte und zugewachsen, so dass es nur eine Frage der Zeit war, bis er verlandet und ein wichtiger Wasserlebensraum und Trittsteinbiotop verschwindet. Um dies zu verhindern, ist im Rahmen von Pflegemaßnahmen der Teich entschlammt, der Ablauf neu verdichtet und eine Zulaufrinne der Quelle zum Teich angelegt worden.

Die Pflege unserer Flächen wird kontinuierlich fortgesetzt, um das Optimum für die jeweilige Flora und Fauna zu schaffen und die Vielfalt der Tiere und Pflanzen auf den Flächen auch zukünftig zu sichern. Möglich ist dies besonders durch die Umsetzung der Pläne durch unsere Partner. Den Hauptteil leisten unsere Pächter, sowie der Landschaftspflegeverband, wenn es um größere Maßnahmen geht. Betrifft es kurzfristige oder kleinere Maßnahmen, rücken auch unsere aktiven Ehrenamtlichen mit an, wie beispielsweise die AG Biotoppflege. Aber auch die AG Streuobst trägt maßgeblich zur Sicherung unserer wertvollen Flächen bei, denn sie kümmern sich insbesondere um unseren Streuobstbestand im Coburger Land.

Ziel ist es auch weiterhin, Flächen anzukaufen. Doch viel wichtiger ist es, die Pflege auf unseren Flächen so zu optimieren, dass wir am Ende ein Netz aus vielen verschiedenen wertvollen Biotopen schaffen und so die Vielfalt der Tiere und Pflanzen auf den Flächen auch zukünftig sichern.

Verkaufen Sie eine Fläche?

Sie besitzen eine Fläche im Raum Coburg und würden diese gerne verkaufen? Kontaktieren Sie unsere Mitarbeiterin Marlene Klisa unter 0162/3671280 oder marlene.klisa@lbv.de.



Kontakt:
Marlene Klisa
 Ansprechpartnerin für
 Naturschutzflächen
marlene.klisa@lbv.de
 0162/3671280



Natur: Was wir bewegen
 Die Stiftung fördert und entwickelt Umwelt- , Naturschutz und Landschaftspflege. In der Region **Bad Rodach** werden **Erwartungen, Bedürfnisse, Interessen und Blockaden** der **Umweltverbände**.

Kinder: Was wir bewegen
 Die Kinder- und Jugendhilfe ist in erster Linie Aufgabe des Staates. **Wozu? Driften? Lagern?** unser Betätigungsfeld. Es besteht **große Bedarf an ehrenamtlichen Organen** in den Bereichen Erziehung und Bildung. Hier will die Stiftung unterstützen und richtet sich ausdrücklich auch an kranke und behinderte Kinder.

www.natur-kinder-stiftung.de

Stiftung für Natur und Kinder Klaus Habermaass, August-Graubühl-Straße 28 - 38, 94476 Bad Rodach, Deutschland | Telefon: +49 9153 927-2103, info@natur-kinder-stiftung.de



LBV-ERHEBUNG ZEIGT:

Hoher Nachholbedarf bei öffentlicher Beleuchtung!

Von Gerhard Hübner

Im März 2023 haben wir unser GlücksSpirale-Projekt „Wie naturnah ist meine Gemeinde?“ ausgewertet und abgeschlossen. Wir wollten damit festhalten, inwieweit unsere 18 Kommunen ihrer Vorbildfunktion zum Schutz der Biodiversität bereits nachkommen. Leider lief nicht alles wie erwartet. Bei direkter Befragung der Kommunen wurden uns lediglich drei, teils nur rudimentär beantwortete Fragebögen aus den Rathäusern zurückgesandt, was eine vergleichende Auswertung unmöglich machte.

Das zweite Modul war eine Bürger-Mitmachaktion mit 30 Ehrenamtlichen, die den Zustand öffentlicher Grünflächen sowie die öffentliche Beleuchtungssituation per Kartierbögen aufnahmen. Leider konnte wegen personeller Ausfälle bei der ehrenamtlichen Zuarbeit der angestrebte repräsentativen Querschnitt von 111 ausgewählten Ortschaften nicht bearbeitet werden. Immerhin hatten wir abschließend Daten aus 69 Ortschaften, verteilt auf alle Kommunen, für die wir ein exemplarisches Bewertungs-Ranking durchführten. Bei der Flächenevaluierung lag die Stadt Neustadt bei Coburg auf Rang 1 vor Dörfles-Esbach und Seßlach, aber auf Basis einer eingeschränkten, angreifbaren Stichprobe. Denn beim „Sieger“ gab es nur Daten zu Flächen im eigentlichen Stadtkerngebiet, während aus den vielen Dörfern dieser Großflächenkommune keine vorlagen.

Erfreulicherweise liefert uns die Erhebung sehr wohl belastbare Aussagen zur allgemeinen Beleuchtungssituation. Die beiden Bewertungskriterien „Kalt- oder Warmlicht“ und „Abschirmung nach oben vorhanden oder nicht“ sind selbst für ungeschulte Bürger einfach zu erkennen. Und die Stichprobe war sehr groß mit zusammengekommen 10.228 Beleuchtungseinheiten, wobei selbst bei den kleineren Gemeinden die Stichprobenanzahl immer über 100 lag!

Insgesamt lag der Anteil von „optimal umweltfreundli-

cher“ öffentlicher Beleuchtung (Warmlicht mit Abschirmung nach oben) bei 45 Prozent. Umgekehrt bedeutet dies, über die Hälfte der Beleuchtungskörper im Coburger Land könnten bzw. müssten noch ökologisch umweltverträglicher nachgerüstet werden. Vorreiter ist Dörfles-Esbach mit 81 Prozent umweltfreundlicher Straßenbeleuchtung, gefolgt von Großsheirath mit 79 Prozent.

Was wir leider nicht differenziert hatten: Insekten-schädliches Kaltlicht betrifft immer weniger die ausgedienten Peitschenlampen mit Neonröhren, die ohnehin sukzessive ersetzt werden. Vielmehr wird momentan bei öffentlichen Neuanlagen wieder Kaltlicht eingesetzt, zwar mit energiesparenden LEDs, aber extrem lichtstark, blendwirksam und höchst unangenehm für Mensch und Tier! Diese Entwicklung wurde auch von der Höheren Naturschutzbehörde, Regierung Oberfranken erkannt und als „maximal umweltschädlich“ bewertet. Wir schließen uns ihrer Empfehlung an, stattdessen PC-Amber-LED Technologie zu verwenden, die die angestrahlte Umgebung in wesentlich angenehmeres bernsteinfarbenes Licht taucht.

Allerdings ist es weniger ein unverbindlicher Rat, sondern vielmehr eine Verpflichtung, die sich seit der jüngsten Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes ergibt. Demnach sind Tiere und Pflanzen bei der Neuanlage oder Veränderung von Straßenbeleuchtung explizit zu schützen. Bestandsanlagen sind um- bzw. nachzurüsten. „Leider ist in den meisten Gemeinden das Wissen um umweltverträgliche Beleuchtungskonzepte und deren Notwendigkeit bislang noch gar nicht vorhanden“ konstatiert Simon Krause, Biodiversitätsbeauftragter der Regierung von Oberfranken.

In der Frankenstraße Oberlauter: Links neue Kaltlicht-LEDs, die schon bei geringer Blickrichtung aufwärts einen unangenehmen Blendeffekt erzeugen. Auf der Gegenseite das angenehmere Orange-Licht von Natriumdampflampen.



Streuobstprojekt abgeschlossen



Als unser Vorsitzender Frank Reißweber im Februar 2023 den komplettierten Schlussbericht an Landrat Sebastian Straubel und den Streuobstberater für Oberfranken, Dominik Frieling (Foto: von links) übergab, fand unser GlücksSpirale-Projekt „Erfassung von (pflegebedürftigen) Streuobstbeständen im Coburger Land“ einen offiziellen Abschluss. Das Projekt war nach der Förderperiode 2021 im Folgejahr 2022 in Eigenregie der LBV-Geschäftsstelle fortgeführt worden, um einen vollständigen Überblick zum Zustand der hiesigen Bestände zu erlangen. Die Übergabe hat Symbolcharakter, denn der Landrat ist gleichzeitig der Vorsitzende des Landschaftspflegeverbands Coburger Land, für den diese Zusammenstellung eine wichtige Handlungsgrundlage zur Umsetzung des Streuobstpakts Bayern ist.

Wie geht es den Gebäudebrütern im Coburger Land?

Von Marlene Klisa

Im Rahmen eines Meldeaufrufs wurden 2023 die Brutstätten von Haussperling, Mehl- und Rauchschalbe sowie dem Mauersegler in Stadt und Landkreis Coburg erfasst. Ziel des Projektes ist es, einen möglichst flächendeckenden Überblick über die aktuelle Bestandssituation unserer gefiederten Gebäudebrüter zu erhalten, denn diese besondere Artengruppe hat es nicht leicht.



Gebäudebrüter sind – wie der Name schon verrät – eine spezielle Gruppe von Tierarten, die unsere Gebäude als Kunstfelsenangebot zum Brüten nutzen. Durch Gebäuderenovierungen und energetische Sanierungen gehen diese jedoch oftmals unbemerkt verloren. So stehen nun bereits Haussperling und Rauchschalbe auf der Vorwarnliste, Mehlschalbe und Mauersegler werden bereits laut Rote Liste Bayern als “gefährdet” eingestuft.

Nachdem die Hauptbrutzeit der Gebäudebrüter vorbei ist, gibt es eine erste Zwischenbilanz: Über 1.400 Meldungen aus 170 Ortschaften aus dem ganzen Landkreis sind in der Geschäftsstelle eingegangen. Diese Datengrundlage schafften 55 fleißige Melder, die uns sowohl über das Online-Formular als auch über eine eingerichtete telefonische Hotline die Brutplätze gemeldet haben. Neben der großen Erfassung gab es zusätzlich einen Abendvortrag von Eveline Schmidt, der Gebäudebrüterbeauftragten der Stadt Erlangen, und Marlene Klisa hat im Juli zu einer Exkursion zu einer größeren Mehlschalbenkolonie in Wüstenaorn eingeladen.

Momentan befindet sich das Projekt in der Auswertungsphase, die Ergebnisse werden im kommenden Jahr zur LBV-Monatsversammlung am 28. Mai um 19.30 Uhr präsentiert.

Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“

Parallel läuft die bayernweite LBV-Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ weiter. Auch 2023 haben wieder vier Hausbesitzer im Coburger Land eine Plakette erhalten. Wer Schwalben an oder in seinem Gebäude hat, kann sich über ein Online-Formular auf der LBV-Internetseite unseres Hauptverbands unter www.lbv.de/schwalben bewerben. Die Auszeichnung mit Übergabe einer Urkunde und einer Plakette findet, wenn möglich, dann über einen Repräsentanten unserer Kreisgruppe statt.



Rauchschalben

Wohnungsnot bei den Gebäudebrütern im Coburger Land – KARTIERER GESUCHT

Mit der Ersterfassung im Rahmen des GlücksSpirale-Projektes „Gebäudebrüter im Coburger Land“ ist ein wichtiger Grundstein für den Schutz dieser besonderen Kulturlöcher gelegt worden. Diesen Grundstein gilt es nun auszubauen, denn trotz der vielen Meldungen gibt es noch einige Lücken auf der Karte des Coburger Landes. Genau dafür suchen wir engagierte Kartierer.

Ziel des Engagements: Kartierung der Nistplätze von Spatzen, Schwalben und Mauerseglern

Ihre Aufgaben:

- Kartierung der Nistplätze von Mauerseglern, Schwalben und Spatzen
- Datenerhebung anhand eines vorgegebenen Meldebogens
- bei Bedarf Kommunikation mit Hausbesitzern

Zeitaufwand

Haupteinsatzzeit Anfang Mai bis Mitte August, freie Zeiteinteilung

Ort der Tätigkeit

Stadt und Landkreis Coburg

Das bringen Sie mit

- Freude an der Vogelbeobachtung
- Fernglas
- eventuell Kamera

Wir bieten Ihnen:

- projektbegleitende Vorträge und Führungen, sowie Informationen zum Gebäudebrüter-Schutz
- Naturerlebnis vor der Haustür
- Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz zu leisten

Ansprechpartnerin Marlene Klisa

(E-Mail: marlene.klisa@lbv.de, Mobil: 0162/3671280)



Kontakt:
Gerhard Hübner
Naturschutzfachberater
gerhard.huebner@lbv.de
09561/40797-20



Naturschutz ist kein Luxusgut

Die Krisen der vergangenen Jahre haben immer wieder Stimmen hervorgebracht, die verlauten ließen, dass eine Gesellschaft sich Naturschutz nur leisten könne, wenn es keine anderen Krisen zu bewältigen gäbe. Dahinter steckte stets der Versuch, die Bestrebungen von Natur-, Umwelt- oder Klimaschutzbewegungen als überflüssig darzustellen. Oft werden unsere Bemühungen sogar gegen andere Probleme ausgespielt, wobei verkannt wird, dass beispielsweise Artenschutz und Nahrungsmittelsicherheit nicht etwa einander entgegenspielen, sondern das eine ohne das andere langfristig nicht möglich sein wird.



Kontakt:
Thomas Tippelt
Ansprechpartner für Spenden
thomas.tippelt@lbv.de
0162/3806758

Als gemeinnütziger Verein ist der LBV auf Spenden angewiesen. Nur durch sie können wir unsere Arbeit unabhängig, gewissenhaft und nachhaltig durchführen. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass sowohl unsere Mitglieder als auch andere Fördermittelgeber erkannt haben, dass Naturschutzarbeit kein Luxusgut sein kann, sondern heute wichtiger ist, denn je. Klimawandel und Artensterben pausieren nicht!

Unsere Förderer sind vor allem Sie, unsere Mitglieder. Viele unterstützen uns aktiv, und ebenso viele fördern unsere Arbeit durch Spenden. Aber auch Stiftungen, Unternehmen oder öffentliche Fördermittelgeber sind wichtig für eine effektive und kontinuierliche Naturschutzarbeit. Jede Spende zählt und bringt uns voran - und wir möchten Ihnen für jede einzelne von Herzen „Danke!“ sagen.

Unser Spendenkonto:

LBV Coburg
IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC: BYLADEM1COB
Bank: Sparkasse Coburg-Lichtenfels
oder über Paypal:
www.t1p.de/lbvcoburg

Auch im Jahr 2023 konnten wir dank Ihrer Hilfe nachhaltig wirken. Unsere Umweltbildungsarbeit konnte weiterhin erfolgreich ausgebaut werden. Biotop wurden gepflegt oder neu eingerichtet, Quellfluren durch Auszäunung geschützt. In der Greifvogelstation sanieren wir aktuell einige der in die Jahre gekommenen Volieren. Die Wildvogelhilfe hat über 400 Tiere auffangen und versorgen können. Über 1.000 neue Bäumchen bekamen die Chance, auf unseren Waldflächen für einen Wandel zu sorgen. Durch Grunderwerbbankäufe können wir weitere Flächen dauerhaft unter Naturschutzaufgaben betreuen. Diese und viele weitere Beispiele zeigen, dass Ihre Spende am Ende stets dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird: bei unserer Natur.

Patenschaften für den Coburger Naturschutz



Seit November haben Sie die Möglichkeit, Patenschaften für unsere Aktivitäten zu übernehmen. Zunächst bieten wir die Gelegenheit, die Wildvogelhilfe, Umweltbildungsmaßnahmen und den Flächenankauf zu unterstützen. Über unsere Homepage können Sie die Patenschaften für sich oder als Geschenk bestellen und erhalten ein ausgedrucktes Zertifikat von uns. Künftig soll es auch projektabhängig weitere Patenschaften geben, um Ihnen gezielte Förderungen zu ermöglichen.

ein ausgedrucktes Zertifikat von uns. Künftig soll es auch projektabhängig weitere Patenschaften geben, um Ihnen gezielte Förderungen zu ermöglichen.

Nachruf Stiftung Coburger Naturerbe

Im Oktober 2023 verstarb die Stiftungsgeberin der Stiftung „Coburger Naturerbe“ im Alter von 88 Jahren. „In Fortführung des Willens ihres verstorbenen Ehemannes und aus der gemeinsamen Liebe zu unserer Natur und ihren Schöpfungen“ rief die Coburgerin die Stiftung als Unterstiftung der LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe ins Leben, um „zur Erhaltung der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten und der Naturräume im Großraum Coburg beizutragen“, wie es im Stiftungsstatut heißt. Dank der großzügigen Stifterin, die ihren Namen nie öffentlich bekannt geben wollte, kann der LBV Coburg viel Gutes für die Natur tun: Mit den Stiftungserlösen werden nicht nur viele Fledermausschutzmaßnahmen durchgeführt, es werden auch Biotop angekauft und gepflegt. Außerdem werden Maßnahmen in der Greifvogelauffangstation in Neu-Neershof unterstützt und Storchhorstunterlagen finanziert. In großer Dankbarkeit und hohem Respekt gedenken wir der naturliebenden Stifterin und werden auch zukünftig ihr Andenken in Ehren halten.

Ihr Erbe für Bayerns Natur
Werte bewahren!

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Eisvogelweg 1
91161 Hiltpoltstein
Tel. 09174-4775-7010
www.lbv.de

Jetzt kostenlos unser Info-paket anfordern unter



Wir sagen danke

Naturlehrpfad in Rödental

Unser Ehrenamtler Thomas Herold ist seit einigen Jahren rund um den Mönchrödener Weinberg und den Horeb aktiv. 2023 hat er hier einen Naturlehrpfad konzipiert und realisiert. Die Umsetzung war nur möglich dank des überaus großzügigen Engagements von Sponsoren und Kooperationspartnern. Allen voran steuerten die Firma Wöhner GmbH und die Sparkasse Coburg-Lichtenfels finanzielle Mittel bei. Die Bayerischen Staatsforsten leisteten unbürokratische Unterstützung und werden auch im kommenden Jahr noch weitere Gestaltungs- und Mitmachelemente beisteuern. Heimatverein



Foto: Cordelia Hiller

und die Stadt Rödental engagierten sich ebenfalls tatkräftig bei der Umsetzung des Projektes. Allen zusammen gilt unser Dank, denn ohne Sie hätte der Naturlehrpfad nicht realisiert werden können!

Wetbags dank der VR-Bank

Der fortschreitende Klimawandel zeigte sich in den vergangenen Jahren in Form von ausgedehnten Hitzeperioden im Sommer. Das Coburger Land vermeldete in den Sommermonaten teils erschreckend niedrige Niederschlagswerte. Neupflanzungen können eine solche Trockenperiode ohne Wasserzufuhr nicht überleben. Die VR-Bank Coburg unterstützte uns mit einer großzügigen Spende bei der Anschaffung so genannter WetBags. Die Kunststoffhüllen ermöglichen es, Jungbäumen über einen längeren Zeitraum Wasser gezielt an die Wurzeln zuzuführen, sodass ihre Überlebenschancen deutlich erhöht werden. Gerade unseren Streuobstbeständen kommt die Spende zugute.

Vogelfutter am Horeb

Entlang des Naturlehrpfades und auf den weiteren Naturschutzflächen am Horeb hat Thomas Herold mehrere Futterstationen errichtet, die er regelmäßig befüllt. Durch großzügige Spenden von ihm und unserem treuen Förderer Horst Weingarth und dessen Horst-Ludwig-Weingarth-Stiftung wird die Vogelwelt dort ganzjährig bestens und artgerecht versorgt. Die Artenvielfalt lässt sich so großartig auf dem Rundweg beobachten!



Thomas Herold (li.) mit Horst Weingarth

Pfand spenden und Natur schützen

Seit dem Frühling steht in der Aldi-Filiale in der Callenberger Straße am Pfandflaschenautomat eine Spendenbox, in die Kund*innen ihre Leergutbons einwerfen können. Diese Gelegenheit, ganz nebenbei einige Cent für den regionalen Naturschutz zu spenden, wurde über das Jahr gut angenommen. Wir bedanken uns herzlich beim Team der Filiale für das Vertrauen und die Zusammenarbeit! Für 2024 ist geplant, in weiteren Einkaufsmärkten Sammelbehälter aufzustellen.

Kooperation mit der Sparkasse

Die Sparkasse Coburg-Lichtenfels unterstützte uns im vergangenen Jahr bei verschiedenen Projekten maßgeblich. Unser „Reallabor Waldumbau“ in Lautertal wäre ohne die finanzielle und personelle Unterstützung des Unternehmens nicht möglich gewesen. Von den Auszubildenden bis zum Vorstandsvorsitzenden legten hier alle selbst Hand an, um den Wald der Zukunft zu schaffen. Daneben engagierte sich die Sparkasse für unsere AG Wildvogelhilfe. Ab 2024 soll das Netzwerk an Freiwilligen weiterwachsen, die Tiere bei sich aufnehmen und pöppeln. Um eine tiergerechte Versorgung zu garantieren, werden wir Schulungen anbieten und die Pflege mit einer Fallpauschale für Futtermittelkosten unterstützen. Die Sparkasse unterstützt uns hierbei großzügig, um das Projekt beginnen zu können. Und auch den Bau eines Naturlehrpfades am Weinberg Mönchröden hat die Bank finanziell unterstützt. Das vielfältige Engagement, das entgegengebrachte Vertrauen und das intensive Interesse an unserer Arbeit wissen wir zu schätzen. Herzlichen Dank!

Sanierung in der Greifvogelstation

Unsere Greifvogelauffangstation in Neu-Neershof besteht seit über 50 Jahren. Einige der Volieren, die den gefiederten Patienten in unserem Vogelkrankenhaus Schutz bieten sollen, sind nun sanierungsbedürftig. Im Laufe des Sommers 2023 haben wir hierzu um Spenden gebeten und wurden von der Spendenbereitschaft überrascht. Dank Ihrer Unterstützung ist es uns gelungen, die ersten nötigen Schritte zu gehen und einige der älteren Volierendächer zu sanieren. Gerne können Sie sich davon bei den öffentlichen Führungen 2024 ein Bild machen! Der Zahn der Zeit nagt jedoch noch an weiteren Stellen. Auch die Großvolieren sind zeitnah zu erneuern. Zudem steht die Kernsanierung der Futterküche an. Wir freuen uns weiterhin über jede Unterstützung: Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, diese für die Greifvögel so wichtige Anlaufstelle zu bewahren!

Unterstützung für die Wildvögel

Um den Coburger Tierarzt Joachim Lessing und seiner Frau Angelika unter die Arme zu greifen, gründete sich Ende 2021 die AG Wildvogelhilfe. Wie bereits in den Vorjahren, unterstützte uns auch 2023 der Verein „Menschen für Tierrechte Bayreuth e.V.“ äußerst großzügig. Zusätzlich erhielt die AG über das Jahr verteilt immer wieder Spenden, für die wir uns herzlich bei Ihnen bedanken. Ende 2022 kam durch die Weihnachtsspendenaktion des Betriebsrates der HUK-Coburg eine beachtliche Summe zusammen, die durch den Vorstand des Unternehmens nochmals aufgestockt wurde. Auch für diese Spenden bedanken wir uns herzlich im Namen der über 400 im Jahr 2023 aufgenommenen Tiere!

Wanderfalken-Webcam

Auch im dritten Jahr erfreute sich der Livestream aus dem Wanderfalkenkasten auf dem Turm der Morizkirche großer Beliebtheit. Spenden und Zuschriften zeigten, dass die Aufnahmen weit über die Region hinaus abgerufen werden. Selbst aus dem Ausland erhielten wir hier Nachrichten! Der Betrieb der Webcam ist nicht kostenlos – zahlreiche Zuwendungen zeigten jedoch, dass die Investition dankbar angenommen wird. Auch 2024 wird die Brut und Aufzucht hoffentlich wieder spannende Bilder liefern – und angeregte Diskussionen über „unsere Morizfalken“!



Von Nicole Steinmetz

Was wäre der Naturschutz ohne ehrenamtlich Aktive? Ob es um die Pflege von verletzten Wildtieren geht, die Kartierung von seltenen Tier- und Pflanzenarten oder die Betreuung von Schutzgebieten: Viele Bereiche der Naturschutzarbeit würden ohne freiwilliges Engagement einfach stillliegen. Auch bei uns in Coburg haben wir das große Glück, dass sich viele Menschen selbstlos und entschlossen für die Belange der Natur einsetzen. Im Jahr 2023 haben einige ihren Weg zum LbV in unterschiedlichsten Bereichen gefunden, und unter der Leitung von Björn Langbein ist sogar eine neue Arbeitsgruppe „Wald“ entstanden.

KONTAKT:
Nicole Steinmetz
Beauftragte für Freiwillige
und Umweltbildung
0162/3663503
nicole.steinmetz@lbv.de
www.coburg.lbv.de/mitmachen

Auch im LbV-Verband hat sich vieles rund um das Thema Ehrenamt weiterentwickelt. Um unserem Nachwuchsproblem bezüglich Naturschützer*innen entgegenzuwirken, hat sich im LbV bayernweit der neue Arbeitskreis „Junge Aktive“ gegründet, und es gründen sich immer mehr „LbV-Hochschulgruppen“ in ganz Bayern. Auch das Thema „Vielfalt“ wird aktuell viel diskutiert, denn wir möchten allen einen Zugang zur Naturschutzarbeit gewährleisten, auch Menschen, die in unserem Ehrenamt bisher eher unterrepräsentiert sind, wie Menschen mit Migrationshintergrund oder mit Behinderung.



UNTERSTÜTZUNG GESUCHT!

Alle unsere Arbeitsgruppen wünschen sich Unterstützung. Für folgende Aufgaben allerdings suchen wir aktuell dringend Hilfe. Wer Interesse hat, schreibt einfach eine kurze E-Mail an nicole.steinmetz@lbv.de oder schaut auf www.coburg.lbv.de/mitmachen.



KINDERGRUPPENLEITUNG

Die Coronazeit hat sich besonders in unserer Kinder- und Jugendarbeit negativ ausgewirkt. Für eine Reaktivierung unserer Kindergruppen suchen wir daher aktuell dringend neue Leiter*innen. Ihr braucht keine Vorkenntnisse im Naturschutz! Es geht darum, gemeinsam mit den Kindern mehr über die Natur zu lernen und sich dafür zu begeistern. Ein Treffen findet am 15. März 2024 statt.

NISTKASTENBETREUUNG

Im Laufe der Jahre hat der LbV Coburg auf den eigenen Flächen fleißig Nistkästen für unterschiedliche Vogel- und Fledermausarten installiert. Um die rund 200 Nistkästen zu erfassen, zu reinigen und zu pflegen, suchen wir Nistkastenbetreuer*innen. Zusätzlich haben wir mehr als zehn neue Flächen, auf denen wir noch Kästen installieren können. Neben Betreuer*innen suchen wir auch handwerklich Begabte, die mit uns neue Kästen bauen oder defekte wieder reparieren. Dafür haben wir bereits eine kleine Werkstatt auf unserem Vereinsgelände im Hambach eingerichtet.



PROJEKTMITARBEIT BEI „HELP US TO HELP NATURE“

Vor einiger Zeit haben wir uns eine Strategie überlegt, wie wir Menschen, die (noch) nicht unsere Sprache sprechen, für unsere Naturschutzarbeit begeistern können. Die Sprachbarriere und kulturelle Unterschiede sind große Herausforderungen für zugewanderte Menschen, welche ihnen eine aktive Teilhabe an unserer Gesellschaft oftmals schwer machen. Dabei sind Erfahrungen aus anderen Ländern gerade im Naturschutz sehr bereichernd. Um unser Projekt voranzutreiben, suchen wir Menschen, die Lust haben, sich sozial bei uns zu engagieren und gleichzeitig im praktischen Naturschutz mit anzupacken. Gern gesehen sind vor allem Naturfreunde, die mehrere Sprachen sprechen. Aber auch alle anderen können uns gerne helfen.

WILDVOGEL-, PÄPPLER*INNEN“

Unsere Arbeitsgruppe Wildvogelhilfe fängt aktuell über 400 Tiere pro Jahr auf - vom flugunfähigen Küken bis zum verletzten Altvogel. Neben den immensen Futterkosten sind es vor allem die ehrenamtlichen Pächler*innen, die dazu beitragen, dass die meisten gefiederten Patienten wieder ausgewildert werden können. Um für die Flut an Wildvogelküken vorbereitet zu sein, die in jeder Brutsaison in der Station von Tierarzt Lessing ankommen, sucht die Arbeitsgruppe weitere Personen, die in dieser Zeit Wildvogelküken aufpäppeln. Keine Sorge! Ihr werdet geschult und seid immer mit erfahrenen Personen in Kontakt!





Wege zur AKTIVEN MITARBEIT

Infoveranstaltungen für alle neuen Helfer

Dienstag, 12. März 2024, 19.00 Uhr &

Dienstag, 12. November 2024, 19.00 Uhr

Ort: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach

Verschiedene Wege und Motivationen führen in die Naturschutzarbeit. Manche Leute haben klare Vorstellungen, andere wollen hauptsächlich beitragen und dazulernen. Doch vor allem ist es wichtig, sich kennenzulernen und das passende Engagement abzustimmen. Interessierte laden wir zu einem gemütlichen Gespräch, oft bei Tee oder Kaffee, ein. Hier besprechen wir Motive, Aufgaben, Zeitressourcen und Rahmenbedingungen. Zusätzlich gibt es zweimal im Jahr eine Informationsveranstaltung für Neueinsteiger und Naturschutzinteressierte, um die verschiedenen Möglichkeiten des Engagements vorzustellen.

Etwas dazulernen	Aktiv einsteigen	
Du möchtest mehr über Naturschutz lernen, um es in deiner unmittelbaren Umgebung umzusetzen? Oder du möchtest erst einmal in den LBV „schnuppern“, bevor du eine freiwillige Aktivität aufnimmst?	Du hast Lust, in einer Gruppe gemeinsam an einem Thema zu arbeiten oder Dich mit einer bestimmten Art auseinanderzusetzen?	Du möchtest mit anpacken und einen Beitrag im Naturschutz leisten, weißt aber noch nicht genau, was Dich besonders interessieren würde?
Dann nimm an einer unserer Exkursionen, Kursen oder Workshops teil! Du kannst auch ohne Mitgliedschaft teilnehmen und die Teilnahme ist meistens kostenlos. Eine Übersicht aller Veranstaltungen findest Du im Programmteil unseres Jahreshefts.	Schau Dir doch mal unsere Arbeitsgruppen an. Eine Übersicht und die Kontaktmöglichkeiten findest Du im Inneenteil unseres Jahreshefts.	Trage Dich in unsere LBV-Börse ein! Die LBV-Börse ist eine WhatsApp-Gruppe von aktiven Ehrenamtlichen und interessierten Naturschützer*innen, in der diverse Engagementmöglichkeiten, Veranstaltungshinweise und Aufrufe geteilt werden. Wenn es zeitlich passt und Ihr Lust habt, könnt Ihr darauf reagieren - oder eben nicht. Um in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen zu werden, einfach eine kurze Nachricht an nicole.steinmetz@lbv.de schreiben.

EHRENAMTSKARTE

Ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes: Ehrenamt zahlt sich aus – nicht mehr „nur“ ideell, sondern auch materiell mit Vergünstigungen im Alltag.



Voraussetzungen: durchschnittlich 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr bei Projektarbeit, Ehrenamt seit mindestens zwei Jahren (blaue Ehrenamtskarte) oder 25 Jahren (goldene Ehrenamtskarte), freiwillig, unentgeltlich (außer Aufwandsentschädigung) und wohnhaft im Landkreis.

Vorteile: Vergünstigungen und Rabatte in beispielsweise bayerischen Schlössern und staatlichen Museen und auch bei 22 lokalen Akzeptanzpartnern wie der Therme Bad Rodach. Anträge für die Ehrenamtskarte bekommt Ihr beim Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement oder bei uns in der Geschäftsstelle! Mehr unter: www.ehrenamtskarte.bayern.de oder über die App „Ehrenamtskarte Bayern“.

Ihr wollt Euch im NATURSCHUTZ weiterbilden?

Im Rahmen Eurer freiwilligen Tätigkeit bietet der LBV einige spannende Weiterbildungen. Für alle Kindergruppenleiter*innen gibt es eine Fortbildung zum Öko-Trainer, die ich 2023 selbst besucht habe und herzlichst empfehle.

Einige naturschutzfachliche Weiterbildungsmöglichkeiten findet Ihr auch im Jahresprogramm der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, die Ihr kostenlos besuchen könnt, wenn Ihr mindestens zwei Jahre Mitglied bei uns seid. Meldet euch daher bei uns, wenn Ihr Euch in einem bestimmten Naturschutzthema weiter einarbeiten möchtet!

Mehr unter: www.lbv.de/fortbildungen und www.anl.bayern.de/veranstaltungen



Ausgezeichneter Naturschutz

Drei Engel für Coburg

Umweltminister ehrt Ehrenamtliche des LBV Coburg

Für herausragenden ehrenamtlichen Einsatz im Natur- und Umweltschutz verleiht das Bayerische Umweltministerium jährlich die Auszeichnung „Grüner Engel“ an die engagiertesten Naturschützer im Freistaat. 2023 gab es 12 Ehrungen für oberfränkisches Naturschutz-Engagement. Vier Mitglieder des LBV Coburg wurden ebenfalls mit dem Grünen Engel ausgezeichnet. „Der LBV Coburg ist stolz auf seine ausgezeichneten Ehrenamtlichen und gratuliert ebenfalls herzlich“, sagte der Erste Vorsitzende des LBV Coburg, Frank Reißweber, anlässlich der Feierstunde Ende September 2023 in Bayreuth. „Unser gemeinnütziger Naturschutz-Verein ist auf Menschen angewiesen, die uns ehrenamtlich im Naturschutz helfen. Wir bedanken uns für die langjährige engagierte Unterstützung bei unserem Ziel, die wunderschöne Natur in unserem Coburger Land zu schützen und die Arten zu erhalten. Ihr seid großartig!“

Hans Schönecker, langjähriger Storchbeauftragter des LBV Coburg:



Der Umweltminister mit Hans Schönecker

„Durch Ihre vielfältige Arbeit ist auch das Interesse der regionalen Medien an den Störchen gewachsen – was wiederum zu einem höheren Bewusstsein der Bevölkerung für die Bedürfnisse der Störche beiträgt“, sagte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber in der Laudatio. „Als Anwalt für die Belange der Störche beraten Sie Kommunen und Hauseigentümer bei der Errichtung von Storchhorsten, um mehr Brutmöglichkeiten zu schaffen. In Ihrem Storch-Newsletter informieren Sie über die Horste im Coburger Land und bieten Touren zu den Horsten an. Mit großer Akribie und wissenschaftlicher Genauigkeit sammeln Sie Daten zu den Störchen, insbesondere zu den gefährdeten Schwarzstörchen. Dadurch ermöglichen Sie in Zusammenarbeit mit den Staatsforsten und privaten Waldbesitzern einen besseren Schutz der Vögel. Die Breite Ihres Engagements und die Überzeugung, mit der Sie sich für die Störche einsetzen, ist beeindruckend.“

Stefan Beyer, langjährig aktiver Naturschützer in verschiedenen Funktionen, gewählter Delegierter und ehemaliges Vorstandsmitglied des LBV Coburg, Vorsitzender des BUND Coburg, Projektleiter des Grünen Bands in unserer Region:



Der Umweltminister mit Stefan Beyer

Auch Stefan Beyer ist nun ein Grüner Engel. „Sie haben sich in den vergangenen vier Jahrzehnten mit Ihren großen Fachkenntnissen an allen Fronten für den Natur- und Umweltschutz eingebracht“, lobte ihn Umweltminister Glauber. „Bereits als Jugendlicher waren Sie überzeugter Naturschützer. Diese Leidenschaft für unsere Umwelt haben Sie zu Ihrem Beruf gemacht: Nach Ihrem Biologiestudium haben Sie an der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken gearbeitet. Später haben Sie als Projektleiter für das ‚Grüne Band Deutschland‘ den größten Biotopverbund Deutschlands aufgebaut. Der durchgängige Lebensraum, den Sie damit geschaffen haben, ist eines der schönsten Zeichen der Wiedervereinigung!“

Angelika und Joachim Lessing, Leiter der Arbeitsgruppe „Wildvogelhilfe“ beim LBV Coburg:



Der Umweltminister mit Angelika und Joachim Lessing

Angelika und Joachim Lessing, Leiter der Arbeitsgruppe „Wildvogelhilfe“ beim LBV Coburg, wurden ebenfalls mit dem „Grünen Engel“ ausgezeichnet. „Jedes Jahr pöppeln Sie rund 300 verletzte oder verwaiste Vögel wieder auf. Von Meisen, Amseln, Spatzen, Ringeltauben, Mauerseglern und Schwalben ist alles dabei. Als engagierte Tierfreunde kümmern Sie sich selbstlos um die Vögel, die bei Ihnen abgegeben werden“, sagte der Umweltminister. „Sie pflegen sie aus Überzeugung und Leidenschaft wieder gesund – das kostet viel Zeit und Geld. Allein für Futter haben Sie rund 12.000 Euro aus eigener Tasche ausgegeben. Ihre Patienten füttern Sie von morgens bis Mitternacht im Halbstundentakt – und stellen Ihre eigenen Bedürfnisse hinten an. Sie scheuen keine Kosten und Mühen, um die Tiere wieder fit zu machen.“ Das Engagement des Ehepaars aus Untersiemau ende jedoch nicht mit der Pflege der verletzten Tiere. „Sie vernetzen sich mit anderen Tierschützern der Region und suchen weitere Freiwillige für die Aufzucht der Vögel. So vergrößern Sie das Tierschutz-Netz in und um Coburg.“

Unsere Ansprechpartner



Bei der Jahreshauptversammlung am 3. März 2020 wurde der jetzige Vorstand gewählt. Die Neuwahl findet am 27. Februar 2024 statt.

Derzeitiger Vorstand

1.Vorsitzender: Frank Reißenweber
2.Vorsitzende: Iris Oelmann
Schatzmeister: Michael Kelber;
 Stellvertreter: Jürgen Niedt
Schriftführerin: Annette Beuerlein
Jugendbeauftragter: Bernd Leuthäusser
Beisitzer: Freimut Brückner, Petra Altrichter,
 Jennifer Sauerland



Frank Reißenweber



Iris Oelmann



Michael Kelber



Jürgen Niedt



Annette Beuerlein



Bernd Leuthäusser

Delegierte

Frank Reißenweber, Iris Oelmann, Stefan Beyer,
 Freimut Brückner, Michael Kelber, Hans Schön-
 ecker, Petra Altrichter, Bernd Leuthäusser, Werner
 Hellwig, Jennifer Sauerland, Reiner Hermes

Ersatzdelegierte

Simone Wohnig, Susanne Beyer, Ralph Papa-
 dopoulos, Anne Tischer, Sabine Hermes, Bri-
 gitte Hellwig, Irmgard Reißenweber, Manfred
 Altrichter, Karin Ritz

Kassenprüfer

Werner Hellwig, Reiner Hermes,
 Stellvertreter: Hans Schönecker

Ansprechpartner

Biotope/Biotoppflege	Frank Reißenweber Roland Kirchner Werner Hellwig	Naturfotografie	Urs Leuthäusser
Eulenschutz	Gerhard Hübner	Naturschutzpolitik	Bastian Forkel
Flächenbetreuung	Marlene Klisa	Nistkastenberatung	Bernd Leuthäusser
Flächenankauf	Dagmar Papadopoulos	Ornithologische AG	Gerhard Hübner
Fledermäuse	Gerhard Hübner	Pflanzen/Pilze	Bastian Forkel
Geschäftsstelle	Thomas Tippelt	Pressearbeit	Lydia Fuchs
Greifvogelstation	Thomas+Sabine Feulner	Spenden	Thomas Tippelt
Herpetologie	Bastian Forkel	Störche	Cordelia Hiller
Hochschulgruppe	Nicole Steinmetz	Streuobst	Hans Schönecker
Insekten	Gerhard Hübner	Wald	Werner Hellwig
Kindergruppen	Bernd Leuthäusser	Wiesenbrüter	Björn Langbein
	Nicole Steinmetz	Wildvogelhilfe	Christian Fischer
			Julian Hauschild

ABSENDER:

LBV-Geschäftsstelle Coburg
Ziegelei 4b
96487 Dörfles-Esbach

Telefon: 09561/40797-0
coburg@lbv.de
www.coburg.lbv.de

Spendenkonto: LBV Coburg | IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05
BIC: BYLADEM1COB | Sparkasse Coburg-Lichtenfels
oder über Paypal: www.t1p.de/lbvcoburg

